Nr. 224. Donnerstag, den 24. September 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 14. bis 27. September 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47. 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Deutschland nimmt die Konferenz-Einladung an.

Neue Ministererklärungen über die Preissenkungsaktion. — Noch stärkere Passivität der Handelsbilanz im August.

Der Reichskanzler nimmt an der Sicherheitskonferenz teil.

Berlin, 23. September.

Die entscheidende Sitzung des Reichskabinetts beginnt morgen vormittag um 11 Uhr unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten v. Hindenburg. Man nimmt an, daß sie nur von kurzer Dauer sein wird, da man ihr eigentlich nur noch die formale Bedeutung einer Ratifikationssitzung beilegt, nachdem sich das Reichskabinett, das übrigens vollkommen einig ist, heute schlüssig geworden ist, daß die Einladung zur Pakt-Konferenz angenommen werden soll. Die neutschnationale Reichstagsfraktion ist zurzeit dauernd versammelt. Entgegen den Bemühungen der Deutschnationalen, die dahin gehen, daß sich nur der Reichsaußenminister an der Konferenz beteiligen sollte, steht nunmehr fest, daß auch der Reichskanzler Dr. Luther die deutsche Abordnung mitführen wird, worauf der Kanzler selbst den größten Wert gelegt hat. Als Tagungsort kommt übrigens Locarno nicht mehr in Frage, da sich die räumlichen Schwierigkeiten für die Unterbringung der verschiedenen Abordnungen als zu groß erwiesen haben. Man ist zurzeit auf der Suche nach einem anderen Ort. Von deutscher Seite ist Luzern vorgeschlagen worden. Die Konferenz, die am 5. Oktober beginnt, wird, wie man hier annimmt, etwa vierzehn Tage beisammen bleiben. Die Alliierten rechnen allerdings mit einer kürzeren Dauer, doch lassen die in London gemachten Erfahrungen vermuten, daß mindestens zwei Wochen für die Konferenz erforderlich sein werden. Die Ministerpräsidenten der Länder versammeln sich, wie bereits bekannt, am Freitag und der Auswärtige Ausschuß am Samstag dieser Woche, um das Ergebnis der deutschen Antwort entgegenzunehmen.

Die Handelsbilanz im August.

Berlin, 23. September.

Nach der amtlichen Statistik weist die reine Wareneinfuhr im August gegenüber dem Vormonat eine leichte Zunahme, nämlich um 24 Millionen Reichsmark auf. Die reine Warenausfuhr ist dagegen etwas zurückgegangen, nämlich um 18 Millionen Reichsmark. Die sich auf Grund des reinen Warenverkehrs ergebende Passivität der Handelsbilanz beträgt im August 454 Millionen Reichsmark gegenüber 411 Millionen Reichsmark im Juli. Die Einfuhrsteigerung verteilt sich hauptsächlich auf Lebensmittel und Getränke mit 4 Millionen Reichsmark und auf Rohstoffe und Halbfertigware mit 19 Millionen Reichsmark. An dem Ausfuhrrückgang sind beteiligt Lebensmittel und Getränke mit 6 Millionen Reichsmark und Fertigwaren mit 15 Millionen Reichsmark.

Vertagung der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 23. September.

Zwischen der deutschen und der polnischen Abordnung fanden gestern Verhandlungen statt, in denen die Grundfragen der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen eingehend erörtert wurden. Hierbei stellte sich heraus, daß die polnische Regierung im Begriffe ist, neue Zolltarife auszuarbeiten. Bei dieser Sachlage wurde daher von der deutschen Abordnung vorgeschlagen, die weiteren Verhandlungen bis zur Bekanntgabe der neuen polnischen Zolltarifsätze auszusetzen. Die polnische Abordnung hat zugesichert, sobald wie möglich die neuen polnischen Zollsätze der deutschen Regierung bekanntzugeben. Nach den letzten Meldungen aus Warschau wird im polnischen Finanzministerium an dem neuen Zolltarif gearbeitet, da er die Grundlage für die Handelsvertragsverhandlungen bilden soll.

Der Evangelische Reichselternbund zum Reichsschulgesetz.

Berlin, 23. September.

Die fünfte Führertagung des Evangelischen Reichselternbundes hat zu dem neuen Reichsschulgesetzentwurf in einer Entschließung u. a. wie folgt Stellung genommen: „Für die evangelische Elternschaft ist nur ein solches Reichsschulgesetz tragbar, das den Ansprüchen der Erziehungsberechtigten auf volle Entfaltungsfreiheit ihres Bekenntnisses im Rahmen der Staatsschule Rechnung trägt. Der Reichselternbund würdigt den Willen der Reichsregierung, den wesentlichsten Forderungen des Elternrates, wie sie in der Reichsverfassung begründet sind, Rechnung zu tragen und im besonderen die religiöse Unterweisung sicherzustellen. Hinsichtlich der Einflußnahme der evangelischen Kirche auf den religiösen Unterricht erinnern wir an die früheren Erklärungen und Beschlüsse der evangelischen Kirche, durch die die gebührende Beteiligung der Elternschaft gewährleistet ist. Wir rufen alle Teile der evangelischen Schule auf, dafür zu kämpfen, daß keine unerträgliche Verschleppung des Reichsschulgesetzes eintritt und endlich dem deutschen Volke der Schulfrieden gegeben wird."

Reichswirtschaftsrat und Preisabbau.

Berlin, 23. September.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates behandelte die Preissenkungsaktion der Reichsregierung. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus führte aus:

Nach der Entlastung der Wirtschaft durch die neuen Steuergesetze hat sich die Reichsregierung mit ihrer Erklärung vom 27. August an alle Kreise gewandt, um ihnen die Notwendigkeit, auch ihren festen Willen zum Bewußtsein zu bringen, das Preisniveau abzubauen und die Preissenkungsmomente sich voll auswirken zu lassen. Die Erklärung der Regierung ist nicht so sehr ein Wirtschaftsprogramm, als vielmehr die Bekundung des Willens,

weiter an der Schaffung der Gesundungsvoraussetzungen zu arbeiten

und im besonderen nicht zuzulassen, daß die Zollspanne, die der autonome Tarif zeitweise gewährt, von irgend einer Seite zum einseitigen Nutzen ausgenutzt wird oder daß die Erleichterungen auf dem Steuergebiete nur einem kleinen Kreise zugute kommen. In diesem Sinne stellte die Erklärung der Reichsregierung die Aufhebung der Geschäftsaufsicht und die Erleichterung des Zinssatzes unter Einsetzung der öffentlichen Gelder in Aussicht. Auch die Reichsbank wird sich für eine Ermäßigung der Zinssätze einsetzen. Die Erklärung der Reichsregierung sieht ferner auch ein verschärftes Vorgehen gegen den Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellung vor, wo immer sie einer künstlichen Preisbildung Vorschub leistet. Es ist vor allem ein Vorgehen gegen Klauseln vorgesehen, die als Ausdruck des Mißtrauens in die Beständigkeit der Währung aufgefaßt werden können, weiter gegen solche Klauseln, die die Abnehmerschaft einseitig durch Treurabatte, Preisbindungen und Reserven im Kartellinteresse übermäßig festlegen, sowie im besonderen gegen die Klauseln, die die natürlichen Preis- und Risikoausgleiche innerhalb der Wirtschaft hindern könnten. Zu letzteren zählt vor allem der Verkauf mit dem Vorbehalt freibleibender Preise. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, als ob

in vielen Erwerbskreisen eine gewisse Tendenz besteht, ihrerseits jegliches Opfer abzulehnen

und von anderen Wirtschaftsstufen wieder Zugeständnisse zu fordern. Damit kommen wir aber nicht weiter. Nur wenn alle an der Produktion und der Güterverteilung beteiligten Kreise ohne Rücksicht auf ihre wirtschaftlichen Nachbarn durch die Tat mitwirken, wird sich das im Interesse unserer gesamten Wirtschaft zu erstrebende Ziel erreichen lassen.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Graf Kanitz, führte aus: Im Arbeitsbereich des Reichswirtschaftsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft muß die Einwirkung zur Senkung der Preise in der Hauptsache von den örtlichen Stellen, den Kommunen und den unteren Verwaltungsbehörden ausgehen. Wir haben aber auch vom Ministerium aus mit einer großen Anzahl von Verbänden verhandelt und sie in eindringlichen Aussprachen auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Preissenkung hingewiesen. In der öffentlichen Erörterung wird leider vielfach nicht hinreichend beachtet, daß sich bei wichtigen Nahrungsmittelgruppen wie z. B. bei Getreide und Kartoffeln, die Erzeugerpreise in letzter Zeit so gestaltet haben, daß sie zum Teil sogar noch unter den Friedenspreisen liegen, z. B. ist der Roggenpreis in den letzten Tagen um rund 160 Mark für die Tonne gesunken, während der Friedenspreis regelmäßig höher war. Auch der Erzeugerpreis der Kartoffeln liegt zurzeit unter dem Durchschnittspreis für Kartoffeln im letzten Friedensjahr. Der Brotpreis ist der

Senkung des Getreidepreises

gefolgt; z. B. betrug in Berlin der Brotpreis für das Kilo im März 1925 40,8 Pfennig, dagegen am 8. September 35,3 Pfennig. Allerdings wird diese Verbilligung des Brotes leider nicht unmittelbar sichtbar, da in Berlin nicht der Preis heruntergesetzt, sondern das Gewicht des Brotes erhöht wird. Der Index für Getreide und Kartoffeln belief sich im Juli auf 129,1, während er am 9. September 109,6 betrug. Bei Fleisch müssen allerdings die Ladenpreise im Verhältnis zu den Erzeugerpreisen als außerordentlich hoch bezeichnet werden. Die hiergegen ergriffenen Maßnahmen, im besonderen die von den Berliner Behörden eingeleiteten, sind bekannt. In der ersten und zweiten Septemberwoche ist bereits eine kleine Senkung der Spanne zwischen den Schlachtvieh- und den Kleinverkaufspreisen eingetreten. Die Aktion befindet sich zur Zeit noch in der Durchführung. Die Steigerung der Erzeugerpreise für Vieh liegt bei Rindfleisch und Kalbfleisch nicht außerhalb des Rahmens der allgemeinen Teuerung; bei Schweinefleisch ist sie erheblich. Es ist aber zu hoffen, daß die Preisentwickelung auf diesem Gebiete bald durch größeren Auftrieb in andere Bahnen gelenkt wird. Auf dem Gebiete der Fette und der Milch bedarf es der Prüfung, inwieweit die Handelsspannen übersetzt sind. Die Margarineindustrie hat sich bereit erklärt, die Bindung des Kleinhandels an bestimmte Verkaufspreise fallen zu lassen. Auch

der Zuckerpreis

hat sich seit Mitte August gesenkt. Wenn sich fast überall die Spanne zwischen den Erzeugerpreisen und den Kleinverkaufspreisen gegenüber dem Frieden wesentlich erhöht hat, so ist das in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß bei geringem Umsatz eine größere Anzahl von Personen an der Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis teilnehmen. Es ist unmöglich, die im Verteilungsprozeß überflüssigen Personen und Betriebe von heute auf morgen auszuschalten. Leider hat ein Teil der Presse die Regierung nicht unterstützt. Man hat die Preissenkungsaktion der Regierung, die als solche doch ganz unpolitisch ist und dem Wohle des gesamten Volkes dienen soll, in das politische Gebiet hineingezogen und Mißtrauen gegen den Erfolg der Aktion gesät. Mein Amt wird nach wie vor bemüht bleiben, mit allen Mitteln die ungerechtfertigte Teuerung zu bekämpfen.

Nach eingehender Aussprache wurde folgender Antrag einstimmig bei einer Stimmenthaltung angenommen: Der wirtschaftspolitische Ausschuß beschließt in Uebereinstimmung mit dem entsprechenden Beschluß des Reichstages die Einsetzung eines sechsgliedrigen Ausschusses zur Vorbereitung der Fragestellung, um durch eine umfassende Erhebung über die Produktions- und Organisationsbedingungen der deutschen Wirtschaft die nötigen Grundlagen für die Handels- und Preispolitik zu schaffen. — Der Sonderausschuß wird in Kürze seine Beratungen beginnen.

Scharfes Vorgehen in Hamburg.

Hamburg, 23. September.

Auf Grund der Verordnungen über die Handelsbeschränkungen ist gegen den Inhaber einer Schlächterei, dessen Preise die Höhe des Erlaubten überstiegen, auf Untersagung des Handels und Schließung des Geschäfts erkannt worden. Das gleiche Verfahren schwebt noch gegen eine Reihe anderer Lebensmittelgeschäfte.

Vertagung der Verhandlungen über die Beamtenbesoldung.

Wie der Deutsche Beamtenbund mitteilt, mußte die für heute vorgesehene Beratung der Beamtenspitzenorganisationen mit dem Reichsfinanzminister über die Beamtenbesoldung vertagt werden, weil der Minister durch die zur Zeit stattfindenden Kabinettsverhandlungen an der Teilnahme verhindert ist. Die Besoldungsverhandlungen werden nunmehr in der nächsten Woche stattfinden.

Der Verkehrsausschuß des Reichstages in München.

Berlin, 23. September.

Der Verkehrsausschuß des Reichstages hat sich heute mit Genehmigung des Aeltestenrates des Reichstages zu einer Sitzung in München unter dem Vorsitz des Abg. Dr. **Giesberts** (Z.) versammelt. Nach einleitenden Vorträgen des Berichterstatters Abg. **Dauer** (B.V.P.) und eines **Vertreters des Reichspostministeriums** besichtete der Ausschuß die Deutsche Verkehrsausstellung. Daran wird sich morgen eine Sitzung zur Besprechung der Ergebnisse der Besichtigung, gegebenenfalls gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der Reichspost, anschließen. In der Ausstellung wurden dem Ausschuß auch Verkehrsfilme vorgeführt. Am 24. September wird der Verkehrsausschuß ferner das Deutsche Museum in München besuchen. Am 25. und 26. September unternimmt der Ausschuß Fahrten über Lindau nach Friedrichshafen zur Besichtigung der Zeppelinwerft und nach Heilbronn zur Besichtigung der Kanalbauten.

Die Vorbereitungen zur Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 23. September.

Der zweite Ausschuß setzte am Mittwoch vormittag seine Beratungen über die Vorbereitungen einer Weltwirtschaftskonferenz fort. Die Entschließung, die der Vollversammlung vorgelegt werden soll, hat einige redaktionelle Aenderungen erfahren, die den Einwendungen der britischen Delegation Rechnung tragen. Die Entschließung hat folgenden endgültigen Wortlaut: „Die Vollversammlung ist fest entschlossen, nach allen Mitteln zu suchen, die die Herrschaft des Weltfriedens aufrichten können. Der Wirtschaftsfrieden ist vor allem geeignet, die Sicherheit unter den Völkern zu gewährleisten. Die Vollversammlung ist von der Notwendigkeit überzeugt, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu studieren, die die Wiederherstellung der allgemeinen Wohlfahrt verhindern und die geeigneten Mitteln zu finden, die die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten und die Vermeidung von Konflikten ermöglichen. Die Vollversammlung fordert den Völkerbundsrat auf, so schnell als möglich die Zweckmäßigkeit der Einsetzung eines vorbereitenden Ausschusses auf breitester Grundlage zu prüfen, der mit der Unterstützung der technischen Organisationen des Völkerbundes und des Internationalen Arbeitsamtes die vorbereitenden Arbeiten für eine internationale Weltwirtschaftskonferenz in Angriff nehmen soll. Die Einberufung dieser Konferenz soll Gegenstand eines späteren Beschlusses des Rates sein."

Polens Haß.

Von

A. Beuermann, M. d. L.

Das einzige greifbare Ergebnis der Bethmannschen Kriegspolitik war die Wiederherstellung Polens, die Eintreibung eines Pfahles in den Leib Deutschlands. Das neue Polen überfiel die wehrlosen Provinzen Westpreußen und Posen und schuf dadurch jene bekannte „fertige Tatsache". Leider wurde damals die Gegenwehr der 1 200 000 Deutschen in diesen Gebieten verhindert. Darauf zerstückelte die Entente Deutschland weiter zu Polens Gunsten und schuf dadurch sowohl den unhaltbaren Danziger Korridor als die unerträglichen Verhältnisse in Oberschlesien. Durch den Raub an Deutschland gewann Polen mit seinen 27 Millionen Einwohnern, von denen fast die Hälfte Nichtpolen sind, erst Leben. Bei der Abreißung von Westpreußen und Posen hatten sogar deutsche Soldaten räte, gelockt von gleißerischen polnischen Versprechungen, mitgeholfen. Doch als sich der Pole stark genug fühlte, entledigte er sich dieser deutschen Helfer. Die meisten von ihnen liegen eingescharrt auf dem Kernwerk der Festung Posen. Diese Art Dankbarkeit ist es, die der Pole bis zum heutigen Tage dem deutschen Volk zeigt, das seinen Staat geschaffen und bestandsfähig gemacht hat. Innerhalb eines Jahrfünfts hat dieses Polenvolk es vermocht, die größte Völkerwanderung aller Zeiten zu vollziehen, indem es rund eine Million Deutsche aus seinen Grenzen vertrieb; doch hat das sogenannte Weltgewissen bis zum heutigen Tage von dem Notschrei der vertriebenen Deutschen keine Notiz genommen. Manchmal sogar schien es, wie es im Falle der Briefkastensache in Danzig geschehen ist, als ob fast alle fremden „Kulturmächte" sogar eine Billigung dieser mittelalterlichen Rohheiten aussprechen wollten.

Diese Stimmungslage gegen uns hatten wir selbst besonders wieder zu fühlen, als zum 1. August dieses Jahres die mit nicht zu überbietender Rohheit ins Werk gesetzte Austreibung der deutschen Optanten aus Polen erfolgte. Es ist eine polnische Eigenheit, sich über die Frage „Wahrheit oder Lüge" nicht sehr aufzuregen. Auch in dieser Angelegenheit hatte man es in der geschicktesten Weise verstanden, diese ganze Barbarei mit einem Lügengewebe zu umgeben, aus dem Polens „Rechtsstandpunkt" edel hervorleuchtet. Der polnische Außenminister Skrzynski war nach Amerika gefahren und hatte dort dargelegt, daß Polen gar nichts anders tun konnte, als dem Schiedsgerichtsspruch in der Optantenfrage Folge zu leisten. Leider ist dieser falschen Darlegung gegenüber die Einsetzung einer deutschen Gegenpropaganda in Amerika nicht bekannt geworden. Die Sachlage war folgende: In dem Versailler Vertrage ist die Optantenfrage klar erledigt. Danach hatten die Deutschen in Polen das Recht, sich für Deutschland oder Polen zu entscheiden, das heißt, zu optieren. Sie waren danach ganz selbstverständlich aber berechtigt, in jedem Falle der Entscheidung in Polen wohnen zu bleiben. Polnische und französische Verdrehungskünste in der Auslegung dieser Bestimmungen brachten es aber fertig, daß man trotzdem in Streit über die Optantenfrage geriet. Die deutsche Regierung hat in der Ueberzeugung, daß bei dieser einfachen Sachlage eine andere Entscheidung gar nicht möglich sei, eingewilligt, eine Schiedsgerichtsentscheidung herbeizuführen. Der Vorsitzende der Oberschlesischen Völkerbundskommission, der holländische Rechtslehrer Kaekenbeck, hatte diese Entscheidung zu geben. Am 30. August 1924 wurde sie in Wien verkündet. Herr Kaekenbeck nahm folgende erstaunliche Stellung ein: Jeder der beiden Staaten hat das Recht, gegebenenfalls alle Einwohner, die gegen ihn optieren, aus seinen Grenzen zu verweisen, aber die Ausweisung darf frühestens mit dem 1. August 1925 beginnen. Der kluge Holländer hatte vermitteln wollen und hatte geglaubt, daß niemals einer der beiden Staaten seine fleißigen Bürger in Massen zur Ausweisung bringen würde zum Schaden des eigenen Landes. Er hatte damit den Maßstab eines eigenen Kulturvolkes genommen, aber nicht bedacht, daß Polen eben kein Kulturvolk ist. Der Pole war natürlich nach seiner ganzen nationalen Einstellung, ohne jede Rücksicht auf die wirtschaftliche Auswirkung auf sein Land, nur darauf bedacht, den deutschen Wohlstand in Polen zu vernichten oder an sich zu bringen. So begann für die deutsche Bevölkerung, eigentlich überraschend, jene beispiellose Austreibung zum 1. August. Zu Tausenden, im ganzen waren es rund 40 000 Optanten, die ausgetrieben werden sollten, mußten diese Leute fast über Nacht ihr Hab und Gut verlassen und wurden über die Grenze getrieben. In wenigen Tagen waren 11 300 dieser Unglücklichen, meist kleine Bauern, Kaufleute und Handwerker, in Schneidemühl zusammengeströmt. Sie suchten Obdach, Hilfe in ihrer Verzweiflung und Nahrung und fanden leider eine Aufnahme, die jeder Beschreibung spottete.

Nicht nur die deutsche Oeffentlichkeit, sondern auch die ganze Kulturwelt nahm entrüstet Anteil an diesem Zuge des Elends. Aber diese Entrüstung richtete sich leider nicht in erster Linie gegen das in mittelalterlicher Rohheit handelnde Polen, sondern gegen Deutschland, das diese Vertriebenen so kläglich aufnahm. Wieweit ist dieser Vorwurf berechtigt? Die Reichsregierung hatte schon im Januar und danach im März dieses Jahres mit der preußischen Regierung Fühlung genommen, um eine zweckmäßige Aufnahme und spätere Unterbringung der Optanten in Arbeitsstellen zu ermöglichen. In Preußen, dessen Innenminister für

Möbl. Mansard.-Zimm. m. 2 Betten in ruh. Hause an 2 Brüd. od. Freunde zu verm. Zu erf. in d. Geschst. (34791

Freundlich möbliertes Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten. (34803 Böhning, Rosenst. 3.

2 Brüder oder Freunde könn. für sofort gut möbliert. Part.-Zimm. erhalten, sep. Eingang. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (34805

Ständige Auswahl von zirka 50 möblierten Zimmern Erstes Bochumer Wohnungsbüro nur ABC-St. 131.

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (34773 Maltheserstr. 36.

Ein gut möbliert. Frontzimm. an einbess. Herrn z. 1. Oktob. z. vm. Meinolphusstr. 12, 3. E. l.

Behagl. Wohn- u. Schlafzimm., auch einzeln, mit elektr. Licht an bess. Herrn od. Dame zu verm. Wittener Str. 58, gegenüb. Ammontalg.

Ein möbliertes Frontzimmer zu vermiet. Näher. Obere Marktstr. 20.

Schöne separate Schlafzimmer zu vermiet. Kronprinzenstraße 22.

Hübsch möbliertes Zimmer an bessere Dame zu vermiet. — Angeb. unt. G. H. 2335 an die Geschäftsst.

2 Schlafstellen frei. (34835 Hofstederstr. 41.

Saubere (34824 Schlafstelle frei. H. Krengel, Moltkemarkt 37.

2 Brüder oder Freunde erh. sofort Schlafstelle. Hofstederstr. 82, 2. Et.

Schlafstelle frei. (34781 Sedanstr. 9, 1. Etg.

diese Angelegenheit zuständig ist, war man der Anregung insofern gefolgt, als man der Regierung in Schneidemühl die Vorbereitung für die Unterbringung etwaiger Optanten zum 1. August aufgab, aber nur geringe Geldmittel dafür bereitstellte. Das Flüchtlingslager bei Schneidemühl wurde langsam wieder hergerichtet. Diese ehemaligen Riesenhallen der Albatroswerke waren am 1. August in der Lage, rund 3000 Flüchtlinge ordnungsgemäß aufzunehmen und im Notfall diese Zahl etwa bis auf das Doppelte zu steigern. Für einen Riesenandrang von nahezu 12 000 Menschen war man aber nicht eingerichtet. Der preußische Innenminister hatte ein solches Zuströmen der Vertriebenen nicht erwartet, und wenn man einen Vorwurf erheben will, so muß es der sein, daß man nicht rechtzeitig große Geldmittel gegeben hatte zur Ausgestaltung des Lagers, weil man eben die hassende polnische Seele nicht in Rechnung gezogen hatte.

Wer das Elend in diesem Flüchtlingslager in Schneidemühl einmal selbst hat sehen können, wie ich das konnte, dem werden diese Eindrücke durch das Leben folgen. Dabei war am 19. August, als ich das Lager sah, der schlimmste Ansturm schon vorüber. Es waren nur 3000 Menschen im Lager, weil die Lagerdirektion und die Wohlfahrtsstelle in geschickter Zusammenarbeit schon Tausende der Unglücklichen in ihre zukünftigen Arbeitsstellen gebracht hatten. Bei der Besichtigung der Lagerkojen sah man Elend und Jammer auf Schritt und Tritt. In einem Raum von 4 Meter Länge und 4 Meter Breite, mit Brettern verschlagen und mit Pappe überzogen, standen drei roh gezimmerte Lagerstätten, ein roh zugehauener Tisch und ein Stapel von Reisekörben und Truhen. Zwischen diesem Hausgerät wohnten noch am 19. August zwei Familien mit zusammen dreizehn Köpfen. Wenn auch andere Wohnräume nur mit einer Familie belegt waren und man schon den Eindruck gewann, als ob man sich beruhige und wohnlich einzurichten bemühe, so kann man sich doch leicht ausmalen, welch ein Jammerbild dieses Lager geboten hat in den ersten Tagen des August. Daß man es vermocht hat, in diesem Jammerlager den Ausbruch von Krankheitsepidemien zu verhindern, ist als anerkennenswerte Leistung zu bewerten. Es ist im Lager manches getan, das Elend zu lindern; aber die Verzweiflung über den Verlust ihres Hab und Guts — der Pole hat Bauern mit 50 Morgen Land abgefunden mit 3- bis 4000 entwerteten polnischen Gulden — hat man den armen Vertriebenen so schnell nicht nehmen können. Es sind dort Fälle vorgekommen, wo aus dieser Verzweiflung der Flüchtlinge voller Wahnsinn geworden ist. Man hätte die amerikanischen und englischen Delegierten der Kirchenkonferenz in Stockholm, die da begeistert für den Völkerbund eintraten, in das Schneidemühler Lager führen sollen. Sie würden gewiß bald erkannt haben, daß die Worte unserer deutschen Delegierten „Der Völkerbund könne von uns Deutschen nicht als religiöse Macht eingeschätzt werden, sondern er sei für uns vielmehr der Bürge für einen unerträglichen Zustand" selbst kirchlich als sanft und mild anzusehen seien.

Schlichter und Arbeitskampf.

Berlin, 23. September.

Im „Reichsarbeitsblatt" ist eine Statistik veröffentlicht, die die Tätigkeit der Schlichtungsbehörden im Jahre 1924 registriert. Aus der Zusammenstellung der Schlichtungsausschüsse geht hervor, daß 119 Schlichtungsausschüsse mit 21 selbständigen Zweigkammern sich mit der Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten beschäftigt haben. Von den 16 480 Schlichtungsverfahren wurden nach der Statistik erledigt vor Anberaumung der Verhandlung 1634, im Vorverfahren 2319, im Verfahren vor der Schlichtungskammer 11 533, auf andere Weise 994. In 4492 Fällen wurde der Schiedsspruch von beiden Teilen angenommen und in 4968 Streitigkeiten erfolgte die Ablehnung des Schiedsspruchs durch einen oder beide Teile. Die Zahl der Streitigkeiten, die für ein Verfahren auf Verbindlichkeitserklärung durch den Schlichter — also für den sogenannten „Zwangseingriff" — theoretisch in Betracht kamen, betrug nur knapp ein Drittel aller vor den Schlichtungsausschüssen bearbeiteten Streitfälle. Ueber zwei Drittel der Verfahren konnten bereits erledigt werden, ohne daß die Voraussetzungen für eine Verbindlichkeitserklärung — Ablehnung des Schiedsspruchs durch eine Partei — gegeben wurden. Die Beilegung von zwei Dritteln aller Streitigkeiten beruhte durchaus auf freiwilliger Entschließung, da es zur Anwendung eines Zwanges nicht gekommen ist.

Der Kreditskandal der Pfandbriefanstalt vor dem Landtag.

Berlin, 23. September.

Der preußische Landtag genehmigte zunächst ohne Aussprache einen Vertrag mit den Provinzen Nieder- und Oberschlesien, der Stadt Breslau und den schlesischen Industrie- und Handelskammern, durch den sich diese Stellen an den Kosten für den Ausbau der Hochschule in Breslau beteiligen. Hierauf setzte das Haus fort

die allgemeine Aussprache über die Vorkommnisse bei der preußischen Landespfandbriefanstalt.

Abg. **Riedel** (Dem.) kündigt einen Antrag seiner Partei an, bei der Behandlung des Haushalts im Landtage in die Geschäftsordnung besondere Bestimmungen über das Verfahren bei den Untersuchungsausschüssen einzufügen, da die bisherige Praxis der Beratungen in den Untersuchungsausschüssen nicht aufrecht erhalten werden könne. Er wendet sich weiter gegen die Ausführungen des deutschnationalen Abgeordneten Koch in der gestrigen Sitzung und beschäftigt sich dann mit der angeblichen Beteiligung des Landbundes. Er beruft sich dabei auf die gestrigen Erklärungen des Direktors Nehring vor Gericht und betont, daß doch die Herren v. Etzdorf neun Tage lang im Ausschuß vorgetragen hätten, es sei ihnen eine Hypothek vom Reichslandbund versprochen worden. Wenn behauptet werde, es sei

eine Schädigung des Staates

nicht eingetreten, so müsse verlangt werden, daß die Staatsregierung über diesen Punkt baldigst Informationen gebe. Es sei ebenfalls eine schleunige Abwicklung notwendig dergestalt, daß neben der Vermeidung des finanziellen Schadens der moralische Schaden wieder ausgebessert werde.

Abg. **Ladendorf** (W. Vg.) erklärt, daß solche Korruptionserscheinungen früher durchaus unmöglich gewesen seien. Die Verquickung der provinziellen Wohnungsgesellschaft mit der Anstalt sei ein Hauptgrund für die Notlage gewesen, in die die Anstalt schließlich geriet. Nur die freie Wohnungswirtschaft könne helfen. Der Redner beantragt, daß die außerordentliche Kassenprüfung mindestens zweimal erfolgen müsse.

Volkswohlfahrtsminister Hirtsiefer stellt fest, daß die Landespfandbriefanstalt heute in einem durchaus befriedigenden Zustand sei. Sie könne den Vergleich mit den übrigen Hypotheken-Aktienbanken durchaus aufrecht erhalten. Ein Treuhänder sei bestallt. Der Minister weist die Kritik des Abgeordneten Ladendorf zurück. Es handele sich hier nicht um Staatssozialismus, sondern um

die Erfüllung der Aufgaben des Staates,

für die Unterbringung der großen Massen der minderbemittelten Bevölkerung zu sorgen. (Großer Lärm rechts.)

Abg. **Hamburger** (Soz.) fordert strenge Aufsicht der Landespfandbriefanstalt, bei der ein ungeheuerer Sumpf aufgedeckt worden sei.

Abg. **Jäger** (Dtn.) bedauert, daß man in dieser Angelegenheit den sachlichen Boden verlassen und eine politische Hetze getrieben habe. Nicht eine einzige der beteiligten Stellen stehe den Deutschnationalen politisch nahe. Man brauche eben eine Ablenkung gegenüber dem Barmatskandal.

Nach weiterer Aussprache wird dann die Abstimmung vorgenommen. Die Ausschußanträge, die Sicherungen für die Zukunft verlangen, werden angenommen, ebenso der Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung auf Vorlegung einer Uebersicht über Soll und Haben. Ferner soll die Bestellung eines Staatskommissars im Hauptamt für alle öffentlichen Geldanstalten erwogen werden.

Das Haus wandte sich dann wiederum der

der zweiten Lesung des Haushaltplanes

zu und zwar zunächst dem Wohlfahrtsministerium, über dessen Etat Abg. Dr. **Faßbender** (Z.) Bericht erstattete.

Abg. **v. Brehmer** (Deutschvölk.) bezeichnet das Wohlfahrtsministerium für eine überflüssige Konstitution. Die Wohlfahrtspflege gehöre in die Hand der Selbstverwaltung. Der Redner kritisiert dann, daß die Sachausgaben so gering seien und fordert, daß der Wohlfahrtsminister abtrete, wenn er sich gegenüber dem Finanzminister nicht durchsetzen könne.

Die Weiterberatung wird dann auf Donnerstag zwölf Uhr vertagt.

✣

Ein Antrag auf Auflösung des Wohlfahrtsministeriums.

Berlin, 23. September.

Die Landtagsfraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung hat zum Etat des Wohlfahrtsministeriums einen Antrag eingebracht, wonach aus Sparsamkeitsrücksichten das Wohlfahrtsministerium aufgelöst werden soll mit der Maßgabe, daß die Wohlfahrtsfragen wie früher dem Kultusministerium und die Bau- und Wohnungsfragen dem Ministerium für Handel und Gewerbe übertragen werden.

Ein Mitwisser des Rathenau-Mordes verhaftet

Frankfurt, 23. September.

Sei einiger Zeit treibt sich in der Nähe des besetzten Gebietes der Student Burkhardt, Sohn eines Oberlehrers in Chemnitz, herum und bittet Mitglieder des Wikingbundes um ein Darlehen, da er als Mitwissender am Rathenau-Mord steckbrieflich verfolgt werde. Als er einen Beamten der Höchster Farbwerke mit derselben Bitte aufsuchte, benachrichtigte dieser die Polizei, die den Studenten in einer Wirtschaft verhaftete. Bei der Vernehmung ergab sich, daß Burkhardt mit den Rathenau-Mördern Fischer und Kern in Verbindung gestanden hat und daß er, obgleich er über alle Einzelheiten des Mordes unterrichtet war, der Behörde seinerzeit keine Angaben über die Täter gemacht hat. Die Angabe, daß er steckbrieflich verfolgt werde, hat er nur gemacht, um Geld zu erhalten.

Ausschreitungen französischer Soldaten in Saarbrücken.

Saarbrücken, 23. September.

Die „Saarbrücker Zeitung" meldet: Gestern abend haben sich vier französische Soldaten grobe Ausschreitungen zuschulden kommen lassen. Die Soldaten betraten gegen 11 Uhr abends ein Lokal und ließen sich Bier verabfolgen. Gleich darauf stand einer von ihnen auf, zog ein Messer und drang auf die Gäste ein, während die anderen drei ihm mit erhobenen Stühlen den Rücken deckten. Die Frau des Wirtes erhielt einen Messerstich in den Kopf, drei Gäste Verletzungen durch Messerstiche. Hierauf flüchteten die Soldaten. Auf der Straße überfielen sie eine Frau und entrissen ihr eine Geldtasche mit 65 Franken. Die Uebeltäter wurden von der Polizei festgestellt.

5000 Mark Geldstrafe für Coste.

Freiburg i. B., 23. September.

Auf Grund des Gesetzes über den Luftverkehr vom Jahre 1922, das das Ueberfliegen deutschen Gebietes durch ausländische Flieger ohne Genehmigung verbietet, ist vom Gericht in Freiburg ein Strafbefehl von 5000 Mark gegen den in Höllental abgestürzten französischen Flieger Coste erlassen worden. Wenn kein Einspruch erfolgt, wird der Strafbefehl rechtskräftig.

Verurteilte Hochverräter.

Leipzig, 23. September.

Die Versuche zur Verhetzung der Reichswehr bildeten den Hauptinhalt der Verhandlungen, die heute elf Stunden lang den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik beschäftigten. Es handelt sich um Beihilfe zum Hochverrat, begangen von dem Eisenbahnanwärter Friedrich Ebert und dem früheren Schützen Hermann Tritel, beide aus Deutsch-Eylau in Ostpreußen. Der Angeklagte Ebert war Vorsitzender der kommunistischen Partei im Bezirk Deutsch-Eylau und trat im Jahre 1923 mit mehreren Reichswehrsoldaten in Verbindung. So lernte er auch den Angeklagten Tritel kennen, den er beauftragte, Adressen von Offizieren und Mannschaften zu sammeln und ihm zu vermitteln. Ebert schickte diese Adressen der kommunistischen Bezirksleitung in Königsberg, und von dort aus wurden den Mannschaften und Offizieren Flugblätter aufreizenden Inhalts zugesandt. Da die kommunistischen Umtriebe bald bekannt wurden, konnte die Verhaftung Eberts und Tritels schnell vorgenommen werden. Das Urteil lautet gegen Ebert wegen Beihilfe zum Hochverrat auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und 250 Mark Geldstrafe, gegen Tritel auf ein Jahr vier Monate Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafen sowie je acht Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet.

Der Prozeß Nehring.

Berlin, 23. September.

Heute wurde im Nehring-Prozeß die Vernehmung des Angeklagten Nehring fortgesetzt. Auf die Frage nach der Sicherheit für den großen weiteren Kredit von zwei Millionen erklärte Nehring, daß die Anstalt die 20 Stiftshäuser und das Bürohaus Börse als Pfandobjekt in die Hand bekommen habe. Aus der weiteren Vernehmung ergibt sich auch hier, daß sich Nehring hinsichtlich des Wertes dieser Grundstücke vollständig auf die Aussagen der Kreditnehmer verlassen hat, obwohl diese falsch waren. Dann kamen die hohen Provisionen zur Sprache, die an Cann gezahlt wurden und die insgesamt 388 000 Mark betrugen. Weitere große Summen mußte die Landespfandbriefanstalt infolge der Eintragung einer Hypothek auf die Stiftshäuser geben. Der Vorsitzende erwähnte weiter 15 000 Mark Kosten und 20 000 Mark für Rechtsberatung und betonte dabei, daß dieses Juristenhonorar das Vierfache des Jahresgehalts eines Amtsrichters darstelle. Ferner wurde das bekannte Scheingeschäft mit der Stettiner Sparkasse behandelt. Der Vorsitzende stellte fest, daß die Stettiner Sparkasse dafür, daß sie eine einfache Deckadresse gab, jährlich 90000 Mark an Vergütung bekommen habe, etwa das Jahresgehalt von 20 Beamten. Die Urschriften der an die Sparkasse gerichteten Schreiben habe Nehring vernichten lassen.

In der Nachmittagssitzung begann

die Vernehmung des zweiten Angeklagten Dr. Lüders,

der kaufmännischer Direktor bei der Landespfandbriefanstalt war. Er erklärte, er habe die Buchhaltung der Anstalt bei seinem Amtsantritt in einem unerträglichen Zustand gefunden und sich vergebens bemüht, mit den wenigen vorhandenen Kräften Rückstände aufzuarbeiten. Durch diese Arbeit und die Mehrarbeit, die mit der Emission der Anstalt verbunden gewesen sei, habe er sich ein nervöses Magenleiden zugezogen, zu dem noch eine Blinddarmreizung und eine Grippe gekommen seien. Nur mit seinem geschwächten Gesundheitszustand könne er sich erklären, daß er den Kredit an die Firma Schappe ohne Deckung gegeben habe. Er sei daraufhin ganz konsterniert gewesen und habe Selbstmordabsichten gehabt. Er habe Nehring zweimal gebeten, die Sache zu melden. Man würde in dieser schweren Zeit das Versehen nachsichtig beurteilen. Der Vorsitzende erklärte dazu, daß er nicht verstehe, wie Geheimrat Nehring die dann zur Verdeckung vorgenommenen Schiebungen machen konnte. Es kamen dann weitere Kredite zur Sprache, die Lüders ohne Deckung gegeben hat. Auf Befragen erwiderte Lüders, bei der mangelhaften Buchführung sei eine gründliche Prüfung nicht möglich gewesen. Er habe im übrigen eine Nachprüfung angeordnet.

Die Weiterverhandlungen werden dann auf Freitag vormittag vertagt.

Die Hochzeit im italienischen Königshause.

Rom, 23. September.

Heute vormittag um 10½ Uhr fand im königlichen Schloß in Racconigi die Vermählung der Prinzessin Mafalda mit dem Prinzen Philipp von Hessen statt, zu der rund 200 Gäste mit einem Sonderzug und in Kraftwagen eingetroffen waren, darunter der frühere König Georg von Griechenland. Fürstlichkeiten aus Oesterreich, Belgien und den Balkanstaaten, ferner Mussolini und Senatspräsident Tittoni. Bei der standesamtlichen Trauung wirkten Tittoni als Standesbeamter und Mussolini als Kronanwalt mit. Im Anschluß daran erfolgten in der Schloßkapelle die kirchlichen Zeremonien. Mittags fand ein Gala-Essen statt.

Politische Uebersicht.

✣ **Abreise des bayrischen Ministerpräsidenten nach Berlin.** Der bayrische Ministerpräsident Dr. Held wird sich heute abend zur Teilnahme an der Freitag stattfindenden Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder über den Sicherheitspakt nach Berlin begeben.

✣ **Eine nationalsozialistische Landtagsfraktion in Bayern.** In einer von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Münchens einberufenen Volksversammlung teilte Dr. Buttmann mit, daß die Gründung einer nationalsozialistischen Landtagsfraktion vollzogen sei, deren Mitglieder aus den Abgeordneten Holzwarth, Streicher, Löw, Dr. Buttmann, Wagner und Zipfel bestehen.

✣ **Zollfreie Einfuhr französischen Tabaks ins Saargebiet.** Nach einer Verordnung der Regierungskommission in Saarbrücken vom 22. September fällt ab 1. Oktober die Zollsperre an der Grenze des Saargebietes gegen Frankreich für Tabakerzeugnisse fort.

Stadttheater Bochum.

„Fidelio."

Mancher Opernbesucher wird einigermaßen enttäuscht sein über die Tatsache, daß wir nun schon zum vierten Male seit Beginn der Spielzeit statt einer Neuinszenierung die Wiederholung eines aus der vorigen Spielzeit herübergenommenen Werkes hatten. Wir teilen solche etwaige Enttäuschung keineswegs. Der Drang nach dem Herausbringen neu einstudierter Werke, an sich sehr lobenswert, ist doch nicht der Maßstab für die künstlerische Höhe einer Bühne. Wer auch nur ungefähr weiß, welche Summe von Arbeit in einer Neueinstudierung steckt, wird immer ein leises Bedauern spüren, wenn er so viel Wohlgelungenes nach verhältnismäßig wenigen Wiederholungen dem Tode verfallen sieht. Denn längeres Ruhen bedeutet für jede Bühnengestaltung den Tod, oder mindestens so starkes Einrosten, daß man bei gelegentlicher Wiederholung die Räder der Regie knarren hört — ein unerfreulicher Ton für jeden, der durch geräuschloses Arbeiten dieser Maschine verwöhnt ist.

Eingerostet scheint unser „Fidelio" zwar noch nicht: immerhin konnte man gestern abend den Eindruck haben, als wenn doch schon einiger Mehltau auf seine Frische gefallen sei, sodaß es vielleicht angebracht wäre, ihn sich auf eine Verjüngungskur hin anzusehen. Denn gerade bei diesem Werke sind wir ganz eines Sinnes mit der Theaterleitung, wenn sie sich bestrebt, es dauernd auf dem Spielplan zu halten. Wir können es uns heute einfach nicht leisten, ein Werk wie „Fidelio" längere Zeit von der Bühne verschwinden zu lassen. Und zwar nicht allein wegen seines selbstverständlichen künstlerischen Wertes. Ein Theater hat in einer Zeit ungeheurer geistiger Not überhaupt keine Daseinsberechtigung, wenn es sich nicht bewußt als „moralische Anstalt" fühlt — im Sinne Schillers! Das heißt nicht, daß es Stücke für höhere Töchter bevorzuge, sondern daß es uns solche Werke gebe, die uns sein können, was dem Griechen seine Tragödie war: Gottesdienst am Altar einer sittlichen Weltordnung. Es ist traurig, daß man sich heute beinahe scheuen muß, solche Gedanken auszusprechen, weil man Gefahr läuft, ihretwegen in den Geruch eines moralisierenden Philisters zu kommen. Einseitig braucht ein Spielplan deswegen durchaus nicht zu werden, denn es gibt viele Arten von Gottesdienst in der Kunst.

Zum Beispiel auch solchen, den man in einer Hosenrolle halten kann. Denn dasjenige, was „Fidelio" geistig so hoch über viele andere Werke emporhebt, liegt ja ganz allein in der Titelrolle. Es dürfte wenige Partien geben, die geistig solche Anforderungen an ihre Sängerin stellen wie die des Fidelio. Man tut deshalb gut, mit einer völlig idealen Verkörperung Leonorens von vornherin nicht zu rechnen; man erspart sich dann unnötige Enttäuschungen. Mit solchen Vorsichtsmaßregeln betrachtet, konnte die gestrige Leistung von Maria Satzinger, der Nachfolgerin Sofie Wolfs, wohl befriedigen. Ihr Spiel war aus guten und weniger guten Elementen gemischt; die ersteren überwogen. Die schwierige Aufgabe der ersten Bilder, gegen ihren eigentlichen Charakter zu spielen und das verborgene Heldentum dennoch durchschimmern zu lassen, löste sie recht ansprechend; sie fand auch in der Kerkerszene einige Male jene Töne echter Leidenschaft, ohne die das Ganze in Gefahr kommt, melodramatisch zu wirken. Nicht zu unterschätzen ist die Hilfe ihrer hohen Gestalt, die sie für Fidelio wie geschaffen erscheinen läßt. Bei der Stimme der neuen Künstlerin enttäuscht etwas der fehlende Glanz in den hohen Lagen trotz ausreichender Kraft. Man erwartet immer: jetzt fängt die Stimme an zu strahlen — aber sie tut es nicht.

Wenn man über diese Stimme noch kein abschließendes Urteil zu fällen wagt, so kann man sagen, daß wir mit Elisabeth Kluge unzweifelhaft eine stimmlich gute Vertreterin ihres Faches gewonnen haben. Man hört selten eine Sängerin, deren Organ vom ersten Ton an so ansprechend wirkt. Klare Schönheit, nicht durch übermäßiges Tremolieren getrübt, und eine für eine Soubrette ungewöhnliche tragfähige Kraft lassen uns hoffen, daß wir in dieser Stimme auch für Mozart und ähnliches eine schätzenswerte Vertretung gefunden haben. Neu waren auch Deszö Ernster als Don Fernando und Hanns Hauschild als Jaquino, die sich mit ihren Rollen befriedigend abfanden.

So sehr wir Paul Hochheim als Sänger schätzen, seinem Florestan kann man nicht unbedingt beistimmen. Es macht fast den Eindruck, als ob er, durch Wagner veranlaßt, die Ausbildung seines piano vernachlässige; z. B. klang gestern der Anfang der großen Kerkerarie unangenehm nasal gefärbt. Im forte strahlte seine Stimme in gewohnter Schönheit. Wilhelm Trieloffs Begabung für Bösewichter macht auch die etwas unglückliche Rolle des Pizarro glaubhaft, und Robert von der Lindes Rocco läßt nichts zu wünschen übrig.

Einiges in der musikalischen Gesamtwirkung z. B. auch die Chöre, erschien mir seiner herausgearbeitet, als ich den „Fidelio" vor zwei Jahren zum letzten Male hörte. Möglicherweise kam es auch von meinem akustisch unglücklichen Platz, der mir z. B. auch das scheinbare Vorwiegen des Blechbläserklanges im Orchester erklärt. Sonst war das Orchester auf dem Posten; auch die große Leonoren-Ouvertüre spielte es so, daß der Hervorruf Paul Drachs inmitten der Darsteller berechtigt war. Der Beifall war sehr herzlich.

R. E.

Wie Kadelburg auf Rügen „schaffte".

Der jüngst verstorbene Lustspieldichter Gustav Kadelburg wurde einst — es war nach den Aufzeichnungen von Xaver Scharwenka im Spätsommer des Jahre 1876 — bei einer merkwürdigen Leidenschaft ertappt. Scharwenka hatte beschlossen, in Gemeinschaft mit einer befreundeten Familie an die Ostsee zu gehen, und zwar wurde Saßnitz auf Rügen gewählt. Man war in jenem Sommer durchaus nicht „unter sich"; denn die Vertreter und Vertreterinnen der schönen Künste schienen sich gerade auf dem herrlichen Rügen ein Stelldichein gegeben zu haben. So hatte Scharwenka, um ganz ungestört zu sein, sich früh morgens um sechs Uhr in die wogende See gestürzt. Kaum plätscherte er in den Wellen, als sich ihm eine „apollinisch gebaute Gestalt" näherte und unter Schnauben und Prusten die Worte hervorzischte: „Gestatten Sie, mein Name ist Ludwig Barney". Am selben Abend noch wurde im Zimmer Scharwenkas eine Fensterscheibe zerschlagen. Es war durch eine Bohnenstange geschehen — die Johannes Brahms ins Fenster geschoben hatte, um sich dem Meister der Tonkunst bemerkbar zu machen. Das Kleeblatt hatte erfahren, daß weitab von Meeres- und Menschengewoge Gustav Kadelburg in einem stillen Häuschen die Sommertage verbrachte. Als die drei vor dem einsamen Tuskulum erschienen und die Hüterin des Hauses fragten, was denn der Bewohner tue und treibe, meinte sie, sie sehe ihn selber wenig, er werde wohl geistig schaffen.

„Ich glaube, er ist gerade in der Laube und arbeitet," fügte sie hinzu, indem sie durch den Spalt der Hintertür blickte.

Die Freunde lugten natürlich auch und schlichen auf Zehenspitzen in die Nähe des Löwen, um ihn nur ja nicht bei der Arbeit zu stören. Was tat aber Kadelburg? Er hatte die Petroleumlampe vor sich auf dem Tisch stehen und „fing die um das Licht flatternden Motten mit kundiger, bis zur höchsten Virtuosität ausgebildeter Hand". So schilderte es wenigstens Scharwenka, der es als Augenzeuge wissen mußte. Daß Kadelburg als „Massenmörder" natürlich im Wasser wie am Strande wochenlang aufgezogen wurde, versteht sich von selbst, ja, Scharwenka hätte die Szene wohl vertont, wenn er nicht geschworen hätte, seine geistige Werkstatt für die Ferienwochen vollständig zu schließen.

= **Aus dem Hagener Konzertleben** ist zu berichten, daß der städtische Musikdirektor Hans Weisbach im Verlauf des nächsten Winters außer Regers 100. Psalm und Delius' „Eine Messe des Lebens" im Rahmen mehrerer Orchesterkonzerte, die auch das moderne musikalische Schaffen berücksichtigen, eine Sinfonie von Fleischer zur Uraufführung bringen will.

= **Das Düsseldorfer Schauspielhaus** sicherte sich für den kommenden Spielwinter die künstlerische Mitarbeit des bisherigen Intendanten des Kölner Schauspielhauses Gustav Hartung, da dessen Theatergründungspläne in Berlin vorerst nicht zur Ausführung kommen. Er wird demnächst v. Unruhs „Prinz Louis Ferdinand" herausbringen. Weiterhin ist es der Dumontbühne gelungen, den die deutsche Sprache beherrschenden ersten Schauspieler und Regisseur des Moskauer Kammertheaters Tairoff, Wladimir Sokoloff, dauernd zu gewinnen und Elisabeth Lennartz von den Vereinigten Stadttheatern Köln für ein mehrmonatiges Gastspiel zu verpflichten.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

z **Sprockhövel**, 23. September. Ein Schmerzenskind für die Gemeinden des Kreises Schwelm und Hattingen scheint die Kleinbahn Blankenstein—Bossel nach den Zechenstillegungen südlich der Ruhr zu werden, da für den Betrieb nur noch einige und auch noch nicht besonders gutgehende Steinbrüche zur Verfügung stehen, auf der anderen Seite aber die Gehälter für nicht genügend beschäftigte Beamte und Arbeiter Ausgaben erfordern, die durch den Betrieb nicht gedeckt werden können.

£ **Herne**, 23. September. Die Vormiete für das Bochumer Stadttheater kann wiederum in Raten gezahlt werden. Die Verhandlungen wegen der Theaterwagen sind noch nicht abgeschlossen. Es kann aber schon heute gesagt werden, daß die Mängel, die sich bei der vorjährigen Miete gezeigt haben, beseitigt werden. Für Herne sind mehrere Besuchergruppen zu je hundert Personen vorgesehen. — Die vom Verein ehemaliger Schutztruppler und Kolonialdeutscher veranstaltete Kolonialausstellung soll bei weiter regem Besuch um einige Tage verlängert werden. — Am 28. September tritt die Herner Volkshochschule in ihren 19. Lehrgang ein. Alle Widerwärtigkeiten hat sie kraftvoll überstanden. — Das Hotel-Restaurant „Monopol" am Rathaus ist wieder in den Besitz des Eigentümers J. Hilbring übergegangen. — Reichspräsident Hindenburg berührte auf der Rückreise von Düsseldorf nach Berlin den Bahnhof Herne. Beim Einlaufen des Zuges wurden dem Reichspräsidenten, der am Fenster erschien und einige Worte an die Menschenmenge richtete, lebhafte Ovationen zuteil. — In den nächsten Tagen wird hier eine Eingemeindungskommission in einer Sitzung eingehend Stellung nehmen zu den Fragen der Grenzregulierung zwischen der Stadt Herne und der kommenden Mittelstadt Wanne-Eickel und zu den Ansprüchen der Stadt Recklinghausen auf Errichtung eines Hafens auf Herner Gebiet.

nbl **Buer**, 23. September. In der Nacht zum Dienstag entstand gegen 1 Uhr in dem Stallgebäude des Fuhrunternehmers Lehrig an der Polsumer Straße im Stadtteil Buer-Hassel ein Feuer, das in den reichlich dort lagernden Stroh- und Futtermitteln Nahrung fand und das Stallgebäude binnen kurzer Zeit in Asche legte. In den Flammen sind zwei wertvolle Pferde umgekommen. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

lb **Dortmund**, 22. Sept. Die diesjährige Flugperiode dauert bis Ende Oktober. Bei einzelnen von Dortmund ausgehenden Linien wird der Flugbetrieb voraussichtlich auch im Winter durchgeführt werden. Der Flugverkehr findet also auch bei schlechtem Wetter statt. Die Erfahrungen des vergangenen Sommers haben gezeigt, daß die Sicherheit des Luftverkehrs auch bei ungünstiger Witterung gewährleistet ist. Nur in besonderen Fällen, z. B. bei starkem Unwetter oder Sturm, ruht der Flugbetrieb. Im übrigen handelt jeder Flugverkehrspilot stets streng nach dem Grundsatz: „In erster Linie Sicherheit!" Da infolge der kürzer werdenden Tage auf einer Reihe von Fluglinien eine Verlegung der Flugzeiten vorgenommen werden mußte, hat das städtische Verkehrs- und Pressеamt für die von der Luftverkehrs A.-G. (Welu) und dem Deutschen Aero-Lloyd betriebenen Fluglinien einen Herbstflugplan herausgegeben, der die neuen Flugzeiten aller von Dortmund ausgehenden und in Dortmund endenden Fluglinien enthält.

s **Dortmund**, 23. September. Auf Einladung der Stadtverwaltung und der Industrie- und Handelskammer unterbrachen heute früh 16 Vertreter führender Zeitungen Hollands, der Schweiz, Italiens, Spaniens, Bulgariens, der Vereinigten Staaten und Englands ihre Reise von Berlin zur Kölner Messe, um der Stadt Dortmund einen kurzen Besuch abzustatten. Die Gäste besichtigten die berggewerkschaftliche Versuchsstrecke in Derne, das Stahlwerk Hoesch, das alte Rathaus, den Hauptbahnhof und die Handelskammer. Bei dieser Gelegenheit begrüßte Dr. Eichhoff die Gäste in herzlichster Weise. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer, Dr. Fuchs, schilderte die Not, besonders der Industrie im Ruhrgebiet und wies auf die Mittel hin, durch die allein man zu besseren Verhältnissen kommen könne. Dabei verschwieg er nicht seine Besorgnis, daß wir bei unserer Armut den Dawesvertrag nicht erfüllen könnten, auch wenn wir dies noch so aufrichtig wollten. Namens der Gäste stattete Dr. Schultz vom „Berner Bund" den Dank für die freundliche Einladung und Führung durch Dortmund ab. Dr. Schultz war vor zwanzig Jahren in Courieres zugegen, als dort die deutschen Rettungsmannschaften aus dem Ruhrgebiet eintrafen.

v **Dortmund**, 23. Sept. Da der Verkauf der Lose zur Handwerks- und Gewerbeschau nicht den erwarteten Umfang erreicht hat, sah sich die Leitung veranlaßt, eine Verringerung der Loszahl von 100 000 auf 50 000 und eine entsprechende Verminderung der Gewinnsumme von 70 000 auf 45 000 Mark vorzunehmen. Der Oberpräsident hat seine Genehmigung dazu gegeben. Die Ziehung ist am 16. Oktober.

v **Hagen**, 23. Sept. In einer stark besuchten, stürmischen Versammlung des Reichsbankgläubigerverbandes wurden gegen den Vorstand, der nur durch den Vorsitzenden vertreten war, wegen unlauterer Geschäftsführung heftige Anklagen vorgebracht. Es war durch die Rechnungsprüfer festgestellt worden, daß Vorstandsmitglieder sich in unerhörter Weise an den Mitgliederbeiträgen bereichert hatten und Eintrittsgelder von Versammlungen nur zum Teil verbucht waren. Im ganzen wurde eine Summe von 1450 Mark beanstandet. Im Verlaufe der stürmischen Auseinandersetzung, in der die Vorstandsmitglieder Lumpen, Spitzbuben genannt wurden, legte der Vorsitzende sein Amt nieder. Schließlich wurde beschlossen, Strafantrag zu stellen.

v **Haspe**, 23. Sept. Bürodirektor Möller aus Haspe, der wegen verfehlter Anleihespekulationen die Stadt Haspe sehr geschädigt hat und vom Schöffengericht Hagen zu drei Monaten Gefängnis mit Strafaussetzung kürzlich verurteilt worden war, hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

h **Schwelm**, 23. Sept. Die Städte Schwelm und Gevelsberg hatten sich bei der Regierung um die Konzession für die Betreibung einer Autobuslinie Uellendahl—Radevormwald beworben. Die Konzession wurde Gevelsberg zugesprochen, die Linie ist aber bis jetzt noch nicht in Betrieb gesetzt worden. Da Schwelm an dieser Linie besonders beteiligt ist, so drängt es auf die Inbetriebnahme. Es ist nun beabsichtigt, eine Kraftwagenverkehrsgesellschaft zu gründen, an der sich Gevelsberg mit 150 000 Mark, Schwelm mit 100 000 Mark und der Kreis Schwelm mit 50 000 Mark beteiligen sollen. Da die vorgesehene Autobuslinie Schwelm nach Norden mit Linderhausen verbindet, so spielen in dieser Sache auch die Eingemeindungsfragen eine Rolle.

★ Turnen und Sport. ★

Die Bochumer Regatta.

Die 3. Herbst-Ruderregattag des Rudervereins Bochum findet am kommenden Sonntag bei dem Bootshause in Witten-Gedern statt. Trotz mancherlei Schwierigkeiten, die der diesjährigen Veranstaltung einer Regatta entgegenstanden, hat sich der Ruderverein entschlossen, von dem einmal betretenen Wege nicht abzuweichen und die seinerzeit beschlossene alljährliche Herbstregatta auch in diesem Jahre wieder auszuschreiben. Und das war recht so! Wenn der Ruderverein Bochum die durch seine alljährliche bekannte Herbstregattag geschaffene Position im hiesigen Gebiete gegenüber den übrigen Rudervereinen halten und weiter festigen will, so darf er unter keinen Umständen auf diese Regatta verzichten. Wie bekannt die Bochumer Herbstregatta im westdeutschen Bezirk schon geworden ist und welches Vertrauen man dem Bochumer Ruderverein entgegenbringt, beweisen die Meldungen. Im Gegensatz zu den Vorjahren, wo es sich lediglich um interne Regatten des Vereins handelte, hat man die diesjährige Regatta nach den Wettfahrtbestimmungen des Deutschen Ruder-Verbandes offen ausgeschrieben und damit in der Entwicklung einen mächtigen Schritt weitergetan. Nicht weniger als 17 Vereine mit 53 Booten und 215 Ruderern haben sich gemeldet. Neben den schon von den hiesigen Regatten bekannten Vereinen der näheren Umgebung haben sich infolge der offenen Ausschreibung u. a. noch gemeldet: Wassersportverein Duisburg, Ruderclub Hansa-Dortmund, Oberrealschulruderverein 1898-Dortmund, der augenblickliche Inhaber der Deutschen Schülermeisterschaft, Schülerruderverein Obercassel, Ruderverein Bayer-Leverkusen, Wassersportverein Mülheim-Ruhr, Uerdinger Ruderclub, Steeler Ruderverein, Homberger Ruderclub Germania und andere mehr. Bei dieser Auslese darf man sehr guten Sport und spannende Rennen erwarten.

Den bisherigen Schwierigkeiten bei der Unterbringung der Gäste ist dadurch abgeholfen worden, daß auf dem 20 000 Quadratmeter großen Geländestreifen, den der Bochumer Ruderverein neben seinem Bootshause für dauernd gepachtet hat, ein großes Festzelt, 2000 Personen fassend, errichtet wird, in dem kalte und warme Speisen verabfolgt werden. Das bekannte Baarz-Orchester sorgt während der Regatta und nachher für die notwendige musikalische Unterhaltung. Nach der Regatta findet im Festzelt die Preisverteilung und ein gemütliches Beisammensein mit Tanz statt. Für die Rückfahrt nach Bochum sorgen vom Bootshause aus Autobusse.

Es ist mithin seitens des Regatta-Ausschusses alles getan worden, um einen reibungslosen Verlauf der Regatta zu sichern. Hoffentlich ist der Wettergott der Veranstaltung wohlgesinnt!

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Mittwoch, 23. September.

Die Karlshorster Rennbahn hatte heute einen großen Tag, galt es doch, das Andenken der gefallenen Rennreiter durch Enthüllung eines ihnen gewidmeten Denkmals zu ehren. Auch die Prinzen Eitel Friedrich und Sigismund von Preußen nahmen an der Feier teil. Stürmisch begrüßt wurde der Reichspräsident in großer Generalsuniform. Der Präsident des Karlshorster Rennvereins hieß den Reichspräsidenten sowie die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden namens des Vereins für Hindernisrennen und des gesamten Rennsports willkommen. Nach Dankesworten an den Bildhauer Fritsch fiel die Hülle. Als erster trat der Reichspräsident an das Denkmal, um nach kurzem stummen Verweilen entblößten Hauptes einen Kranz niederzulegen. Das Denkmal zeigt auf hohem Sockel einen Reiter auf ungesatteltem Pferd. Nach der Enthüllung nahm der Reichspräsident den Vorbeiritt der zweiten Schwadron des Reiterregiments 4 ab und begab gab sich dann zu Fuß zu den Tribünen, um den Rennen beizuwohnen, die folgendes Ergebnis hatten:

1. Rennen. 1. Tuppacks Lichtung (Bismark), 2. Feuertaufe, 3. Ulster. 9 Pferde liefen. Toto: 65, Platz: 16, 18, 22.

2. Rennen. 1. v. Dietzes Csanad (Braun), 2. Herzog, 3. Mero. 4 Pferde liefen. Toto: 18, Platz: 10, 10.

3. Rennen. 1. Hesses Teifi (Türig), 2. Gradatim, 3. Narr. 13 Pferde liefen. Toto: 259, Platz: 53, 46, 29.

4. Rennen. (10 000 Mark.) 1. Grabigs Kardinal II (Staudinger), 2. Messina, 3. Onkel Otto. 7 Pferde liefen. Toto: 16, Platz: 11, 12, 15.

5. Rennen. 1. Wilkes Denar (Fließbach), 2. Black Magic, 3. Daim II. 6 Pferde liefen. Toto: 24, Platz: 13, 15, 16.

6. Rennen. 1. Henckels Goldjunge (Eichhorn), 2. Per Mala, 3. Erdferkel. 5 Pferde liefen. Toto: 45, Platz: 22, 35.

7. Rennen. 1. Schumanns Otavi (Maté), 2. Tipper, 3. Quo vadis. 7 Pferde liefen. Toto: 52, Platz: 13, 13, 13.

Rennen zu Neuß.

Mittwoch, 23. September.

1. Rennen. 1. Henckels Lichtstrahl (Thiel), 2. Iwan, 3. Margaretha Graß. 11 Pferde liefen. Toto: 15, Platz: 14, 26, 20.

2. Rennen. 1. Karaus Impatiens (Pretzner), 2. totes Rennen zwischen Lilion und Sonderbündler. 10 Pferde liefen. Toto: 27, Platz: 14, 20, 30.

3. Rennen. 1. Kreuers Tagore (Schuldt), 2. Larodosta, 3. Marschall. 5 Pferde liefen. Toto: 18, Platz: 13, 24.

4. Rennen. (10 000 Mark.) 1. Robtschecks Marcellus (Pretzner), 2. Freigeist, 3. Hans Günther. 5 Pferde liefen. Toto: 17, Platz: 12, 14.

5. Rennen. 1. Pünstorfs Balmung (Motte). 2. Paulus, 3. Primadonna. 10 Pferde liefen. Toto: 27, Platz: 12, 13, 13.

6. Rennen. 1. Sträters Tribun (Wermann), 2. Godesburg, 3. Bandola. 7 Pferde liefen. Toto: 47, Platz: 17, 28, 43.

7. Rennen. 1. Stierheims El Mafer (Grütz), 2. Ladys Featherbed, 3. Ajax. 10 Pferde liefen. Toto: 69, Platz: 31, 21, 29.

Fußball.

Sp.-V. Ehrenfeld — V. f. S. Winz-Baak 4:3. Nach schwerem Ringen konnten die Ehrenfelder verdient ihre ersten Punkte buchen. Ehrenfelds Anhänger wurden angenehm enttäuscht, die Elf hat sich scheinbar die Lehren der letzten Schlappen sehr zu Herzen genommen. Mit Ausnahme des Torwarts wies die Mannschaft kaum einen schwachen Punkt auf. Winz-Baak, wie immer eifrig und durchschlagskräftig, versuchte unter Einsetzen seines ganzen Könnens zu retten, was zu retten war. Hervorzuheben ist das umsichtige Spiel des Mittelläufers.

Bundespokal-Mannschaften. Für die Zwischenrunde um den Jubiläums-Bundespokal am 3. Oktober liegen bereits jetzt die ersten Mannschaftsaufstellungen vor. Der Südostdeutsche Verband, der in der Vorrunde spielfrei war, entsendet für den Kampf in Dresden gegen Mitteldeutschland folgende Elf: Sonnenfeld (Breslauer S. C. 08); Pohl (Sportfreunde Breslau), Hilbig (S. C. 08); Wieczorek (Sportfreunde), Neische (Cottbus), Scholz (Sportfreunde); Fielsch (Sportfreunde), Blaschke (S. C. 08), Lehmann (Viktoria Forst); Wolff (S. C. 08), Rösinger (Beuthen 09). — Für das Spiel Berlingen Süddeutschland, das am 3. Oktober im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung des D. F. B. in Leipzig vor sich geht, hat der Verband Brandenburgischer Ballspielvereine nachstehende Mannschaft ausgewählt, die sich in der Hauptsache aus Spielern von Tennis-Borussia zusammensetzt: Behrendt (Wacker 04); Schönherr, Brunke; Eschenlohr, Lux, Martwig (sämtlich Tennis-Borussia); Gravert (Viktoria), Wiese, Hoffmann (beide Tennis-Borussia), Lehmann (V. S. V. 92), Mittelstädt (Wacker 04).

Gefallenen-Ehrung beim D. F. B.-Jubiläum. Um allen Mitgliedern des D. F. B. Gelegenheit zu geben, sich anläßlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des Bundes in Leipzig an der Ehrung für die Gefallenen zu beteiligen, beschloß der Bundesvorstand, daß sämtliche Spiele am 4. Oktober nachmittags 4 Uhr auf zwei Minuten zu unterbrechen sind. Die Spieler sollen mit dem Abpfiff des Schiedsrichters auf der Stelle stehen bleiben, wo sie standen.

Handball

Weitmar — Röhlinghausen. Am Sonntag hatte die erste Handball-Elf von Weitmar für die in letzter Minute abgesagten Altenessener am Gauverein Röhlinghausen zu Gast. Die Röhlinghausener, die in diesem Jahre als Bezirksmeister zur Gauklasse aufgerückt sind, führten ein flottes, jedoch kein besonderes System vertretendes Spiel vor. In den ersten Minuten drängten sie aufs Weitmarer Tor, ohne etwas zu erreichen. Abgesehen von diesen wenigen Minuten hatten sie nichts mehr im Spiel zu bestellen. In Abständen warf Weitmar 7 Tore, denen Röhlinghausen 3, darunter ein durch ein Mißverständnis herbeigeführtes Selbsttor, entgegensetzen konnte.

Deutsche Turnerschaft.

Vereinskämpfe des Turnvereins zu Bochum gegr. 1848.

Auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße herrschte am Sonntag in den Vormittagsstunden reges Leben. Der Turnverein zu Bochum gegr. 1848 e. V. hatte seine sämtlichen Abteilungen zu einem Vereinsdreikampf, bestehend aus einem Lauf, Wurf und Sprung, sowie zu Einzelkämpfen geladen. 200 Turnerinnen und Turner von den jüngsten bis zu den ältesten waren erschienen. Es war eine Freude, zu sehen, wie die kleinen Mädchen und Knaben, die Jugend, die Männer und die Altersturner um den Sieg stritten. Jeder gab sein Bestes. Diese Kämpfe, die als ständige Einrichtung des Vereins alljährlich stattfinden sollen, haben gezeigt, daß in jeder Abteilung im Laufe des Sommers mit Freude und Eifer geübt worden ist. Die Wettkämpfe nahmen als Abschluß der Sommerarbeit einen befriedigenden Verlauf, und manche gute Leistung wurde trotz der schlechten Beschaffenheit der Laufbahnen und Sprunggruben gezeigt. Mit dem Eichenstrauß geschmückt, trat die Jugend erhobenen Hauptes den Heimweg an. Für die Erwachsenen fand Sonntag abend im Vereinsheim Velten, Alleestraße, eine schöne Siegerfeier statt. Nachstehend die ersten Sieger: Mädchen (Dreikampf: Jahrgang 1915: Grete Triebstein; 1913/14: Johana Sermond; 1912/11: Hilde Brandt. Turnerinnen (Dreikampf): Jahrgang 1909/10: Luise Michel; 1907/08: Aenne Marme; 1902/06: Marta Schmellenkamp. Knaben (Dreikampf): Jahrgang 1916/15: Herbert Lorberg; 1914/13: Günter Brune; 1912/11: Willi Meinhardt. Jugendturner (Dreikampf): Jahrgang 1909/10: Heinz Neveling; 1907/08: Adolf Bax. Männer (Dreikampf): Jahrgang 1895/1906: Ferdinand Abbegg; 1890/94: Alfred Freudenberg; 1885/89 und älter: Robert Hockenjos. — Einzelkämpfe: Mädchen: Jahrgang 1913/14: Hochsprung: Ilse Fischer und Johanna Sermond; 1911/12: Hochsprung: Hildegard Brandt; Turnerinnen: 1909/10: Hochsprung: Toni Nußbaum und Emmi Pauleck; 1907/08: Hochsprung: Aenne Marme; Weitsprung: Friedel Fleitmann; 100-Meter-Lauf: Friedel Fleitmann; Ballweitwurf: Olli Langhoff; 5 Kilogramm-Kugelstoßen: Aenne Marme; 1902/1906: 100-Meter-Lauf: Mathilde Ostwald; Hochsprung: Marta Schmellenkamp; Ballweitwurf: Liesel Hegel; 5 Kg.-Kugelstoßen: Marta Schmellenkamp; Weitsprung: Klära Freitag. Knaben: 1911/12: Weitsprung: B. Pollmann; Hochsprung: H. Imping und B. Pollmann, W. Meinhardt, W. Raven und P. Kaufmann; 1914/13: Weitsprung: W. Rosen; 1912/11: 5-Pfund-Kugelstoßen: W. Raven; 1914/13: 5-Pfd.-Kugelstoßen: G. Brune; 1912/11: 100-Meter-Lauf: W. Raven. Jugend-Turner: 1909/10: 100-Meter-Lauf: Heinz Neveling; Weitsprung: H. Neveling; Hochsprung: Karl Mensing; Ballweitwurf: August Ebenfeld; 5-Kg.-Kugelstoßen: E. Rothkamp; 400-Meter-Lauf: Heinz Neveling; 200-Meter-Lauf: Heinz Neveling; 1908/07: Hochsprung: Wegener; Weitsprung: Adolf Bax; 5 Kg.-Kugelstoßen: Josef Dornseif; Speerwerfen: Adolf Bax; Ballweitwurf: Wegener; 100-Meter-Lauf: Karl Gewehr und Josef Dornseif; 200-Meter-Lauf: Adolf Bax; 800-Meter-Lauf: Josef Dornseif. Männer: 1906/1895: Hochsprung: Ferd. Abegg; Weitsprung: Ferd. Abegg; 10-Kg.-Kugelstoßen: Werner Knepper; 5-Kg.-Kugelstoßen: Ferd. Abegg; Steinstoßen: Ferd. Abegg; Diskuswerfen: Ferd. Abegg; Speerwerfen: Werner Knepper; Schleuderballweitwurf: Ferd. Abegg; 1894/90: 100-Meter-Lauf: Fritz Penke; Hochsprung: Fritz Penke; Weitsprung: Fritz Penke; 10-Kg.-Kugelstoßen: Alfr. Freudenberg; Steinstoßen: derselbe; Schleuderballweitwurf: derselbe; Speerwerfen: derselbe. Im Jahrgang 1889/95 und älter war in allen Wettbewerben die Reihenfolge: R. Hockenjos, R. Becker und E. Schauenburg.

ay **Iserlohn**, 23. Sept. Die Metallwarenfabrik Schaffer & Niemann wurde durch ein Großfeuer zum größten Teil vernichtet; der Sachschaden ist bedeutend.

o **Münster**, 23. Sept. Eine Gasexplosion ereignete sich in der Wirtschaft Wielers am Kiepenkerl. Ein Monteur war mit dem Aufstellen eines neuen Gasofens beschäftigt. Beim Ableuchten der alten Leitung stellte sich heraus, daß ein in der Küche stehender älterer Wärmeofen mit Gas angefüllt war. Durch die entstandene Explosion flog dem Monteur die Tür des Ofens an den Kopf und verletzte ihn sehr schwer. Eine in der Küche anwesende Hausangestellte wurde durch den Druck der Explosion gegen einen Tisch geschleudert und erlitt eine Quetschung.

⊙ **Münster**, 24. Sept. Am morgigen Freitag wird die Provinzial-Obst- und Gemüseausstellung eröffnet. Nach den bisherigen Anmeldungen ist mit einer außerordentlich großen Besucherzahl aus allen Teilen der Provinz zu rechnen.

:: **Essen**, 22. Sept. Heute abend 9¾ Uhr stürzte sich aus dem 7. Stockwerk des Hotels Handelshof das seit 4 Jahren dort beschäftigte Büfettfräulein Grete Bach auf die Straße herab. Sie war sofort tot. Der Grund der Tat soll Liebeskummer sein.

÷ **Duisburg**, 22. Sept. Bei den Rheinischen Stahlwerken sollen wegen Auftragsmangels Anfang Oktober 350 Arbeiter und Angestellte entlassen werden.

⊡ **Ahrweiler**, 22. Sept. Durch Entgegenkommen der Stadtverwaltung ist es der deutschen Turnerschaft möglich, das geplante Turnererholungsheim in Ahrweiler einzurichten. Die Stadt hat eine Baustelle in der Nähe des Klosters Kalvarienberg zur Verfügung gestellt. Das Heim soll so groß sein, daß 60 Erholungsbedürftige dort Unterkunft finden können.

lb **Aachen**, 22. Sept. Auf der Landstraße von Brand nach Kornelimünster fuhr eine Automobilistin in eine Gruppe von Fußgängern. Einer von diesen wurde sofort getötet. Drei wurden schwer verletzt, von denen einer in der Nacht starb.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum** 23. Sept. Das Schöffengericht verurteilte den Kohlenhändler Wiegers von hier wegen Betruges im Kohlenhandel zu 500 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte brachte längere Zeit durch chemische Prozesse entwerteten Koks in Verkauf und machte dabei ein gutes Geschäft. So kaufte er von den chemischen Werken minderwertigen Koks, sogenannte Schuttmasse auf, die Tonne 3 Mark. Die Masse wurde von ihm etwas verarbeitet und kam dann als Koks die Tonne im Preise von 18 bis 26 Mark in den Handel. Bald gewahrten die Abnehmer die äußerst geringe Brennkraft dieses Kokses, der im Verbrennungsprozeß gelbe Dämpfe in den Heizkörpern aufsteigen ließ und deren Niederschläge Schäden in der Heizung hervorriefen. Das Gericht brandmarkte das betrügerische Vorgehen des Kohlenhändlers, der dem reellen Handel erhebliche Nachteile zufügte, besonders scharf.

§a **Bochum**, 23. September. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurden vor dem Schwurgericht verurteilt wegen Meineides der Arbeiter Heinrich Buschey von Harpen und Paul Wiesner aus Bochum zu je einem Jahre Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und der Arbeiter Anton Lohre aus Bochum wegen Verleitung zum Meineide in zwei Fällen zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde gegen sämtliche Angeklagten auf dauernde Unfähigkeit zur Eidesleistung erkannt. Ebenfalls hinter verschlossenen Türen wurde wegen Kindesmordes usw. verurteilt die Auguste Jäger von Eickel zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, Bergmann Anton K. aus Eickel zu einem Monat Gefängnis, welche Strafe im Strafaussetzungswege in 50 Mark Geldstrafe umgewandelt wurde, und der Schreinermeister Karl P. von Königssteele zu 8 Monaten Gefängnis. Von dieser Strafe hat er vier Monate abzubüßen, der Rest wird ihm im Strafaussetzungswege erlassen bei dreijähriger guter Führung und Zahlung einer Geldbuße. Gegen einen weiteren Angeklagten wurde das Verfahren eingestellt. Die angeklagte Ehefrau K. aus Gelsenkirchen wurde freigesprochen. Die angeklagte Hebamme Otto Kirchmeier aus Welper war nicht erschienen. Sie soll flüchtig sein. Gegen sie wurde Haftbefehl erlassen. — Das erweiterte Schöffengericht Bochum verurteilte den Arbeiter, früheren Althändler Stork von Wattenscheid wegen Hehlerei zu sieben Wochen Gefängnis. Die Verkäuferin K. von Wattenscheid war vom erweiterten Schöffengericht wegen Diebstahls zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie legte Berufung ein, die aber verworfen wurde. Im ersten Urteil hat die K. unter der Bedingung dreijähriger guter Führung und Zahlung einer Geldbuße Strafaussetzung erhalten. Es handelte sich um Diebstähle bei der Firma Alsberg in Bochum.

§a **Bochum**, 23. September. Unter Anklage des Totschlages stand vor dem Schwurgericht der Bergmann Karl Gieselmann aus Werne. In den Junitagen hielten sich in der Wohnung des Angeklagten dessen Mutter, der Stiefvater und die Eheleute Prediger aus Kray zu Besuch auf. Der Ehemann Pr. war mit dem im gleichen Hause wohnenden Bergmann Wilhelm Thomas befreundet. Beide tranken in Thomas' Wohnung viel Schnaps. Als Frau Gieselmann mehrfach zu Thomas hinabging, um Prediger heraufzuholen, wurde sie von Thomas arg beschimpft. Später kam es zwischen beiden Parteien zu Tätlichkeiten. Thomas stürzte nach oben und faßte Frau Gieselmann am Halse, wurde aber von Frau Prediger bei Seite gestoßen. Nun kam es zwischen Thomas und Gieselmann zum Handgemenge. Als letzterer sich bedroht sah, griff er zu dem auf dem Tische liegenden Brotmesser und stach auf Thomas ein. Thomas starb bald darauf. Gieselmann ist geständig, behauptet aber in Notwehr gehandelt zu haben. Gieselmann ist ein kleiner, schwacher Mensch, Thomas war dagegen ein Riese und als gewalttätig bekannt. Das Gericht nahm überschrittene Notwehr an und erkannte auf ein Jahr Gefängnis. Drei Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Letzte Telegramme

Der Verkehr Berlins.

Berlin, 23. September.

Nach Mitteilung des Berliner städtischen Verkehrsamtes wurden im August im Nahverkehr 121,3 Millionen Fahrgäste befördert, täglich also fast 4 Millionen. Die Berliner Straßenbahn hat mit 67,4 Millionen ihren Vorkriegsstand wieder erreicht. Die Stadt-, Ring- und Vorortbahn hat schätzungsweise 36 Millionen befördert. Der Verkehr auf der Hoch- und Untergrundbahn stieg auf 1,3 Millionen, der der Omnibusgesellschaft auf 6,6 Millionen.

Eifersuchtsdrama in einer Droschke.

Berlin, 23. September.

Heute früh gab auf der Polizei ein Kraftdroschkenführer an, daß sich in seinem Wagen auf der Fahrt nach Spandau ein Herr und eine Dame zu erschießen versucht hätten. Die Polizeibeamten fanden beide noch lebend auf und sorgten für ihre Ueberführung in das Krankenhaus Westend, wo der Herr, ein Freiherr v. Krane, bald nach seiner Einlieferung verstarb. Auch die Dame liegt lebensgefährlich darnieder. Die Frau hat zuerst den Freiherrn v. Krane erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß schwerverletzt. Sie ist die Gattin des Tierkunstmalers Kuhnert. Die Frau, die 42 Jahre alt ist und mit ihrem 60jährigen Mann keine glückliche Ehe geführt hat, hat den Freiherrn v. Krane, mit dem sie ein Liebesverhältnis unterhielt, aus Eifersucht erschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet.

Die Betriebsschwierigkeiten der Reichsbahn behoben.

Dresden, 23. September.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit, daß die vor einigen Tagen in der Presse besprochenen Betriebsschwierigkeiten auf dem Bahnhof Dresden-Friedrichsstadt vollständig behoben seien. Alle weiteren Behauptungen, daß ähnliche Schwierigkeiten auch auf anderen sächsischen Bahnhöfen zu bemerken gewesen seien, seien falsch.

Unterschlagungen im Warschauer Zollamt.

Warschau, 23. September.

Im Warschauer Zollamt wurde eine große Unterschlagung entdeckt. Es handelt sich um einen Millionenschaden für die Staatskasse. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg.

Die für Donnerstag vorgesehene **„Sappho"-Aufführ.** in Vormiete D wird auf **Samstag verlegt;** am Donnerstag findet keine Vorstellung statt.

Freitag, 25. Sept., 7 bis 10.30. C. 3:
Die Fledermaus

Piano
und Grammophone
stets zum Ausleihen bereit. (34980
Musik-Jünemann, Bochum, Brückst. 41.

Musik-Sprech-Apparate Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Mehrere
Flügel
Blüthner
Ibach
Feurich
Bechstein LH3
noch neuwertig, mit voller Garantie besonders günstig zu verkaufen.
Pianohaus Hilger, Essen,
im Keramikhaus

---

1 gebrauchtes, schwarz poliertes
Piano
sehr gut erhalten, 1 Druckluft-Harmonium, 1 gebrauchter Flügel (für Lernzwecke gut geeignet) hat äußerst preiswert abzugeben
Musik-Jünemann, Bochum, Brückst. 41.

Zündapp,
sehr gut erhalt., m. elektr. Licht, billig z. verkaufen. (35024
Burgdorf, Herner Straße 22.

Gebrauchtes
Herren- und Damenfahrrad
preisw. zu verkauf. Ebenso ist ein schön., einfaches, weißes Schlafzimmer m. 2 Betten u. Matratzen weg. Umzugs mangels abzugeben. Ang. u. F. A. 34908 an die Gesch. d. Zt.


Die besten
Marken-Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen
mit Garantie auf Abzahlung.
Spezialräder v. 68 Mk. an
Nur **Röder** Hellweg 20.
Größt. Lager am Platz

2½-PS-
Motorrad
fast neu, zu verkauf. Capellestr. 5.

Nähmaschinen
gebr., von 20 Mark an, gut nähend, mit Garantie, bei angenehmen Zahlungen.
Wilh. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Schneidermaschine
billig zu verkaufen.
Maß-Schneiderei Modern, Herner Straße 131.

Mehrere 300- und 600-Liter-
Fässer
preisw. zu verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (a2603

Sie schützen
sich vor **Aerger,** wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Letzter Tag!

Mühlenweg / Ecke Hernerstraße.

Heute, Donnerstag abend 7¾ Uhr, zum letzten mal:
Das Qualitäts-Riesen-Circus-Programm!

Letzter Tag! Letzter Tag!

Zum letzten mal Parole:
Geh'n wir mal zu
HAGENBECK

Diese letzte Vorstellung ist keine Abschieds- sondern eine Propaganda-Vorstellung für das nächste Gastspiel in Bochum.

Vorverkauf ab 10 Uhr vorm. an der Circuskasse und Express-Zeitungs-Vertrieb R. Genieser, Humboldtstr. 47, an allen Zeitungs-Kiosken und Verkehrs-Vereine, Bahnhofs-Vorplatz.

Letzter Tag!

Schützenhof-Saal.
Heute, den 24. Sept. 1925, abends 8 Uhr:
Einziges Konzert
Politonica Romana
Die Sänger der Römischen Basiliken.
San Giovanni in Laterano, San Pietro Vaticano, Santa Maria Maggiore.
Sixtinische Kapelle!
Leitung: Monsignore **Raffaele C. Cassimiri.**
68 Sänger, darunter 28 Knaben.
Aus dem Programm: Offertorien, Responsorien, Motette v. Palestrina, da Vittorio, Firmin Le Bell, Orlando di Lasso u. a.
Vollständig neues Programm. LH11

Karten v. RM. 2.50 bis 7.— bei: Buchhandlung Oskar Hengstenberg, Kortumstr. 16, Tel. 2817-18, Buchhandlg. H. Potthoff, Mühlenstr. 4, Tel. 2583, Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6, Tel. 1765.

---

ntimes Theater.
Heute Donnerstag:
Großer Sonder-Abend
verbunden mit einem
Hausball
und Prämiierung des besten Tanzpaares.
Es wird als Preistanz
der alte deursche Walzer
getanzt. LI4
Halber Eintrittspreis!

National-Sozialistische Partei
Ortsgruppe Bochum
Am **Samstag, den 26. September 1925, abends 8 Uhr,** spricht im evgl. Vereinshaus, Bochum, Mühlenstraße
Herr Karl Kaufmann-Elberfeld
über: **Lenin oder Hitler!**
Freie Aussprache. **Freie Aussprache.**

Eintrittskarten zum Preise von **50 Pfg.** sind zu haben im Vorverkauf: im Zigarrengeschäft Georg Leipert, Hochstraße; im Friseurgeschäft Otto Senft, Ottostraße und an der Abendkasse.

Union-Palast / Bochum
Rottstr. 29. • Tel. 534 u. 2933.
Operettenbühne.
Donnerstag 8 Uhr **Freitag**
unwiderruflich letzte Vorstellungen der mit großem Beifall aufgenommenen Operette:
Anneliese von Dessau.
Vorverkauf 11—1 und ab 4 Uhr ununterbrochen. CU6

Arbeiter u. Angestellte.
Wir machen darauf aufmerksam, daß die Familienkarten (Vorzugskarten) für die Arbeiter und Angestellten der Bochumer Werke nur noch Donnerstag bis Samstag von 9—1 u. 3—7 Uhr im Büro des Union-Palastes I. Etag. nur persönlich bez. an Familienmitglieder zur Ausgabe gelangen.
In Vorbereitung:
Schwarzwaldmädel.
Die hellblauen Schwestern.
Gräfin Maritza.
Die Direktion des Union-Palastes.
CU6

Gasthof „Zum Landsmann"
(neben Alsberg), **Grabenstraße 6.**
Täglich frische Schlachtung!
Spezialität: Von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends: **Ia. Eisbeine.**
Bekannt große Landsmannsplatte.
ff. Bochumer Biere. (a1985
Carl Albrecht

Am 3. November beginnt der Unterricht in der
Landwirtschaftlichen Schule in Bochum.
Es werden nicht nur Landwirtssöhne, sondern auch unbescholtene junge Leute, die den Landwirtsberuf ergreifen wollen, aufgenommen. Auch Schüler, die auf einer Landwirtschaftlichen Schule bereits ein Semester absolviert haben, können gegen Vorzeigung des Abgangszeugnisses sofort für die Oberklasse in Bochum angenommen werden. Junge Leute mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst können sofort den Oberkursus besuchen. Das Schulgeld beträgt Mk. 60.— für das Semester. Anmeldungen sind zu richten an den Landwirtschaftlichen Kreisverein, Bochum, Kaiserstraße 45. Telephon Bochum 524. (LM8

Herrschaftliches
Wohnhaus
mit 8 Zimmern, Mansarde und Beigelaß möglichst im Stadtparkviertel zu kaufen gesucht.
Angebote unter N. A. 34931 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Auf zur Stiepeler Kirmes!

Am Sonntag, den 27. September, Montag, den 28. September, und am Kirmesdienstag, den 29. September
finden in folgenden Lokalen
Belustigungen
statt:
Bei F. W. Best: **Konzert und Ball.**
„ Karl Wallbruch: **Konzert, Ball und Komik.**
„ Gust. Kamplade vorm. Wefelscheid: **Konzert und Ball.**
„ Ewald Hasenkamp: **Konzert und Ball.**
„ Fritz Haarmann-Thiemann: **Konzert, Tanz u. Komik**
„ Georg Voßkuhl: **Konzert und Ball.**
„ Alfred Wienäcker: **Konzert und Ball.**
Am Dienstag, den 29. September:
Großer Viehmarkt.
Großer Rummel in allen Ecken!
Nochmals: a2340
Auf zur Stiepeler Fliegenkirmes!

Kaffee Hackert
Bochum, Hellweg 1.
Diese Woche Spezialität:
Grillage Sahnetorte
1F30

Bei schwerem überaus störendem
Husten
hat Herr Dr. med. M. in B. mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** einen ebenso schnellen wie vollständigen Erfolg erzielt. Per St. M. —.65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders empfehlen. Zu hab. in all. Apotheken, Drogerien u. Parfüm.

Unterricht
Lauten- u. Gitarrestunden
werd. erteilt. (34651
Gerberst. 26, 2. E. r.

Erteile Schülern höh. Lehranst. fortlauf. erfolgr. Nachhilfe in alt. u. neuen Sprach., evtl. tägl. Beaufsicht. b. Schularbeiten. Ang. unt. H. H. 34433 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wir müssen verkaufen!
Unsere Läger sind überfüllt!
Um Platz zu schaffen für die **neu eintreffende Herbstware,** bringen wir deshalb LC28
grosse Posten
Teppiche, Läufer und Bettvorlagen, Divan-Decken, Tisch-Decken, Reisedecken, Gobelin- und Moquetbezüge für Sofa u. Sessel, **Brokatstoffe** u. **Dekorationsseiden, Madrasse u. Ripse** für Dekorationen, **Madras-Garnituren** in hell u. dunkel, **Gardinen, Spannstoffe und Stores**
in selten großer Auswahl, riesig billig.
teils zum u. teils unter unserm Einkauf zum Verkauf
Einige Beispiele:

Etamin	Mtr.	0.48	Divandecke Gobelin	Stck.	16.75
Etamin doppeltbr.	„	0.85	Plüsch-Divandecke	„	25.00
Spannstoff	„	0.48	Läufer Boucle	Mtr.	1.50
Spannstoff doppeltbr.	„	0.92	Läufer Cocos	„	2.50
Scheibenstoff	„	0.45	Läufer rein Haargarn	„	4.50
Brises Bises	Stck.	0.25	Teppich Boucle, ca. 200/300 in vielen Farben	Stck.	42.00
Etamin-Stores m. Einsatz	„	1.60	Teppich Plüsch, 160/230	„	52.00
Madras 130 brt., dunkelgr., lichtecht	Mtr.	2.65	Teppich Tapestry, ca. ⅔ Mtr. St.		65.00
Madras-Garnitur 3tlg., in vielen Farben	Stck.	5.75	Teppich Plüsch	„ „ „ „	68.00
Tischdecke Gobelin	Stck.	9.75	Teppich Velour, prima Qualität, ca. 200/300	Stck.	85.00

Benutzen Sie diese seltene Einkaufs-Gelegenheit.
Teppichhaus Cieslak, Hattingerstr. 14 Industriehaus.

Gemeinde Weitmar.
Verdingung.
Die Erdarbeiten zum Neubau der Verbandsstraße N. S. VII a auf Weitmarer Gebiet in einer Länge von rund 860.— m mit 40000 cbm Bodenabtragung, sollen öffentlich verdungen werden.
Angebotsformulare mit Bedingungen können vom Amtsbauamte Weitmar, Wilhelmstr. Nr. 3, Tiefbauabteilung zum Preise von 1.— RM. bezogen werden.
Daselbst liegen auch die entsprechenden Zeichnungen zur Einsichtnahme offen.
Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 5. Oktober 1925, vormittags 10 Uhr, bei dem genannten Bauamte abzugeben, wo sie in Gegenwart etwa erschienener Bieter geöffnet werden. (LM6
Weitmar, den 22. September 1925.
Der Gemeindevorsteher:
gez. Stratmann.

Versteigerung.
Heute, Donnerstag, den **24. Sept.,** vormittags 10 Uhr ab findet Fortsetzung der Versteigerung vom 23. September bestimmt statt:
a) Zwangsweise: **Lebensmittel aller Art.**
b) Freiwillig: **Fundsachen der Straßenbahn, wie Schirme, Stöcke, Taschen, Wäsche u. dergl.**
Bochum, den 24. Sept. 1925.
C. Clausen,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16.

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag, 25. September 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Hordel:
11 Hühner und 1 Hahn
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Kruppscher Saalbau, Kolonie Dahlhausen.
Bochum, den 23. September 1925.
Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.


LJ5
Wir alle trinken
Lebertran-Emulsion
nur von **Ernst Jenner,** Drogerie zum „Griesenbruch"
Telephon 2819 BOCHUM Marienstr. 33

Behandlung von **Frauenkrankheiten** durch **Thure-Brandt-Massage** zur **Vermeidung von Operationen.**
Luise Wackerzapp,
Bochum, Wittenerstr. 4 I. Sprechz. 9-11, 3-5.

Während unseres
Total-Ausverkaufs
wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter
kaufen Sie bei uns zu bedeutend herabgesetzten Preisen wasserdichte
Gummi-Mäntel
sowie **Regenmäntel** für Herren u. Burchen.
Preislagen:
12.- **16.50 19.- 24.- 27.-** und höher.
Eco
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstraße 10.

Beschluß.
In der Geschäftsaufsichtssache der Firma
Montz & Leifels
in Bochum, Humboldtstraße 25, wird das Geschäftsaufsichtsverfahren gemäß § 66 G. A. V. aufgehoben, da der Schuldner es beantragt hat und keine begründete Aussicht besteht, den Konkurs in absehbarer Zeit zu vermeiden.
Bochum, den 9. September 1925.
Das Amtsgericht.

Beschluß.
In der Geschäftsaufsichtssache der Firma Möbelhaus
D. Sontag, G. m. b. H.,
in Bochum, Rottstraße 55/57, wird an Stelle des Rechtsanwalts Weyland der Rechtsanwalt Coblenzer in Bochum zur Geschäftsaufsichtsperson bestellt.
Bochum, den 7. September 1925.
Das Amtsgericht.

Ueber das Vermögen der Modistin
Aenne Nöthe
in Bochum, Wiemelhauser Straße 33,
ist heute 12 Uhr mittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Karlsfeld in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 10. Oktober 1925. Anmeldefrist bis zum 10. Oktober 1925. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 19. Oktober 1925, vorm. 11 Uhr im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmsplatz, Zimmer 23.
Bochum, den 19. September 1925
Das Amtsgericht.

Oeffentliche Mahnung.
Die am 10. und 15. September 1925 fällig gewordenen rückständigen **Gewerbesteuerbeträge** (Lohnsummensteuer) die **Getränkesteuerbeträge,** die **Schulgelder für den Besuch der städtischen höheren Lehranstalten,** der **Singschule,** der **Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen,** die **Abgaben vom Grundbesitz** und die am 5. September 1925 fällig gewordenen **Handwerkskammerbeiträge** werden hierdurch **angemahnt.**
Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt. Für alle noch nicht gezahlten Steuern und Abgaben sind, da die Schonfrist bereits abgelaufen ist, Verzugszinsen (für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat 1%) mit zu entrichten.
Nach dem 29. Sept. 1925 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. LM26
Bochum, den 24. September 1925.
Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Große Versteigerung.
Am Freitag, 25. September 1925, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestr. 54
1 feines eichen Speisezimmer, 1 moderne Küche, 1 Pitchpine-Küche, 2 Küchenbüffets, 2 Anrichten, 1 Schreibtisch, 1 Herd, 1 Gasofen, 2 Oefen, 2 Fahrräder, 1 Schneidernähmaschine, 1 Sofa, 1 Vertikow, mehrere Bettstellen, Tische, Stühle, 2 hochfeine Bilder, 1 Bücheretagere, Ueberzieher, Anzüge, Haus- und Küchengerät und vieles andere mehr.
Die Sachen sind gebraucht. 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Louis Stoppelmann,
Auktionator, Königsallee 30.
Nehme täglich Aufträge für Versteigerungen für alle Sachen entgegen. Auf Wunsch Abholung. D. O.

Empfehle
von heute eingetroffener
Sendung:
Holl. Schellfisch, groß,
Holl. Schellfisch, großmittel,
Holl. Schellfisch, klein,
Kabliau ohne Kopf,
Nordsee-Scholle,
Steinbutt.
LB2
Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8—10.
Fernspr. 244.

Bochumer Nachrichten.

Maßnahmen zur Preissenkung.

Der Verband der Kolonialwaren-Großhändler im Industriebezirk schreibt uns: Der Handel, besonders der Lebensmittel-Großhandel ist sich mit der Regierung und allen Wirtschaftskreisen darüber einig, daß eine Senkung der Preise ein notwendiges und erstrebenswertes Ziel ist. Viele Preise liegen zweifellos in den Nachkriegsjahren höher als in den Vorkriegsjahren, eine Erscheinung, die auch in anderen Ländern zu beobachten ist. Die Ursache liegt aber, abgesehen von der gesunkenen Kaufkraft des Geldes darin, daß infolge der erhöhten Belastung der Betriebe durch Steuern, Abgaben, Frachten, Porti usw. die Unkosten sehr erheblich angewachsen sind. Die Handelskreise haben sich entschieden gegen die Zollvorlage gewendet in der bestimmten Voraussetzung, daß durch die neuen Zölle Preissteigerungen unvermeidlich sein würden. Die Regierung verkündigt überall, daß sich ab 1. Oktober 1925 die Senkung der Umsatzsteuer um ½ Prozent (d. h. im Handel bei Großhändler und Einzelhändler zusammen 1 Prozent) in der Preisgestaltung auswirken müsse, dagegen wird nicht darauf hingewiesen, daß infolge der erhöhten Zölle eine ganz erhebliche Preisverteuerung automatisch eintreten muß. Folgende Beispiele mögen es dartun:

1. Schmalz kostet im Großhandel 0,97 Mk. je Pfund, im Kleinhandel 1,10 je Pfund. Der Zoll beträgt 3 Pfennig je Pfund. Ermäßigung der Umsatzsteuer 1,035 Pfennig je Pfund. Endergebnis: Verteuerung um 1,965 Pfennig.

2. Butter kostet im Großhandel 2,12 je Pfund, im Kleinhandel 2,40 je Pfund. Der Zoll beträgt 11¼ Pfennig je Pfund. Ermäßigung der Umsatzsteuer 2,26 Pfennig je Pfund. Endergebnis: Verteuerung um 9 Pfennig.

3. Speck kostet im Großhandel 1,23 je Pfund, im Kleinhandel 1,55 je Pfund. Der Zoll beträgt 7 Pfennig je Pfund. Ermäßigung der Umsatzsteuer 1,5 Pfennig je Pfund. Endergebnis: Verteuerung um 5,5 Pfennig.

4. Corned Beef: Preis für 1 Pfund 55 Pfennig. Der Zoll beträgt 20 Pfennig für 1 Pfund. Die Umsatzsteuerermäßigung macht nur 1 Pfenig aus. Endergebnis: Verteuerung um 19 Pfennig je Pfund.

5. Halbfetter Käse: Preis für 1 Pfund 90 Pfennig. Der Zoll beträgt 20 Pfennig für 1 Pfund. Die Umsatzsteuer beträgt 0,45 Pfennig je Pfund. Endergebnis: Verteuerung um 14,55 Pfennig.

6. Kondensierte Milch: 3 Kisten kosten 78 Mark. Der Zoll beträgt 40 Mark. Ermäßigung der Umsatzsteuer = 0,78 Pfennig = 1 Prozent. Endergebnis: Verteuerung um 51 Prozent. Die Verteuerung für die Dose macht 18 Pfennig aus.

Wenn von der Regierung erklärt wird, daß die neuen Zölle nur Verhandlungszölle sind, so sind aber bereits die Zollämter angewiesen und darauf eingestellt, die Zölle ab 1. Oktober 1925 zu erheben. Der Handel und der Großhandel begrüßen es, wenn ein wirksamer Preisabbau ermöglicht werden kann. Er fordert deshalb, daß die ihm vom Staate und von den Gemeinden auferlegten Lasten auf das notwendige Mindestmaß zurückgeschraubt werden und daß von allen Maßnahmen, die den Handel in seiner Arbeit beeinträchtigen, Abstand genommen wird. Kartelle bestehen im Handel nicht. Die geplante Aufhebung der Geschäftsaufsichtsverordnung ist eine alte Forderung des Handels. Daß bei der Vergebung öffentlicher Arbeiten die freie Konkurrenz walten soll, ist für den Handel eine Selbstverständlichkeit. Wenn infolge der sachgemäßen Bewirtschaftung der öffentlichen Gelder eine Ermäßigung der Zinssätze eintreten wird, so kann dies vom Handel nur außerordentlich begrüßt werden. Wenn man von der Wirtschaft mit Recht den Uebergang zur Pfennigrechnung verlangt, so muß man sie auch vom Staate und von den Gemeinden fordern.

* **Keine Mietserhöhung im Oktober.** Berliner Blättern zufolge tritt für Oktober nach einer Meldung des preußischen Wohlfahrtsministeriums keine Erhöhung ein.

* **Jubiläen.** Heute feiert der Vollziehungsbeamte Leyendecker sein 25jähriges Beamten-Jubiläum bei der Stadt Bochum. Während des Krieges widmete er sich besonders der leiblichen Ertüchtigung der Jugend. — Sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Ruhrknappschaft konnte Abteilungsvorsteher Wilhelm Kipp begehen. Es wurden ihm mancherlei Ehrungen zuteil. — Gestern feierten die Eheleute Leopold Geibel, Ottostraße 8, ihre silberne Hochzeit.

:: **Steuerfälligkeit.** In der heutigen Nummer werden die im September 1925 fällig gewordenen Gewerbe- und Getränkesteuerbeträge, die städtischen Schulgelder, die Abgaben vom Grundbesitz und die Handwerkskammerbeiträge angemahnt. Die nach dem 29. September 1925 noch vorhandenen Rückstände werden eingezogen.

Studienfahrten in den Rhein-Ruhrhäfen.

Die Melancholie der niederrheinischen Landschaft tritt nie so eindringlich in Erscheinung, als wenn Nebelschleier über sie gebreitet sind und graue Wolken des Himmels Blau verbergen. Flach die Ufer, flach die weite, fruchtbare Ebene. Zwischen Düsseldorf und Duisburg da und dort noch verträumte kleine Nester, hellschimmernde Villen, braun und gelb gefärbtes Buschwerk — sonst Weiden und Ackerbreiten, bis man in das Reich der Schwerindustrie gerät und rauchende Schlote den Horizont säumen. An landschaftlicher Schönheit steht das niederrheinische Gebiet weit, weit zurück hinter den rebenumkränzten Ufern des mittleren Rheins — und doch hat auch dieses Land seine Poesie. Die Poesie der Technik und der Arbeit. Daher war es ein guter Gedanke des Vereins deutscher Ingenieure, in die ernsten Beratungen gewidmeten Vortragstage der Güterverkehrsumschlagwoche eine Dampferfahrt von Düsseldorf, der Kunst- und Gewerbestadt, nach Duisburg-Ruhrort, dem größten Binnenschiffahrtshafen Europas, einzulegen. Einmal, um den Niederrhein kennen zu lernen, zum andern, um in Duisburg-Ruhrort durch umfangreiche Besichtigung der Häfen Einblick zu gewinnen in das Getriebe gewaltiger Güterverkehrsanlagen.

Mit dem schmucken, festlich geschmückten Dampfer „Frauenlob" der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt und mit dem Dampfer „Elberfeld" fuhren Mittwochmorgen 10 Uhr etwa 400 Teilnehmer von der Verkehrswoche von Düsseldorf ab. Nach einer Rundfahrt durch den Hafen, in dem zahlreiche reich bewimpelte Dampfer lagen, ging die Fahrt stromab. Kaiserswerth, der Jugendaufenthalt des unglücklichen Kaisers Heinrich IV., grüßte mit den Mauern der alten Kaiserpfalz und den umfangreichen Gebäuden der behannten Diakonissenanstalt; Wittlar, das Tuskulum Herbert Eulenbergs, zog vorüber. Der Himmel klärte sich auf und die Sonne blinzelte vergnüglich herab auf die schimmernden Wogen des deutschen Rheins. Uerdingen mit seinen Hafenanlagen und seinen Industriewerken lag bald hinter uns; der Rhein war sehr belebt von Dampfern, Schleppkähnen und Fahrzeugen aller Art; Scharen von Möven tummelten sich über dem Wasser. Der Hafen der Mannesmannwerke in Huckingen und dieses selbst führten in das Reich der Schwerindustrie des Niederrheins. Die Anlagen der Friedrich Alfred-Hütte in Rheinhausen zeigten sich in ihren gewaltigen Konturen, von den sieben Hochöfen lagen fünf still — Opfer der Wirtschaftskrise. Hochfeld mit seiner Rheinbrücke zog vorüber, dann war man bald am Ziel. Riesenwerke an Riesenwerke säumen das Ufer des Rheins an der Duisburger Seite; Rauchschwaden verdüsterten das Firmament. Geduldig trägt des Rheinstroms breiter Rücken große Lasten.

Wie gigantisch ist die Ausdehnung der Rhein-Ruhrhäfen! Sie ganz zu erkennen, ermöglichte die dreistündige Hafenrundfahrt an Bord des Hanielschen Dieselmotorboots, das sich vom Hafenmund aus durch die zahllosen, vor Anker liegenden Riesenschleppkähne von 80 Meter Länge und die hin und her kreuzenden Dampfer und Segler hindurchwand und vom alten Hafen in den Kaiserhafen, von diesem in den neuen Ruhrorter Hafen fuhr, von einem Becken ins andere. Ueberall ein fesselndes, bewegtes Bild. Das Boot fuhr an der Quaimauer entlang, damit man die Tätigkeit der Kohlenkipper beobachten konnte. Die Kipper alten Systems stehen an Leistungsfähigkeit um 50 Prozent hinter den modernen, elektrisch betriebenen Kippern mit Selbstladevorrichtung zurück. Man kam an Ladebühnen von einem Kilometer Länge vorbei. Kein erfreulicher Anblick waren die gewaltigen Bestände an Kohlen, die auf den Lagerplätzen aufgestapelt waren und dort größtenteils schon seit 1923 lagern! In letzter Zeit ist der Kohlenabsatz etwas besser geworden, sodaß man hoffen darf, daß diese Riesenvorräte sich auch allmählich verringern werden. Nebenbei: etwa 100 000 Tonnen Kohlen lagen als fester Bestand auch in normalen Zeiten in Ruhrort.

Die Schiffahrt ist auch nicht gut beschäftigt. An Leerraum ist kein Mangel. Viele Kähne sind ohne Arbeit. Die Krise im Ruhrgebiet spiegelt sich natürlich in dem größten Kohlenumschlaghafen wieder. Der Ruhrorter Hafen wird von der Kohle beherrscht. Schiffe aller Rheinuferstaaten laden hier Brennstoffe. Sie kommen zumteil mit der Eisenbahn hier an; zum erheblichen Teil aber auch auf dem Rhein-Hernekanal. Da dessen Wasserspiegel 4½ Meter über dem Rheinwasserspiegel liegt (wenn, wie jetzt, der Rheinwasserstand normal ist), so müssen die Schleppkähne durchgeschleust werden. Die Schleusenkammer ist 165 Meter lang und 11,5 Meter breit, sodaß auch die größten Kähne bis 1500 Tonnen Ladefähigkeit in kürzester Frist durchgeschleußt werden können. Eine neue, doppelt so lange Schleusenkammer ist im Bau begriffen.

Vom Ruhrorter Hafen wurde ein Abstecher gemacht in die Duisburger Hafenbecken. Hier wird vorzugsweise Erz, Getreide und Holz verladen; mehrere große Holzflöße lagen zum Abwracken da. Die Hafenrundfahrt gestaltete sich äußerst interessant. Sie gab ein Bild von der Bedeutung des Ruhrindustriegebietes und von der Rheinschiffahrt, die hier, wo Ruhr und Rhein, Rhein-Hernekanal und Emscher sich vermählen, gewaltige Ausmaße zeigt. Die letzten zehn Jahre haben auch hier ihre nachteiligen Folgen gehabt; umso freudiger nimmt man wahr, daß doch mit neuer Tatkraft das Steuer vorwärts gewendet ist. In unablässiger Arbeit wird auch hier geschafft, um durch technische Verbesserungen höhere Leistungen zu erzielen.

Reiche Anregungen und fesselnde Eindrücke nahmen die Teilnehmer von der Studienfahrt mit, als sie nach 3 Uhr nachmittags wieder den Dampfer „Frauenlob" bestiegen, der sie um 6 Uhr abends glücklich in Düsseldorf an Land setzte. Die Vortragswoche wird heute (Donnerstag) in Köln fortgesetzt.

ap.

Staatliche Genehmigung der städtischen Betriebsfachkurse für Werkmeister.

Durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 6. Februar und 24. August sind die der hiesigen gewerblichen Berufsschule aufgebauten fachtheoretischen Ausbildungslehrgänge für Werkmeister unter der Bezeichnung „Städtische Betriebsfachkurse für Werkmeister zu Bochum" genehmigt worden. Die Einrichtung ist mit dem Schuljahre 1924 ins Leben gerufen und bedeutet einen weiteren Ausbau der Anstalt. Sie entspricht einem dringendem Bedürfnis für die Bochumer Verhältnisse und kommt dem vorhandenen ernsten Bildungsstreben der Facharbeiter entgegen. Ferner bildet sie für die hiesigen Betriebe eine genügende Anzahl von Wertarbeitern im besten Sinne aus. Das Ziel dieser Betriebsfachkurse ist die Ausbildung von mittleren Betriebsbeamten, Vorarbeitern, Werkführern und Werkmeistern für die wirtschaftliche Fertigung im Metallgewerbe. Sie vermitteln daher neben der grundlegenden fachtheoretischen Ausbildung die heutigen Lehren der Betriebswissenschaft. Dementsprechend sind auch ihre Unterrichtsfächer eingestellt. Das Unterrichtspensum der Anstalt soll in sechs Halbjahren erreicht werden mit wöchentlich vierzehn Unterrichtsstunden. Der Unterricht findet abends und am Samstagnachmittag statt, sodaß die Ausbildung grundsätzlich neben der Berufstätigkeit hergeht und keine Entfremdung von der Handarbeit eintritt. Es werden daher an die Besucher der Betriebsfachkurse hohe Anforderungen gestellt und nur ältere Facharbeiter nach vorangegangener Prüfung in diese Kurse aufgenommen. Das Studium schließt mit einer staatlich anerkannten Prüfung als Werkmeister.

* **Der Kampf um das Schießverbot im Kohlenbergbau.** Es wird uns geschrieben: „Die Gefahr der explosiven Entzündung von Kohlenstaub und Schlagwettern hat sich durch geeignete Maßnahmen praktisch so gut wie vollkommen beseitigen lassen, wenigstens, soweit die hierfür ergangenen Vorschriften innegehalten werden. Die Gefahr der Entzündung von Kohlenstaub wird bekämpft durch Berieselung und vor allen Dingen durch das Gesteinsstaubverfahren, die der schlagenden Wetter aber durch die moderne Wetterführung. Trotzdem kommt es leider ab und zu vor, daß eine Explosion unter Tage sich ereignet. Die Unfälle bei der Schießarbeit sind vergleichsweise ganz wesentlich seltener als andere, wie sie z. B. in der Autofahrerei durch zu schnelles oder sonst unsinniges Fahren, Bremsversager usw. eine Rolle spielen. Die Ursachen der Unfälle unter Tage sind mannigfache; der Beruf des Bergmanns ist eben nicht ungefährlich und wird es nie werden! Eine der Hauptursachen der Gefährdung von Menschenleben unter Tage ist nicht etwa das Schießen, sondern der Stein- und Kohlenfall. Er steht mit über ein Drittel aller Unfälle in der Statistik, während nach den letzten veröffentlichten Statistiken auf Explosionen überhaupt tatsächlich nur 4,23 Prozent aller Unfälle entfallen. Zu berücksichtigen ist übrigens noch, daß nicht allein die Sprengstoffe Explosionen verursachen können. Die Praxis hat erwiesen, daß bereits durch das Aufschlagen eines Gezähstückes auf eine eisenre Rohrleitung eine Explosion entstehen kann. Ein Funke fliegt auf und ruft die Zündung der Schlagwetter hervor. Ein Moment, das natürlich besonders bei der heute immer weiter fortschreitenden Mechanisierung der Kohlengewinnung nicht außer Acht gelassen werden darf. Andererseits müssen auch die Bestrebungen, die gegenwärtig im Gange sind, gleichzeitig mit der Mechanisierung der Kohlengewinnung eine weitgehende Elektrifizierung der Kohlengewinnungsmaschinen durchzuführen, in Betracht gezogen werden. Die Leitungen müssen z. B. vermehrt werden. In noch stärkerem Maße als ihr Umfang wächst die Funken- und Kurzschlußgefahr. Man ist bemüht, an die Stelle der Schießarbeit eine maschinelle Kohlengewinnung zu setzen. Hat man aber auch bedacht, ob durch die Vermehrung der Maschinen unter Tage tatsächlich eine Verminderung der Unfälle herbeigeführt wird? Wird nicht gerade hierin eine neue Gefahrenquelle auftauchen, die das Leben der Bergleute viel stärker bedroht als alle Schießarbeit? Denn es dürfte außer Frage stehen, daß gerade auch im Schrämbetriebe durch Funkenbildungen Schlagwetterkatastrophen entstehen können und zwar viel leichter als bei der Schießarbeit. Sicher ist, daß

☐ **Graf Luckner über die Seeschlacht am Skagerrak.** Der dritte Vortrag des berühmten Helden zur See über die Skagerrakschlacht sah wieder ein bis zum letzten Platzwen überfülltes Vereinshaus. Schon gleich zu Beginn des Vortrages brachte man dem Redner durch Händeklatschen die allgemeine Freude über sein Hiersein zum Ausdruck. Graf Luckner hat die Seeschlacht selbst in vorderster Linie mitgemacht, und zwar auf dem Panzerschiff „Kronprinz". Er erinnerte daran, wie England dem Kampfe zur See lange Zeit aus dem Wege ging. Während die Deutschen die Engländer zum Schutze der Themsemündung zwingen wollten, hielt Jellicoe seine Flotte im Norden Schottlands fest. Nur wenn der Brite seine Flotte intakt hielt, blieb ihm die Weltherrschaft zur See. Deshalb mußte zur Schwächung der englischen Flotte der Ubootskrieg einsetzen. Dabei gabs allerhand Kunstgriffe, über die es sich gestern abend leicht lachen ließ; denn die Briten sind damals mancher Kriegslist mit den treibenden Periskopminen zum Opfer gefallen. Man muß so etwas aus Luckners Munde selbst gehört haben, um zu ermessen, was in diesem Abschnitt des Krieges von unseren Leuten geleistet wurde. Die Nervosität der Engländer schuf dann die riesigen Netze zum Auffangen der Minen. Mit staunender Seele hörte man von dem deutschen Plane zur Vernichtung der englischen Flotte mit einem Schlage durch vierzig Uboote vor dem Kriegshafen der Engländer, mit achtzig Zerstörern und am Ende mit der gesamten deutschen Flotte unter Admiral Scheer. Aber das Wetter war dem Plane nicht günstig. Der Engländer durchschaute den Plan, als des Wetters wegen die Flotte nicht ausfahren konnte und die Uboote wieder auftauchen mußten, da entfloh die englische Flotte aus dem schützenden Hafen in die nördlichen Gewässer. Bald entwickelte sich dann das Bild des Skagerraktages vor den Augen der Hörer, als sähen sie selbst das ungeheure Geschehnis im deutschen Meere mit allen seinen furchtbaren Einzelheiten. Man muß z. B. gehört haben, wie Pumpenmeister Müller den „Seidlitz" rettete. Von diesem Helden spricht niemand mehr. Graf Luckner aber wand ihm einen unverwelklichen Lorbeerkranz. Atemlos lauschte man seinen Schilderungen voll Kraft, Humor und echtem Seemannsgeist. Mit Jammer empfand man das Ende:, wie die siegreiche deutsche Flotte lahm und matt nach England ausgeliefert werden mußte. Sie wurde nachher von deutscher Hand versenkt. Auferstehen wird sie aber einst mit altem deutschem Seemannsgeist. Die Hörer bekräftigten diesen Hoffnungsspruch mit jubelndem Beifall. Im zweiten Teile war der Redner ganz Humorist, als er aus seiner Schiffsjungenzeit vertellte. Da blieb, wie der Hamborger seggt, keen Ooge trocken. Damit gewann er mit einem Schlage die Bochumer Jugend, wie auch die Alten. Man wurde nicht satt, seine drastischen Geschichtchen zu hören. Solch ein Mensch, solch ein Graf, solch ein Held. Er ist zum neuen Führer auserkoren. Da viele gestern abend umkehren mußten, soll am 10. Oktober noch ein weiterer Vortrag gehalten werden.

* **Die Provinziallandtagswahlen.** Der Provinzialausschuß hat für die bevorstehenden Provinziallandtagswahlen bestellt: zum Provinzialwahlleiter: Oberbürgermeister Dr. Eichhoff, Dortmund, zu dessen Stellvertreter: Landrat Geh. Reg.-Rat Dr. Klauser, Dortmund, zum Wahlkommissar des Wahlkreises Bochum-Stadt Bürgermeister Dr. Geyer, Bochum, zum Stellvertreter Herrn Magistratsrat Wolf, Bochum.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Goldjäger.

31) Roman aus dem heutigen Peru.

Von

Otfrid von Hanstein.

Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Niedersedlitz.

(Nachdruck untersagt.)

Am Ufer lag eine niedliche Motoracht. Ein kleines Schiffchen aus glänzendem Mahagoni mit einem luftigen Deck, über das ein buntes Sonnendach aufgestellt war. Ein Tisch, auf dem blühende Blumen standen, ein paar bequeme Rohrsessel. Elvira, die mit etwas Scheu an den jedenfalls recht wenig angenehmen Dampfer gedacht hatte, war wirklich entzückt.

„Eine reizende Jacht!"

„Nicht wahr? Senorita werden zufrieden sein."

Mit größter Zuvorkommenheit half der Farmer Elvira beim Einsteigen.

„Ich bitte, wählen Sie einen Sessel."

Er winkte und das flotte Schiffchen zog über den See.

„Sehen Sie, dort liegt der Dampfer."

Unweit einer Klippe saß der kleine, wirklich recht häßliche Dampfer fest und ein dröhnendes Hämmern zeigte, daß man auf ihm arbeitete.

Elvira lehnte sich in den Sessel, sofort brachten Diener Eiswasser, Fruchtsäfte, Obst und Süßigkeiten.

„Ich bitte, sich vollkommen zu Hause zu fühlen, gnädigste Senorita. Sie können nicht glauben, wie glücklich ich bin, in so reizender Gesellschaft reisen zu dürfen."

Er war ihr etwas allzu freundlich und begeistert, der junge Spanier, aber Elvira wußte ja, daß sie hübsch war und war Galanterien gewöhnt. Zudem war er ein trefflicher Unterhalter.

„Sehen Sie, dort drüben ist die Insel Titicaca. Dort ist auch das Labyrinth und der Garten der Inka. Befehlen, Gnädigste, daß wir anlegen?"

„Ich danke —"

„Ich weiß, Senorita haben Eile. Aber sehen Sie dort, wie gewaltig der Illuma herüberschaut, und sehen Sie, dort hinter jenen Bergen ist das Tal des von Tiahuanaco. Von dort kam der große Manco Kapak."

Er plauderte unaufhörlich von den vergangenen Zeiten, da sagte Elvira:

„Liegt La Paz nicht im Osten"

„Gewiß."

„Aber, wenn mich die Sonne nicht täuscht, wir fahren doch nördlich."

„Gewiß. Ich vergaß der Senorita zu sagen, daß ich noch einen kurzen Abstecher nach Norden machen muß. Ich will einen Freund abholen, der dort einen Ausflug zum Paß von Huillcanota machte. Seien Sie ohne Sorge. Sie lernen den schönen See kennen und unser Schiff ist schnell. Für die Nacht ist eine bequeme Kabine bereit, und wenn Sie morgen früh aufwachen, ist das Boot bereits in La Paz. Auch ich habe Eile, denn ich will nach Trinidad in Geschäften."

Elvira war zufrieden und genoß die angenehme Fahrt, zumal der Motor das Schiff in gleichmäßiger Ruhe über das klare und stille Seebecken brachte.

„Wir haben Glück. Wenn der Stromgott der alten Inka den Titicaca aufpeitscht, kann er auch weniger freundlich sein."

Der Tag verging und der Abend sank nieder. Sie waren jetzt an der Nordküste des Sees und das Boot lenkte in eine kleine Bucht. Sie war anscheinend unbewohnt, und selbst von den plumpen Balsas, die ihnen bisweilen begegnet, war hier nichts zu sehen.

„Darf ich die Senorita bitten? Wir halten hier eine halbe Stunde und holen nur meinen Freund ab. Vielleicht interessiert es Sie, ein altes Inkabad zu betrachten, das hier in der Nähe liegt. Während ich die Ehre habe, die Senorita zu führen, wird mein Freund kommen. — He — Diego — sehen Sie zu, daß Sie Don Alfredo finden. Er muß ganz in der Nähe sein, denn da steckt ja die Fahne im Sande, die er als Zeichen seiner Rückkehr aufpflanzen wollte."

Elvira war es zufrieden, sich die Füße ein wenig zu vertreten nach dem langen Sitzen im Schiff. Es war ein hübsches Tal, das hier zwischen wilden Felspartien eingebettet lag. Ein Bach rauschte zu Tal, und an seinen Ufern gingen sie auf weichem Moos aufwärts. Dann kam ein Hügel mit hübscher Aussicht auf den See und nach rückwärts sahen sie einige Mauern.

Sie wanderten hinüber. Ein viereckiges Mauerwerk aus großen, wunderbar sorgfältig behauenen Steinblöcken umgab einen kleinen, lauschigen Platz. Steinbänke zogen sich um ein viereckiges Bassin aus glänzendem Gestein. Stufen führten von allen Seiten hinunter und klares Wasser war in dem Behälter, das aus zwei Steinröhren direkt aus dem Felsen heraussprudelte.

„Wie gut es die Inka hatten. Sehen Sie, Senorita, die eine der Quellen ist heiß — Sie bemerken den Dampf. So heiß, daß man Eier darin kochen könnte, die andere kalt. Wer weiß, wie weit sie unter den Bergen hergeleitet sind, und in dem Bassin mischt sich warm und kalt zu einem lauen Bade. Und das alles ist so trefflich gefügt, daß Jahrhunderte nichts zerstören konnten, und es ist, als sei der Inka erst gestern hier gewesen."

Elvira war fröhlich.

„Es ist so nett, daß man gleich selbst baden möchte."

„Gewiß, und ich tat es auch, als ich gstern zum ersten Male mit meinem Freund hier war. Sehen Sie, wie geschickt der Abfluß berechnet ist und wie gleichmäßig die Quellen in allen den Jahrhunderten flossen. Sie können am Rand des Bassins den stets gleichen Stand des Wassers erblicken."

„Buenas Dias, Senorita Elvira."

Elvira fuhr auf — sie sah einen Mann vor sich stehen — ihr war es, als sähe sie ein Gespenst vor ihren Augen, so erschrak sie.

„Don Christobal?"

Der große Mann in Farmertracht, der jetzt im Eingang des Vierecks stand und diesen versperrte, war in der Tat niemand anders, als Don Christobal, der ihrem Vater unterlegene Präsident. Der General verbeugte sich mit verbindlichem Lächeln.

„Ich bin entzückt, die Senorita bei mir zu sehen!"

Er weidete sich an ihrem Erstaunen und sie blitzte ihn an.

„Bei Ihnen, Don Christobal? Was soll das heißen?"

„Sie hatten die Güte, die Jacht zu benutzen, die ich Ihnen entgegensandte. Ich hoffe, daß es eine angenehme Fahrt war und daß Don Jorge nichts unterlassen hat, sie Ihnen zu verkürzen."

„Was sollen diese Worte, ich —"

„Aber, Gnädigste, warum so aufgebracht?"

„Don Jorge versprach mir, daß die Jacht morgen früh in La Paz ist. Ich denke, ein Caballero —"

„Hält natürlich sein Wort. Gewiß, die Jacht ist morgen früh in La Paz, nur mit dem Unterschiede, daß Sie, meine zürnende und doch so reizende Donna, nicht mehr an Bord sind."

„Geben Sie mir augenblicklich den Ausgang frei!"

„Aber gewiß. Sie sind doch keine Gefangene! Wollen Sie die Güte haben, einige Schritte bis zu jener Höhe zu tun, dann werden Sie eben noch sehen, wie die Jacht auf den offenen See hinausfährt."

Wortlos stürzte Elvira den Hügel hinauf. Im Schein der untergehenden Sonne, die ringsum die Spitzen der Schneeberge vergoldete und die schillernd auf den jetzt licht bewegten Wellen lag, fuhr in der Tat die schnelle Jacht bereits ziemlich weit vom Ufer mit dem Kurse nach Süden. Sie drehte sich um. Don Christobal und Don Jorge standen schon wieder bei ihr.

„Was haben Sie mit mir vor?"

„Gewiß nichts schlimmes. Im Gegenteil. Ihr Herr Vater war sehr gütig, mir volle Amnestie zu gewähren, anstatt mir, wie ich es im andern Fall vielleicht getan hätte, den Kopf zwischen die Füße zu legen — ich will nur meinen Dank zeigen und Sie, verehrte Senorita, für einige Tage auf meine wirklich recht hübsch gelegene Farm führen."

„Sie nehmen mich gefangen?"

„Aber nicht doch; ich bitte Sie, mein Gast zu sein. Nur auf vier Wochen, dann werde ich selbst Sie nach Lima geleiten, oder dorthin, wo Ihr Herr Vater seinen Ruhesitz findet."

„Don Christobal!"

(Fortsetzung folgt.)

die Zahl der Unfälle durch Stein- und Kohlenfall, die heute bereits über ein Drittel sämtlicher Unfälle ausmachen, eine wesentliche Steigerung erfahren werden. Warum hat unser Wettbewerber auf dem Steinkohlenmarkte England — warum hat Amerika kein Schießverbot?"

a **Eine Warnung für Autoführer.** Vor dem erweiterten Schöffengerichte hatte sich der Chauffeur Karl Althaus von hier wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Vor einigen Monaten durchfuhr Althaus mit seinem Lastwagen im übermäßig raschem Tempo die belebte Hofsteder Straße. Er überholte einen Sprengwagen, sah vor sich ein Auto halten und zwei Fuhrwerke an dem Auto vorbeifahren. Trotz der Enge der Straße suchte er mit seinem Lastwagen in voller Gangart zwischen den Gefährten hindurch zu kommen. Er streifte dabei das Rad eines Fuhrwerks, verlor die Gewalt über das Steuer und wurde über den Bürgersteig die Böschung hinaufgeschleudert. Zwei auf dem Bürgersteig befindliche Bergleute wurden durch den Lastwagen so schwer verletzt, daß einer sofort starb und der zweite nach einigen Tagen seinen Verletzungen erlag. Die mehrstündige Verhandlung stellte die Schuld des Angeklagten an dem schweren Unfall fest. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von acht Monaten. Das Gericht erkannte auf sechs Monate Gefängnis. Der Antrag auf Zubilligung der Bewährungsfrist wurde abgelehnt, da der Angeklagte bewußt fahrlässig gefahren und weil gegen die Autoraser in belebten Straßen mit energischen Strafen vorgegangen werden müsse.

)*(**Ein guter Witz des Reichskanzlers.** Wir lesen in einem niederländischen Blatt einen netten Witz des Reichskanzlers Dr. Luther, der bekanntlich bei der Ruhrbefreiungsfeier von Bremen nach Mülheim geflogen war und eben zur rechten Zeit in Bochum eintraf. Ein niederländischer Journalist erkundigte sich bei dem Reichskanzler nach dem Verlauf des Fluges, der bei regnerischem und windigem Wetter stattgefunden hatte. Als Dr. Luther antwortete, der Flug sei durchaus ruhig gewesen und der Journalist hierüber sein Erstaunen ausdrückte, sagte Dr. Luther scherzhaft: „Ja ich weiß, Sie hatten gewiß mit dem Sturz der Regierung gerechnet."

✣ **Diebstähle.** Von einem Grundstück an der Friederikastraße wurden fortgesetzt Ziegelsteine gestohlen. Am 19. September zwischen 7 bis 8 Uhr abends wurden Personen beobachtet, die mit einem gelben Flachwagen an Ort und Stelle erschienen und mit dem Aufladen beschäftigt waren. Als sie angerufen wurden, verschwanden sie mit dem Fuhrwerk in der Richtung Hunscheidtstraße. — Aus einem Kaffeehause an der Rottstraße wurde am 22. September gegen 2 Uhr nachmittags ein schwarzer Ueberzieher mit Sammetkragen und schwarzem Seidenfutter, ein graublauer Hut und ein Gehstock mit Silberkrücke, einen Adlerkopf darstellend, gestohlen. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 25 bis 30 Jahr alt, groß, schlank, bekleidet mit dunkelblauem Anzug und Schuhen mit grauem Einsatz. — In der Nacht zum 20. September versuchten Diebe, in die Diensträume der Evangelischen Kirchengemeinde an der Trankgasse einzubrechen. Sie überstiegen die Einfriedigungsmauer und versuchten durch Stemmen der Fenster sich Eingang zu verschaffen, wurden aber durch die Aufmerksamkeit einer Anwohnerin verscheucht.

✣ **Fahrradmarder.** Am 21. September, gegen 8½ Uhr abends, wurde von einem Hause am Waldring ein Herrenfahrrad, das unbeaufsichtigt stand, gestohlen. — Am 22. September wurde aus dem Hausflur der Dresdener Bank ein Herrenfahrrad gestohlen.

✣ **Warnung!** In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Fahrradverleiher Jugendlichen Räder leihen, ohne sich in irgend einer Weise eine Sicherheit hinterlegen zu lassen. Die Räder werden dann häufig nicht zurückgebracht, auch erweisen sich die Angaben der Personen bei Nachprüfung meistens als falsch. Diese Erfahrung mußte auch wieder ein Fahrradverleiher an der Wittelsbacherstraße machen, dem ein ausgeliehenes Herrenfahrrad nicht zurückgebracht wurde.

✣ **Polizeibericht.** Eine Frauensperson wurde wegen Verdachts der Fundunterschlagung angezeigt; drei Frauenspersonen wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften; zwei Personen wegen gefährlicher Körperverletzung; ein Mann, der sich unter falschen Vorspiegelungen einen Radioaparat erschwindelte. — Vorläufig festgenommen wurden: eine Frauensperson wegen versuchten Betruges; ein Mann wegen Verdachts des Einbruchsdiebstahls.

✣ **Kurze Tagesneuigkeiten.** Gestern nachmittag entstand an der Unterführung der Hattinger Straße dadurch eine Verkehrsstockung, daß ein mit Kies beladener Lastwagen umschlug. Die Sandmassen versperrten das Straßenbahngleis. Es verging eine halbe Stunde, ehe das Gleis freigemacht war; in dieser Zeit hatten sich eine lange Reihe Straßenbahnwagen angesammelt. — Auf den Elsaßwerken stürzte am Dienstag nachmittag der Modellschreinerlehrling Erich Schlottmann von einem Gerüst und zog sich einen Knöchelbruch zu. — Beim Hause Klosterstraße 34 entstand Mittwoch morgen ein Wasserrohrbruch, der von der herbeigerufenen Feuerwehr beseitigt werden mußte. — Auf der Gahlenschen Straße 86 versuchte sich ein Mann das Leben zu nehmen, indem er sich die Pulsader durchschnitt. Ehezwistigkeiten waren der Anlaß zu dieser Tat. Der Krankenwagen des städtischen Fuhrparks brachte den Verletzten ins Krankenhaus.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Bühnenvolksbund.** Wegen Erkrankungen unter den Künstlern unseres Theaters muß die für Samstag, den 26., vorgesehene Aufführung von „Juarez und Maximilian" von Franz Werfel ausfallen. Die bereits von den Mitgliedern gelösten Karten können von heute ab in unserer Geschäftsstelle Gneisenaustraße 17 gegen Theaterkarten für Dienstag, 29 September, an welchem Tage das vorgesehene Drama zur Aufführung gelangt, umgetauscht werden. — In der nächsten Woche findet die Ziehung der Bühnenvolksbund-Wohlfahrtslotterie statt, die dem B. V. B. zur Durchführung seiner kulturellen Aufgaben vom preußischen Wohlfahrtsministerium genehmigt worden ist.

✣ **Konzert der römischen Sänger.** Die Sixtinische Kapelle, sowie die Chöre der Basiliken San Pietro Vaticano, Santa Maria Magiore, San Giovanni Laterano, werden heute, Donnerstag abends im Schützenhofsaal ihr einziges Konzert unter Leitung von Raffaele C. Casimiri geben. Der Chor bringt ein ausführliches Programm mit zahlreichen sachkundigen Erläuterungen mit, das in leichtverständlicher Form auch dem Musiklaien einen genauen Ueberblick über die Darbietungen des Abends ermöglicht. (Siehe Anzeige.)

★ **Intimes Theater.** Heute Donnerstag gibt die Direktion am Abend eine Sonderveranstaltung bei halbem Eintrittspreis. Die besten Walzerpaare werden preisgekrönt. (Siehe Anzeige.)

::: **Union-Palast-Operettenbühne.** Aus dem Theaterbüro wird uns mitgeteilt, daß es der Direktion nicht möglich war, die mit großem Beifall aufgenommene Operette „Aneliese von Dessau" länger als Freitag (einschließlich) auf dem Spielplan zu lassen. In Köln findet Samstag eine große Festspielaufführung dieses beliebten Werkes statt. Bis dahin müssen alle Kostüme, die infolge der hohen Anforderungen teilweise ausgeliehen waren, zurückgegeben werden. Samstag abend gelangt die allzeit beliebte Operette „Schwarzwaldmädel" zur Erstaufführung. Da diese Operette seit vier Jahren hier nicht mehr zur Aufführung kam, wird sie ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Die Direktion erinnert nochmals an die Abholung der Familienkarten für die Arbeiter und Angestellten der Bochumer Industriebetriebe. Es sollte niemand den einmaligen Weg scheuen, um für die ganze Saison Vergünstigungen zu erhalten.

Aus dem Nachbargebiet

Die Eppendorfer Eingemeindung.

Ein Protest der Haus- und Grundbesitzer.

Der Haus- und Grundbesitzerverein für Eppendorf und Munscheid hat folgendes Protestschreiben an den Verbandspräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, den Oberpräsidenten in Münster, den Regierungspräsidenten in Arnsberg und den Minister des Innern in Berlin gerichtet:

Eppendorf, 20. September 1925.

Der Haus- und Grundbesitzerverein für Eppendorf und Munscheid erhebt hiermit auf Beschluß der heutigen außerordentlichen Versammlung gegen den gestrigen Beschluß der Gemeindevertretung, durch den die Eingemeindung der Gemeinde Eppendorf mit 5:5 Stimmen nach Wattenscheid beschlossen wurde, — der Herr Amtmann des heutigen Amtes Wattenscheid gab als Vorsitzender den Ausschlag, — also (6:5 Stimmen), Protest und verlangt als bodenständiger Steuerzahler von den maßgebenden Behörden die restlose Eingemeindung der Gemeinde Eppendorf nach der Großstadt Bochum. Parteipolitik darf unseres Erachtens für die Eingemeindung nicht ausschlaggebend sein.

gez. Neff, 1. Vorsitzender.

Aus dem Landkreis Bochum.

Volkstümliche Wettkämpfe der Volks- und Mittelschulen im Landkreise Bochum.

Alljährlich treten zum frisch-fröhlichen Wettkampf in den volkstümlichen Uebungen aus den oberen Klassen der Volks- und Mittelschulen des Landkreises Bochum die Besten der Knaben und Mädchen zusammen. Während bisher der leichtathletische Dreikampf als Einzelkampf durchgeführt wurde, ging man in diesem Jahre dazu über, Mannschaftskämpfe zu veranstalten, die am Freitag auf dem Germania-Sportplatz und im Stadion des Turn- und Sportvereins Bochum an der Castroper Straße ausgetragen wurden und zu denen die Schulen je eine Knaben- und Mädchen-Mannschaft stellten. Der Kreisausschuß für Jugendpflege hatte zwei prächtige Banner als Wanderpreise gestiftet, die der ersten siegenden Mannschaft der Knaben- und Mädchengruppe zufallen sollten. Ueber 700 Schüler und Schülerinnen traten um 9 Uhr vormittags auf dem Sportplatz an. Die technische Leitung des Wettkampfes lag in den Händen des bewährten Oberturninspektors Maas (Bochum). Die jungen Wetturner und Turnerinnen hatten einen Dreikampf im Laufen von 75 bezw. 50 Metern, Weitspringen und Schleuderballweitwerfen zu erledigen. Mit Freude konnte festgestellt werden, daß alljährlich ein Fortschritt in den Leistungen zu verzeichnen ist. Eine Anzahl Mädchen erreichte im Weitsprung fast die vier Meter-Grenze, die von vielen Knaben weit überschritten wurde. Außer den Vertretern der Kreisbehörde, dem Landrat Stühmeyer, Verwaltungsdirektor Henkel und Schulrat Heenes, als Vertreter der Schulbehörde, waren einige Mitglieder des Kreisausschusses für Jugendpflege und Gemeindevorsteher anwesend. Nach beendetem Wettkampf ergriff Oberturninspektor Maas das Wort und dankte den Turnlehrern und Turnlehrerinnen im Namen des Kreisausschusses für die geleistete Mitarbeit auf dem Gebiete der körperlichen Ertüchtigung der Schuljugend im Landkreise und bat sie, auch in Zukunft ihre Kräfte weiter in den Dienst der Sache zu stellen. Im Auftrage der Kreisverwaltung übergab er dem Schulrat Heenes das Wort zur Enthüllung der neuen Banner und zur Siegerehrung. Schulrat Heenes sprach in treffenden Worten über den Zweck und die Bedeutung der Leibesübungen bei der heranwachsenden Jugend für Familie, Gemeinde und Vaterland. Er sprach dann dem Kreisausschuß den wärmsten Dank aus, enthüllte die beiden Banner und übergab sie den beiden ersten Siegern.

In der Knabengruppe hatte sich die Mannschaft der katholischen Schule in Stockum mit 41,75 Punkten das Banner als erster Sieger erkämpft, während bei den Mädchen die evangelische Schule Laer-Dorf mit 48,40 Punkten das Banner stolz nach Hause tragen durften.

Die übrigen Sieger — 40 Prozent der angetretenen Mannschaften — wurden mit einer Urkunde bedacht. Es sind folgende: Bei den Knaben: 1. Kath. Schule, Stockum, 41,75 Punkte. 2. Evang. Schule Altenbochum, Prinz v. Preußen, 40,56 Punkte. 3. Evang. Schillerschule Laer, 37,60 Punkte. 4. Evang. Schule Gerthe, 36,78 Punkte. 5. Mittelschule Laer, 35,50 Punkte. 6. Schillerschule Werne, 35,47 Punkte. 7. Evang. Schule I Hordel, 35 Punkte. 8. Kathol. Schule Altenbochum, Schulstraße, 33,25 Punkte. 9. Kathol. Schule Altenbochum, Wasserstraße, 32,33 Punkte. 10. Arnoldschule, Werne, 31,75 Punkte. 11. Evang. Schule Stockum, 31,27 Punkte. 12. Lutherschule, Langendreer, 30,33 Punkte. 13. Evang. Schule Altenbochum, Wittener Straße, 30,27 Punkte. 14. Kroneschule Langendreer, 30 Punkte. 13. Evang. Schule II Harpen, 29,53 Punkte. 16. Melanchtonschule Weitmar, 29,44 Punkte. 17. Harkortschule Weitmar, 28,83 Punkte. 18. Kathol. Friedrichschule Laer, 28,40 Punkte. 19. Pestalozzischule Weitmar, 28 Punkte. 20. Deutsches Reich, Werne, 27,60 Punkte. Bei den Mädchen: 1. Evang. Schule Laer-Dorf, 48,40 Punkte. 2. Schillerschule Werne, 46,04 Punkte. 3. Evang. Schule I Gerthe, 44,50 Punkte. 4. Evangel. Schule II Gerthe, 44,16 P., 5. Evangel. Schule Altenbochum, Wittener Straße, 43,30 P., 6. Evangel. Schule Laer-Heide, 42,20 P. 7. Pestalozzischule Weitmar, 42,00 P., 8. Evangel. Schillerschule, Laer, 41,14 P., 9. Evang. Schule Altenbochum, Prinz v. Preußen, 40,16 P., 10. Kath. Schule Bergen, 40,00 P., 11. Kroneschule Langendreer, 39,90 P., 12. Evang. Schule II Harpen, 39,38 P., 13. Evangel. Schule I Harpen 39,14 P., 14. Evang. Schule Altenbochum, Wasserstraße, 38,81 P., 15. Evangl. Schule I Hordel 38,80 Punkte.

Beachtenswerte Einzelleistungen erreichten: Knaben: 1. Delinjath, Melanchtonschule Weitmar, 62 P., 2. Kersten, Schillerschule Werne, 59 P., 3. Dierks, Deutsches Reich, Werne, 57 P., 4. Sonntag, Lutherschule Langendreer, 56 P., 5. Fischer, Arnoldschule Werne, 53 P., 6. Wahl, Evangel. Schule Altenbochum, Prinz von Preußen, 52 P., 7. Gühler, Kaiserschule Langendreer, 52 P., 8. Lemanski, Evangel. Schule Hordel, 51 P., 9. Böhner, Kroneschule Langendreer, 51 P., 10. Genau, Kath. Schule Stockum, 50 P. Mädchen: 1. W. Borschell, Weltliche Schule, 68 P., 2. H. Döring, Schillerschule Werne, 64 P., 3. A. Emde, Evang. Schule Gerthe, 63 P., 4. L. Podleschni, Evang. Schule Gerthe, 62 P., 5. E. Ostheder, Schillerschule Werne, 61 P., 6. E. Roßig, Kaiserschule Langendreer, 61 P., 7. E. Nickel, Evang. Schule Harpen, 60 P.

*

b **Altenbochum,** 23. September. Mit den Gleisarbeiten zum Ausbau der zweigleisigen Straßenbahnlinie 4 und 5 bis zur Wirtschaft Stodt in Laer ist man ein gutes Stück vorangekommen. In Laer hat man die Gleise schon bis etwa 100 Meter vor dem Endpunkt der doppelgleisigen Linie (Stodt) gelegt. An der Stadtgrenze Bochum-Altenbochum ist man augenblicklich dabei, die Verbindung bis zum Amt Altenbochum auszubauen, die bisher noch eingleisig war. Aus diesem Grunde mußte die Strecke gestern von hier aus bis Laer, die vor etwa vier Wochen den Verkehr auf beiden Gleisen aufgenommen hatte, bis zur Fertigstellung dieser schwierigen Arbeiten wieder eingleisig befahren werden. Das eine der beiden Einfahrtgeleise zum Straßenbahndepot wurde in der Nacht zum Mittwoch fertiggestellt, an dem anderen Geleise sind die Arbeiten noch im Gange.

⊡ **Weitmar,** 23. Sept. Die Jagdnutzung auf den beiden hiesigen gemeinschaftlichen Jagdbezirken ist meistbietend auf die Dauer von sechs Jahren verpachtet worden. Zu dem Termine hatte sich eine größere Anzahl Jagdliebhaber eingefunden. Als Bieter wurden nur hiesige Gemeinde-Eingesessenen zugelassen. Den zwar räumlich größeren aber jagdlich weniger wertvollen östlich bezw. südöst der Hattinger Straße belegenen Bezirk erhielt ohne Konkurrenz der Gutsbesitzer Aug. Dieckmann für den jährlichen Pachtpreis von 150 Reichsmark; für den nördlich bezw. westlich der Hattinger Straße belegenen Bezirk blieb Meistbietender der Landwirt Fritz Stens mit jährlich 250 Reichsmark, dem gleichfalls der Zuschlag erteilt wurde.

u **Riemke,** 23. Sept. Einen schweren Unfall erlebte ein Radler, der am Dienstag abend den Tippelsberg hinabfuhr. Da gerade beim Thiemannshof der Weg in sehr schlechtem Zustande ist, kam der Mann zu Fall, und erlitt eine schwere Kopfverletzung. Die Anwohner brachten den Mann im bewußtlosen Zustande im Thiemannschen Hause unter, wo ihm seitens des Dr. Bongard aus Riemke die erste Hülfe zuteil wurde; dann wurde der Verletzte ins Herner Krankenhaus gebracht.

w **Horbel,** 23. September. Am Sonntag marschierte der Krieger- und Landwehrverein nach dem Heldenfriedhof, um dort mit den Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen zusammen in würdiger Weise der Gefallenen der Gemeinde und der während der Besatzungszeit gestorbenen Mitglieder des Vereins zu gedenken. Es sind dieses die Kameraden Landrat Gerstein, Ehrenvorsitzender des Kreiskriegerverbandes Bochum-Land, Anton Mühlhoff, Georg Dilchert, Martin Siebert, Heinrich Riemann, Leo Drosteck und der Treuesten einer, Daniel Degenhardt, Veteran aus den Einheitskriegen. Auf ihren Gräbern ließ der Verein am Sonntag früh Kränze niederlegen, ebenso am Denkmal der 1870 Gefallenen. Nachdem auf dem Heldenfriedhof zu Ehren der toten Helden über ihre Gräber die Ehrensalven hinweggekracht waren, nahm Kamerad Dr. Straßen das Wort zu einer zu Herzen gehenden Gedächtnisrede und mahnte darin, die teuren Toten nicht zu vergessen; denn ein Volk, das seine Helden vergesse zu ehren, überhaupt seine Geschichte vergißt, sei dem Untergang geweiht. Ein Kranz mit einer Schleife in den Farben, für die die Helden gekämpft haben und gestorben sind, am Heldenmal niedergelegt, soll ihnen ein Zeichen sein, daß der Kriegerverein ihnen stets ein treues Andenken bewahren wird.

a **Gerthe-Hiltrop,** 23. Sept. Auf der Zeche „Lothringen" Schacht IV wurden am Montag vier Bergleute verschüttet. Ein elektrischer Zug, der gegen 6½ Uhr Bergleute zur Arbeitsstelle fuhr, mußte an einer Reihe Hölzer vorbei, die dicht an den Schienen standen. Dabei wurde eins der Hölzer umgerissen. Dicke Steinblöcke, die nachfolgten, verschütteten vier Bergleute, von denen einer, der Bergmann Friedrich Stemmann aus Harpen, durch Genickbruch und innere Verletzungen getötet wurde. Die anderen drei erlitten leichtere Kopfverletzungen und Hautabschürfunden.

s **Werne,** 23. Sept. Auf der Zeche „Neu Iserlohn" verunglückte der 17jährige Tagesarbeiter Franz Jarz, Marl-Straße 9, hierselbst, indem ihm beim Wagenschmieren von der Schmierkippe ein Bein ausgerissen wurde.

s **Langendreer,** 24. Sept. In unserer Gemeinde scheint man dem Gedanken der Errichtung von Spielplätzen innerhalb der Gemeinde näher treten zu wollen. Wie wir erfahren, hat man an der Kurzestraße einen großen Komplex Land für diesen Zweck erworben. Der Kaufpreis soll ein außergewöhnlich günstiger gewesen sein, sodaß die Gemeinde in den Besitz wertvollen Landes für billiges Geld gekommen ist. — Die Belegschaft der Zeche „Bruchstraße" mußte gestern wegen Absatzmangel eine Feierschicht verfahren.

h **Stockum,** 22. Sept. Mit den kürzer werdenden Tagen wird die Straßenbeleuchtungsfrage auch wieder „brennend". Im vergangenen Jahre wurden an den einzelnen Straßenecken elektrische Lampen angebracht. Sie leuchteten! Aber fragt nicht, wie lange, dann erloschen sie für immer. Die Bevölkerung hatte sich damit abzufinden. Bei dem besonders auf der Provinzialstraße in den Abendstunden herrschenden Automobilverkehr ist es aber dringend erforderlich, daß die elektrischen Lampen wieder in Gang gebracht werden. Es könnte sonst leicht kommen, daß sich die Bevölkerung Stockums an den holperigen Seitengängen der Provinzialstraße auf der Flucht vor den Autos Hals und Beine bricht.

Aus dem Kreise Hattingen.

z **Linden-Dahlhausen,** 23. Sept. In der Nachbargemeinde Baak fand für 1925 100 Prozent Zuschlag zu der Gemeinde vom Grundvermögen vorgesehen. Als der Landrat wenigstens 200 Prozent verlangte, wenn er den Etat genehmigen soll, beschloß der Gemeinderat, bei 100 Prozent zu verbleiben angesichts der Tatsache, daß hier vorwiegend kleine Handwerker und Gewerbetreibende als Träger der Steuer in Frage kommen und die kleinen Kottenbesitzer schon längere Zeit zu zwei Drittel erwerbslos sind. — Falsche Drei- und Zweimarkstücke kursieren hier in größeren Mengen. Bei einiger Sorgfalt können sie aber sofort als Falsifikate erkannt werden. — Eine Kindesleiche, unbekleidet, wurde zwischen hier und Steele aus der Ruhr gezogen.

B **Linden-Dahlhausen,** 23. September. Die aus dem Kreise Hattingen nach Bad Oeynhausen zur Kur entsandten Kinder kehren am 28. d. Mts. zurück. Die Kinder treffen mit dem Zuge 2,32 Uhr nachmittags am Hauptbahnhof Bochum ein. Der Weitertransport geschieht von Bochum bis Hattingen mit der Straßenbahn. Die Eltern aus Königssteele können ihre Kinder in Bochum, die von Linden-Dahlhausen auf der Strecke zwischen Bochum und Linden, Bahnhofstraße, in Empfang nehmen. Alle übrigen Kinder müssen in Hattingen an der katholischen Kirche nachmittags 3,30 Uhr in Empfang genommen werden. — Die Dr. Ottostraße in Dahlhausen ist wegen Kanalisations- und Straßenbauarbeiten von Mittwoch, 23. September ab, auf die Dauer von voraussichtlich zwei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Umfahrt: Eiberger-, Bismarckstraße.

H **Stiepel,** 24. September. Die Gemeindevertretung ist für heute zu einer dringlichen Sitzung einberufen worden, um Stellung zu nehmen gegen die Verteilung der Wohnungen in der Bergmannssiedlung an der Hertastraße. Die jetzt vor der Vollendung stehenden Bauten sind vor drei Jahren von dem Verband für Bergmannswohnungen begonnen worden. Als in der Zeit der Geldentwertung die Mittel ausgingen, wurde die Bautätigkeit eingestellt. Kürzlich hat nun das Landesarbeitsamt die Finanzierung der Bauten und die Verteilung der Wohnungen übernommen. Vorwiegend sind auswärtige Bergleute ausgewählt, die auf Deutsch-Luxemburgischen Schächten beschäftigt werden. Gegen die Auswahl hat die Gemeindevertretung in der letzten Sitzung einen Protest bei den betreffenden Instanzen bis zum Reichsarbeitsminister beschlossen. Sie will heute anderweitige Maßnahmen in dieser Angelegenheit beschließen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Höntrop,** 23. Sept. Dem Landwirt Wilhelm Wortberg ist die Jagdbenutzung des gemeinschaftlichen Jagdbezirks verpachtet, nachdem Magazinverwalter Schulte-Vorhoff von dem Vertrage zurückgetreten ist. Der Vertrag liegt 14 Tage lang in der Wohnung des Jagdvorstehers Ruhrmann öffentlich aus. — Der evangelische Bürger- und Arbeiterverein begeht am 18. Oktober sein 40. Stiftungsfest in der Kirche mit Nachfeier im Weyerschen Saale. Der Gemischte Chor wird singen. Nachmittags um 3 Uhr werden die auswärtigen Vereine abgeholt. Um 3,30 Uhr bildet sich der Festzug. Bei Weyers findet dann die Ehrung der 9 Jubilare statt. Die Gemeinde Höntrop wird gebeten, an dem Festsonntage durch Schmücken der Häuser zur Verschönerung des Festes mitzuhelfen.

(ck) **Wanne,** 23. Sept. Die unbekannte Leiche, die vor einigen Tagen am Flugplatz aufgefunden wurde, konnte jetzt als der 78jährige Armenhäusler Bartholomäus Tomczak festgestellt werden. T. ist beim Pilzesuchen von einem Herzschlag betroffen worden. — Die Badeanstalt im Osthafen ist geschlossen worden. — Auf der Zeche „Unser Fritz" 1/4 geriet der Hauer Eickhof unter herabfallendes Gestein und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Der Hauer Grawinski geriet zwischen Streckenzimmerung und Steinwagen. Der Arzt stellte mehrere Rippenbrüche fest. Man brachte den Verunglückten ins Bergmannsheil.

(ck) **Röhlinghausen,** 23. Sept. Am Montag entstand auf der Grabenstraße eine schwere Schlägerei. Zwei Schwäger bearbeiteten sich mit Beilen derart, daß das Blut in Strömen floß. Die Polizei brachte die Beiden auseinander. — Eine Rotte junger Burschen warf an dem Neubau Lohmann aus Uebermut fünf Mauerpfeiler um. Den Tätern ist man auf der Spur.

Aus und mit dem Publikum.

Erzeugung und Verteilung.

Zu dem unter der vorstehenden Ueberschrift in Nr. 222 unsers Blates erschienenen Artikel sendet uns die Vereinigte Kaufmannschaft eine Zuschrift, der wir folgendes entnehmen:

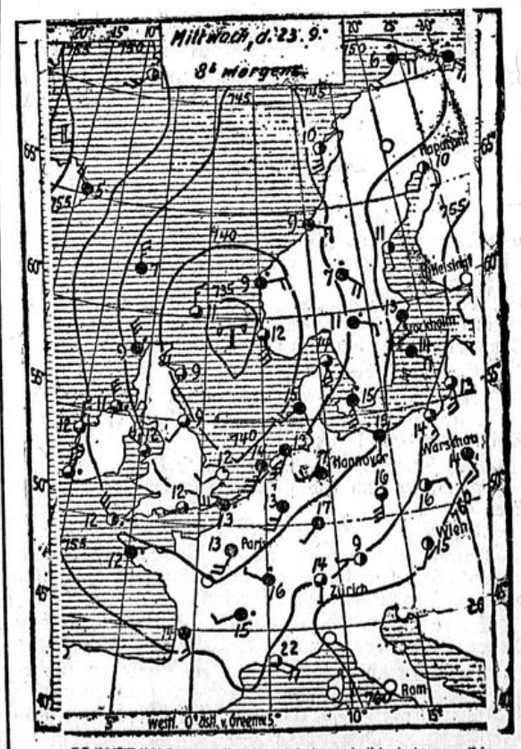
Die erste wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Regierungsaktion ist eine ebenso nuchterne wie vorurteilslose Betrachtung von wirtschaftlichen Dingen. So nur findet man die Handhabe zur Ausrottung volkswirtschaftlicher Schäden. Wir sind uns mit allen praktischen Kennern des Wirtschaftslebens einig, daß die Ursachen der Teuerung zunächst in allgemeinen Gründen zu suchen sind, von denen wir hier nur schlagwortartig folgende andeuten: Verlorener Krieg, Inflationsverluste, passive Handelsbilanz, Kapital- und Kreditnot, Feindbundbelastung, Steuern- und Abgabenbelastung, Absatzkrisen und geschwundene Kaufkust. Daß darüber hinaus nach der Umkehrung aller Verhältnisse, die durch die Inflation angerichtet worden ist, noch manches ungesund ist in den einzelnen Wirtschaftsgruppen, wird sicherlich von keiner Seite bestritten. Daß hieran auch der Konsument zu einem erheblichen Teil je nach seinen Ansprüchen an das Leben, seinen Warenbedürfnissen mitbeteiligt ist, mag ausdrücklich festgestellt werden. Diese Schäden werden aber nur dann beseitigt, wenn intensive Sachkenntnis und vorurteilslose Betrachtung als untrügliche Ratgeber für alle Abhilfemaßnahmen dienen. Nachdem wir bereits unlängst an dieser Stelle an einer ganzen Skala lebenswichtiger Artikel nachgewiesen haben, daß die Kleinhandelsspanne durchschnittlich 18 bis 20 Prozent, in manchen Fällen sogar darunter betrug, können wir es uns hier ersparen, nochmals auf Angriffe gegen den Handel, als ob er die Waren verteure, einzugehen. Jenen oft genanten Gesichtspunkten Rechnung tragend, möchten wir nur wünschen, daß mit der Diskussion der „Schuldfrage": „Wer verteuert die Waren?" endgültig ein Ende gemacht werden möge, weil eben kein Mittel ungeeigneter ist, eine Gesundung herbeizuführen, als gerade dieses. Wer wissen will, wie diese Gesundung kommen soll, der besinne sich auf jene alten erprobten Tugenden, die uns vor dem Kriege zu hoher wirtschaftlicher Blüte gebracht haben: Arbeitsfleiß, gepaart mit Intelligenz, Pflichttreue und Sparsamkeit.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 23. September.

Der Tiefdruckwirbel, der gestern westlich von Irland lag, ist heute morgen bis zur Nordsee gewandert. In Deutschland ist das Wetter unter dieser Einwirkung bedeckt und regnerisch. Bei starken südwestlichen Winden waren die Temperaturen erheblich angestiegen. In Westdeutschland sind sie aber nach ergiebigen Regenfällen wieder etwas gesunken.

Vorhersage bis Freitag: Langsames Aufheitern, zeitweise noch Regen in Schauern, etwas kühler, später wieder wärmer.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

beschäftigt wer-
neindevertretung
den betreffenden
r beschlossen. Sie
in dieser An-

Gelsenkirchen.

ndwirt Wilhelm
es gemeinschaft-
em Magazinver-
ertrage zurückge-
age lang in der
mann öffentlich
ger- und Ar-
Oktober sein 40.
it Nachfeier im
hor wird singen.
uswärtigen Ver-
sich der Festzug.
ng der 9 Ju-
op wird gebeten,
der Häuser zur

ekannte Leiche,
platz aufgefunden
ge Armenhäusler
werden. T. ist
g betroffen wor-
sthafen ist ge-
„Unser Fritz"
erabfallendes Ge-
tzungen zu. Der
Streckenzimme-
lte mehrere Rip-
Verunglückten ins

Am Montag ent-
hwere Schlä-
sich mit Beilen
loß. Die Polizei
Eine Rotte junger
Lohmann aus
um. Den Tä-

ublikum.

ung.
Ueberschrift in
Artikel sendet uns
chaft eine Zu-

ng für den Erfolg
nüchterne wie vor-
lichen Dingen. So
lusrottung volks-
uns mit allen
lebens einig, daß
t in allgemeinen
en wir hier nur
Verlorener Krieg,
anz, Kapital- und
ern- und Abgaben-
bene Kauflust. Daß
aller Verhältnisse,
worden ist, noch
n Wirtschaftsgrup-
e bestritten. Daß
m erheblichen Teil
ben, seinen Waren-
drücklich festgestellt
nur dann beseitigt,
urteilslose Betrach-
lle Abhilfemaßnah-
nlängst an dieser
nswichtiger Artikel
ndelsspanne durch-
nchen Fällen sogar
hier ersparen, no
als ob er die Waren
genannten Gesichts-
wir nur wünschen,
frage": „Wer ver-
nde gemacht werden
neter ist, eine Ge-
dieses. Wer wissen
oll, der besinne sich
, die uns vor dem
tte gebracht haben:
s, Pflichttreue und

Wetterwarte

r.
n westlich von Ir
Nordsee gewandert,
dieser Einwirkung
südwestlichen Win-
ich angestiegen. In
ergiebigen Regen-

g: Langsames Auf-
nuern, etwas kühler,



halbbedeckt, wolkig,
Nebel, R Gewitter,
leicht, leicht,
stark, steif,
Pfeile fliegen mit
en (Isobaren) verbin-
Die neben den Orten
temperatur an.

Statt Karten.

Die VERLOBUNG ihrer Tochter AENNE mit dem Kaufmann Herrn PAUL LAFONTAINE beehren sich ergebenst anzuzeigen

Wilh. Höltermann u. Frau Laura geb. Best

Bochum, 24. 9. 25. Maltheserstr. 9.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein AENNE HOELTERMANN, Tochter des Herrn WILHELM HOELTERMANN und seiner Gemahlin Laura geb. Best beehre ich mich hiermit anzuzeigen

Paul Lafontaine.

Bochum, 24. 9. 25.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Ankündigung d. Firma Dr. med. Robert Hahn & Co., G. m. b. H., Magdeburg, über ihr Nerven-Nährmittel „Nervosin" bei, auf welche wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. (LG29

Gut erhaltener **Korbkinderwagen** billig zu verkaufen. Robertstraße 2.

Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. So erwarte ich die Krone der Gerechtigkeit. (2. Tim. 4. 8.)

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute nachmittag 3½ Uhr, sanft und gottergeben meine innigstgeliebte Gattin, meine herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau

Elisabeth Berendes

geb. Salmen

nach langem, unsäglich schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den öfteren andächtigen Empfang der heiligen Sterbesakramente, im Alter von 53½ Jahren. Wer sie gekannt, weiß, was wir verloren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen und Anverwandten.

Bochum, Warburg, Hohenlimburg, Barmen und Brüll i. Eichsfeld, den 22. September 1925.

Das feierliche Levitenamt ist Samstag, den 26. September, morgens 8 Uhr in der St. Josephskirche; daran anschließend die Beerdigung um 8¾ Uhr, vom Trauerhause, Klosterstraße 35 aus.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluße gefallen heute morgen 2½ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau

Johanna Grube

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nach fast 46 jähriger glücklicher Ehe im 70. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Grube.

Bochum, Danzig, Altenbochum, Essen, den 23. September 1925.

Beisetzung am Samstag, den 26. ds. Mts. nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Bahnhofstr. 7.

Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Mittwoch morgen 9 Uhr, meine liebe Gattin, die herzensgute Mutter ihres einzigen Töchterchens, unsere heißgeliebte Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Ehefrau Alfred Kummerfeldt

Hedwig geb. Wrede

nach kurzem Leiden, im Alter von 22 Jahren, in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Alfred Kummerfeldt
Lieselotte Kummerfeldt
Familie H. Wrede
Familie H. Kummerfeldt.

Weimar, den 23. September 1925.

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. September 1925, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Markstraße 22, aus statt. Hausandacht 1 Stunde vorher. Allen denen, die ans Versehen keine Nachricht erhalten haben, diene diese als solche.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau Maria Herrmann

findet Donnerstag, den 24. Sept., nachm. 3½ Uhr (nicht 4 Uhr), vom Trauerhause, Ottostraße 69 aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben **Alfons** sprechen wir allen unseren **tiefgefühlten Dank** aus.

Familie Adolf Sgodzey.

Bochum, den 23. Sept. 1925.

Verloren

Verloren! Dienst. nachmitt. zwisch. 6 u. 7 Uhr eine silb. Armbanduhr zwisch. Königsallee—Hochstr. verloren. Wiederbring. erb. gute Belohng. Ehrenfeld, Clemensstr. 2, 1. Et.

Dienst. nachmitt. Paket m. Bluse verloren. Bitte abzugeben Fundbüro.

Dienstag nachmitt. **2½ jähr. Junge** abhand. gekommen. Angab. erbitt. die Eltern an das Polizeibüro Revier 5.

Heirats-Gesuche

2 anst. Freunde, evgl., 26 J., suchen Dam.-Bek. zw. spät. **Heirat.** Dam. v. Ostpr. bevorz. Zuschr. unt. O. Sch. 34938 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kranheitshalber für einige Tage keine Sprechstunden! Dr. Tiggemann. Aerztin für Kinder, Hattingerstr. 11.

Brautschleier und Brautkränze

Grün, Silber u. Gold **Bochumer Blumenhalle** Bochum, Große Beckstraße 22

Gesunde **Futterkartoffeln** hat preiswert abzugeben (2B19 **A. Barenberg.** Bochum. Lager Kreuzstr. 11.

Anzahlungen auf **Puppenwagen und Puppen** werden schon entgegengenommen. **Wittgenstein & Horn** 26. Bongardstr. 26.

Pelz-Besätze jede Fellart zu niedrigsten Preisen.

Gompertz Werkstätten feiner Pelzwaren. Friedrichstr. 5.

Jg. Beamtentocht., ev., berufst., wünscht ein. Herrn bis z. 30 Jahr. kenn. zu lern. **zwecks Heirat.** Verschw. zugesich. Ausf. Angeb. unt. L. A. 34926 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jg. Mann, Arb., ev., wünscht d. Bek. e. anst. Mädch. zw. **späterer Heirat.** Ang. u. G. E. 34906 an die Gesch. d. Zt.

Hypothek 20—30 000 Mark, gesucht. Vielfache Sicherheit. / Angebote unter L. C. 12 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein gut., schw. **Jackenkleid,** Gr. 44, bill. zu verk. Clemensstr. 18, oben.

Klappsportwagen billig zu verkaufen. Zechenstr. 29, part.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute morgen 5 Uhr nach 4wöchiger schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein über alles geliebter Gatte, unser herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe, der wohlachtbare

Herr Hans Frick

im 29. Lebensjahre, nach kaum 3monatiger überaus glücklicher Ehe.

In tiefer Trauer:

Lissy Frick geb. Flasche
Familie Ludwig Frick
Familie Fritz Strey.

Bochum, Brackel (Kr. Höxter), d. 22. Sept. 1925.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. September, 9 Uhr vormittags, vom Trauerhause, Schillerstraße 2 statt.
Das Seelenamt findet vorher um 8 Uhr in der Marienkirche statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Greinemann

Chefarzt der chirurg. und gynäkolog. Abt. am St Josefshospital. Sprechstunde: Kaiser Wilhelmstr. 7, 4-5 Uhr.

Zurück gekehrt!

Tierarzt Dr. Wolfram.

Schillerstr. 27. 34700

Von der Reise zurück!

Jos. Ausfgen

(staatl. gepr. Dentist § 123 R. V. O.)
Kortumstr. 13, Fernruf 2417.
Sprechzeit 9—1 und 3—7 Uhr. 34693

Ein 9/30 PS LK52

Presto-Personen-Kraftwagen

nur wenige 1000 km gelauf., mit 6 Sitzer-Phaeton-Karosserie, äußerst günstig zu verkaufen. / Gefl. Angebote unter W. 11000 an die Geschäftsst. d Zeitung.



Niederlage: LD9

Photo-Hucklenbroich

Brückstraße 55.

Entwickeln, Copieren billigst.



Mercedes

die Verkörperung von Eleganz und Rasse in der weltbekannten blauen Blechdose 8 Pfennig

A. BATSCHARI CIGARETTENFABRIK A.-G.

Nachruf!

Dienstag starb nach kurzem Krankenlager der

Hochbautechniker

Herr Hans Frick

Obwohl er erst seit November vorigen Jahres bei dem Postneubauamt Bochum tätig war, hat er sich stets als tüchtiger und treuer Mitarbeiter bewährt. Sein Andenken wird in hohen Ehren gehalten werden. a2608

Bochum, den 23. September 1925.

Das Postneubaubüro der Oberpostdirektion Dortmund in Bochum.

Einige große **Kisten** zu verkauf. (LG19 J. Fischer, Ob. Marktstraße 18.

Wenig gebrauchte Schreibmaschine billig zu verkaufen. Bes. zw. 4—6 Uhr nachm. Wiemelhaus. Straße 3, part.

Luftgewehr, neu, Ladenpreis 35 Mark, für 25 Mark zu verkauf. (34954 S. Frischkorn, Weststraße 5a.

Junge Taube zugeflogen. Ringnummer 0,2391. Abzuholen Weitmar, Kohlenstr. Nr. 245, 2. Etg., links.

Offene Stellen

Männlich

Für leicht verkäufliche Qual.-Massenartikel, durchschl. Neuheit, der Haush.-Branche werden wirkl. verkaufstüchtige

Bezirks-Vertreter

für Bochum und Umgebung bei hoh. Verdienst gesucht. AC1

Ang. unter A. 582 an A. Crisand, Ann.-Exp., Dortmund.

Glänzende Existenz!

Firma für erstklassigen Radio-Apparatebau sucht für Bochum den Alleinvertrieb ihrer Rundfunk-Apparate an geschäftstüchtigen Herrn mit etwas Kapital zu 34964) vergeben.

Alfred Langer,
z. Zt. Bochum, Hotel Fork.

Altes, gut eingef. **Baugeschäft** mit Nebenbetrieb sucht für sofort stillen oder tätigen **Teilhaber.** Aufträge vorhanden bezw. in sicherer Aussicht. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, sind unter Angabe des Einlagebetrages zu richten unter L. A. 34907 an die Gesch. d. Zt.

Vertreter

gesucht, welcher bei den Kolonialwaren-Geschäften gut eingeführt, für Malzkaffee-Fabrik. Angeb. unt. H. G. 34937 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Tüchtige **Aquisiteure**

zur Werbung von Inseraten für neuartige Reklame sofort gesucht. Gefl. Angeb. unt. O. B. 2607 an die Gesch.-Stelle dsr. Ztg. erb.

Schaufenster-Dekorateur

von Markenartikelfirma gesucht. Angeb. u. R. L. 34982 an die Gesch. d. Zt.

Junger Mann

für Geschäft, Handelsvertretung. usw. gesucht, der ausschließl. m. d. Kundschaft verkehr. muß u. dafür brauchbar ist. 3000 Mk. bar erfordert., die sichergestellt. 300—400 M. monatl. Einkomm., selbständ. Position. Ang. u. M M 34940 an die Gesch. d. Zt.

Ornament-Klempner

für feine Zinkarbeit sofort gesucht. Beielstein & Co., Roonstraße 62.

Ein kräftiger **Bäckerlehrling** für sofort gesucht. Bäckerei August Bleckmann, Bochum 5, Grummerstraße 28.

Welcher **Schneidermeister** liefert Anzug gegen neue Möbel? Ang. u. R. B. 35001 an die Gesch. d. Zt.

Intellig., kräftiger **— Junge —** als Bäckerlehrling gesucht für Brot- u. Brötchenbäckerei. M. Schudeus, Gelsenkirchen II, Kaiserstraße 61.

Weiblich

Großes Werk im Bochumer Bezirk sucht zum möglichst sofortigen Eintritt eine unbedingt tüchtige und flotte

Maschinenschreiberin

welche ebenfalls der Stenographie durchaus mächtig ist. Es kommen nur solche Bewerberinnen in Frage, die über langjähr. Erfahrungen verfügen und auch in der Lage sind, techn. Briefwechsel nach Diktat einwandfrei zu erledigen. Ausführliche Angeb. u. P. K. 731 an die Gschst. dieser Zeitung erbeten. LW47

Suche per sofort od. 1. Oktober eine **I. Friseuse** tm Alt. bis zu 22 Jahr. Pension im Hause. Angenehme Dauerstellung. Vorzustellen im Damenfrisiersalon, Eickel, Burgstr. 1.

Mädchen

mit nur gut. Zeugniss. für ganz ges. Vorst. vorm. 9—12. Wielandstr. 22, pt.

2 tüchtige, kräftige **Papierpackerinnen** gesucht. (a2343 Dietrich & Stemmermann, Schrotigroßhandl., Wiemelhaus. St. 17.

Suche zum 1. Okt. für alle Hausarbeit ein ehrl. u. zuverl. **Mädchen** Wirt Dietr. Hoffmann, Harpen, Dorfstr. 27.

Für mein Fleisch- u. Aufschnittgesch. suche für sofort od. 1 Oktober eine frdl. gewandte a2475

Verkäuferin.

Selbige muß perf. i. Fleisch u. Aufschnitt sein geg. hohen Gehalt und auf Dauerstellg. reflekt. Alex Grünewald, Bochum, Adolfstr. 44

Lehrmädchen

gesucht. (34899 Riy, Brückstr. 23.

Saub., ehrliches **Mädchen** für ganze Tage ges. Frau August Koch, Marienstraße 33 Zu melden nach 4 Uhr nachmittags.

Suche sofort oder 1. Okt. ein erfahr. **Mädchen** für Küche, welches selbständ. koch. kann u. Hausarbeit mit verrichtet. (a2499 Frau Rösler, Boch., Markbastraße 7.

Braves, ehrliches **Mädchen** für alle Hausarbeiten gesucht. Restaur. Seelbach, Eickel, Herzogstraße 13.

Fleißiges, sauber. **Mädchen** mit gut. Zeugnissen in besser. Hausbalt gesucht. (34950 Bülowstr. 65.

Saub., fl. Mädch. für halbe od. ganze Tage gesucht. Marienpl. 14, 1. E.

Sauberes, ehrl. **Mädchen** gesucht. Zeugnisse erforderlich. (a2342 Kurenbach, Pieperstraße 25 II.

Ein jüngeres **Zweitmädchen** gesucht. (34942 Tingelhoff, Klarastraße 6.

Sauberes **Mädchen** für alle Hausarbeit sofort gesucht. Zeugnisse Bedingung. Frau Riy, Brückstraße 28.

Sauberes (34913 **Morgenmädch.** nicht unt. 18 Jahr., für kl. Haush. sof. gesucht. Näheres Altenbochum, Wittenerstr. 28, pt.

Tüchtiges (34928 **Mädchen** welches zu Hause schlaf. kann, für alle Hausarbeit gesucht. Frau Dietrich, Brückstraße 29.

Tüchtiges Mädchen, kathol., nicht unter 18 Jahr., für alle Hausarbeit gesucht. Sievers, Rosenstr. 5.

Tüchtiges, saub. **Mädchen** für alle Arbeit. sucht Paul Elbracht, Restaurant Imberg, Berastraße 61.

Jg. Mädchen für alle Hausarb., welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Alleestr. 140 (Friseurgesch.).

Für kl. Haushalt (2 Pers.) wird ein tüchtiges, sauberes **Mädchen** für ½ Tage gesucht. Etwas Kochen erw. [illegible] 244a I.

Tüchtiges **Mädchen** welches zu Hause schlaf. kann, für sofort gesucht. (35029 Frau Krasberg, Heinrichstraße 5 I.

Masseuse,

ärztl. geprüft, zugl. Schönheits-Pfleg., sucht n. ein. Priv.-Kundsch. Ang. u. F. B. 34995 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Aelteres Mädchen v. Ostpr. sucht zum 1. Okt. Stellung z. selbst. Führ. eines Hausb. Ang. unt. B. W. 34738 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. Mädchen in ungekünd. Stell., mit all. Büroarbeit. vertr., wünscht sich zu verändern. Gute Referenz. od. Zeugnisse vorh. Ang. u. unt. M. B. 34916 an die Gesch. d. Zt.

Mädchen v. außerh., ev., sucht Stellung in besser. Hausb. Ang. unt. L. F. 34952 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Ehrl., fleiß., im Hausb. erf. 23j. ev. **Mädchen** sucht Stelle zum 1. od. 15. Okt. in Privathaush. Ang. u. O. M. 34976 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jg. Frau sucht St. z. Putzen für einige Stunden vorm. Angeb. u. E. R. 34940 an die Gesch. d. Zt.

Aelt. Mädchen, in all. Hausarb. u. Kochen erfahr., sucht sof. od. 1. Oktober Stellung. Ang. u. W. 34950 an d. Geschäftsst. dsr. Ztg.

Aelt. Mädchen sucht Stell. z. Wasch. u. Bügeln außer d. Hause. Ang. unt. E. K. 34904 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Weißnäherin praktisch u. flink im Ausbess. von Garderobe u. Wäsche, sucht Kundsch. außerdem Hause. Für gute Arbeit wird garant. Angeb. u. A. D. 35057 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Bess. Fräulein, 26 Jahre alt, im Kochen, Backen und allen Hausarb. erf., gest. auf gute Zeugnisse, sucht Stelle in bess. frauenl. Haushalt. Ang. u. T. S. 35012 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

— Schneiderin — empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Marienstraße 20, 2. Etg., rechts.

Schneiderin, in all. Teilen erfahr., sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Ang. unt. M. B. 34930 an die Gesch. d. Zt.

Kontoristin, perf. Stenotypistin, vertraut mit Buchführ. usw. (bewand. in d. AWG-Branche) sucht wegen Abbau, gestützt auf prima Referenz., sof. Stell. Ang. u. E. S. 34936 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Mädchen, 23 J., im Haushalt erfahr., sucht sofort Stellg. für ¾ oder ½Tag. Ang. u. B. D. 34993 an die Gesch.

Junge, bescheiden. **Mädchen** sucht Stelle z. Stütze der Hausfrau gegenseit. Vergüt. in gutem Hause. Gefl. Angeb. unter B. J. 34998 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Etage von 7-9 Zimmern

oder entsprechendes **Einfamilienhaus** zu mieten gesucht. Oft. unt. N. O. 100 an d. Gschäftsst. d. Zeitung. LF18)

2 leere Zimmer

von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. / Angebote unter L. S. 34988 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Ladenlokal

I mit Lagerräumen bezw. Zimmer, Bochum od. Umgeb., sofort zu mieten gesucht. Angebote unter O. W. 34994 an die Gesch d. Ztg.

Tausch-Wohng. vermittelt schnellst. **der Bochumer Wohn.-Nachw.,** Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 35. — Tel. 5230.

Achtung!

B. B. G. Wohn. (abgeschl. 3 Zimm.) in Boch.-Ehrenfeld wird zum Tausch geg. gleiche od. 4-Zimm.-Wohnung in Herne oder Riemke gebot. Angeb. unt. H. M. 34902 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche meine 5-Z.-wohn. geg. 6 bis 7 Zimm. in Ehrenfeld zu tauschen, evtl. in Neubau. — Baukostenzuschuß kann geleistet werden. — Ang. u. E. B. 34897 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Ehep. sucht beschlagnahmefreie 2- bis 3-Zimmer-**Wohnung,** auch im Neubau. Ang. u. U. P. 35013 an die Gesch. d. Zt.

3 schöne Mansard.-Zimmer, Wiemelhauser Str., zu tauschen. Ang. u. Z B 35036 an die Gesch.

Schöne gr. 2-Zimmer-Wohn. gegen 3 Zimmer zu tauschen gesucht. Adolfstraße Nr. 20, 2. Etg., lks.

Ladenlokale

Ladenlokal zu mieten gesucht. Ang. u. K. S. 34842 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokal mit Werkstatt sof. zu mieten gesucht. Angeb. unt. U. S. 34909 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Ein kleines **Ladenlokal** mit Zimmer in verkehrsreicher Straße gesucht. Ang. unt. R. M. 35023 an die Gesch. dsr. Ztg.

Leerer, luftiger **Raum** Größe 8:10 Meter, mit gutem Holzfußboden, für Turnunterricht gesucht. Ang. u. T. S. 34953 an die Gesch. d. Zt.

Für sofort oder später wird eine **Auto-Garage** mit Heizg. u. Wasseranlage zu miet. gesucht. Ang. unt. L. H. 30 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Ein gesunder **Stall** für zwei Pferde u. eine Remise z. Unterstellen e. Verdeckwag. gesucht. Anzufrag. bei Möbelgeschäft Th. Gottesleben, Wittener St. Nr. 2—3 (LG40

Möbl. Zimmer

Jung. Lehrer sucht **möbl. Zimmer** mit od. ohne volle Pension. Ehrenfeld od. Weitmar-Mitte erwünscht. Ang. u. W. S. 34918 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Möbl. Zimmer von ruh. jg. Mann gesucht. Nähe Boch. Wer., Alleestr., auch Moltkemarkt. Ang. unt. B. W. 35034 an die Gesch. d. Zt.

Alleinsteh. Dame sucht z. 1. Okt. **möbl. Zimmer.** Einz. Möbel können gestellt werden. Angeb. u. O. R. 35033 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Einschläfige **Bettstelle** m. Matratze u. Anrichte bill. zu verk. Dorstener Str. 100, 2 Etg., links.

Eine gut erh. 2schl. engl. **Bettstelle** mit Matratze zu verk. Herner Straße 98, 3. Etage. (34919

Gut erhaltener **Majolika-Herd** Gaskocher u. Regulierfüllofen nebst eis. Futterkessel bill. zu verkauf. (34807 Blücherstr. 7, 1. Et.

Grün emaillierter Zimmerofen zu verkauf. (34927 Emscherstr. 9, 3. Et.

Kleiner Herd zu verkauf. (34977 Weitmar, Marktstraße 72.

1 Zimmerofen mit Rohr zu verk. Feldstraße 2.

Ein gut erhaltener **Küchenherd** billig zu verkaufen. Bauk, Alleestr. 89.

Ein fast neuer **Tiefbauherd** „Küppersbusch", für Gas- und Kohlenfeuerung, preiswert zu verkauf. Auftrag. Altenbochum, Wittenerstr. Nr. 26, im Laden.

Lampe für Gas u. Elektr. zu verk. Wegescheidstraße 4, 3. Etg., r.

Zugfestes, mittelschweres (2B3 **Wagenpferd** (dunkelbraun, Wallach), da überzähl., zu verkaufen oder gegen ein Schwein zu vertauschen. Anton Hengst, Linden-Ruhr, Königstraße 21, Telefon 726 Amt Hattingen.

Zwei gute 2478 **Arbeitspferde** mittelschwer, u. ein Flachwagen m. Verdeck, 20 Ztr., preisw. abzugeben. Heinrich Gottschalk, Westenf., b. Wattenscheid.

Achtung! **Humboldtstr. 32** finden Sie das Richtige in **Einzelmöbeln, Küchen und Schlafzimmern,** auch auf Teilzahlg. **Frank's Möbelhaus.**

2 Waschtische m. Marmor und Spiegel, 1 Nachtkonsole mit Marmor, 1 Trennungswand, 2,00×1,80 m. Glas, alles fast neu, weg. Platzmangel zu verkaufen. (LK11 Knauf, Königstraße 20.

Gutes (34956 **Sofa und Sessel** bill. z. verk. Hugo-Schultzstr. 37 III.

Verkaufe Ledersofa Plüschsofa Chaiselongue zu günstigen Zahlungsbedingung. **Königstr. 13** Laden links.

1 Flurgarderobe, 1 Chaiselongue, billig zu verkaufen. Rottstr. 40, 3. Stock.

— **Verkaufe:** — 1 fast neuen Herd, Küppersb., 1 2tür. Kleiderschr., 1 Zimmerofen, 1 Schreibtisch, 1 Bettstelle m. Matr., 1 Küchentisch, 1 Waschkomm. mit Spiegel. (35005 Rehling, Wilhelmstraße 12.

Moderne, hochfein naturlackierte Küche, neu, 2 Schränke, Tisch u. Stühle, sehr preisw. zu verkauf. Teilzahlg. gestattet. Rottstr. 27, 1. Etg.

1 Schlafzimmer 3teil., m. w. Marmor u. lang. Spiegel, prima Küchen in Naturholz, 1 fast neues Plüschsofa, 1 Chaiselongue, 1 Klubsofa m. 2 Sess., Vertiko, Spieg. mit Untersatz, Waschkommoden mit Spiegel, Nachtkonsolen, Bettstellen m. Auflagen, Herd m. Rollwagen, Tische, Stühle und vieles andere mehr billig zu verkaufen. Zahl.-Erleichterung. Eduard Ruhnau, Viktumestraße 16.

2schläfige Bettstelle m. Matr. zu verkauf. (34920 Schillerstr. 10 II

Eine Bettstelle mit guter Matratze billig zu verkaufen. Gustavstraße 21.

Hoher (35028 — Füllofen — billig zu verkaufen. Altenbochum, Wittener Str. 27, p.

Gebrauchter Küchenherd billig zu verkaufen. Maarbrückerstr. 26, 3. Etg. (35011

Guter Herd für 40 Mk. zu verk. Linden, Kiegelstraße 5a.

Verschied. noch neue **Oefen** zu verkauf. (35015 Mühlenstraße 41, Unterhaus.

Gasfamin, weiß, gr. 38 M., Gaskoch., 3fl., m. Tisch, 18 M., Gasheizofen z. Hängen 7 M., Gasglühlampe, groß, 9 M., Kinderkorbbettch. m. Matr., alles tadellos erh., zu verk. Laer, Wittenerstr. 88a, 1. E.

3-4 Pferde und einige Karren und Wagen, weil überzähl., sofort zu verkaufen. (34631 Höntrop, Ostfeldmark Nr. 18.

Airedale-Terrier! Wegen Zwingerüberfüllung mehrf. prämierte Hündin, sehr wachs., sof. zu verkaufen. a2492 Wrangelstr. 41.

Wegen Aufgabe mein. Fahrkundsch. verkaufe ich meinen neuwertigen ¾-T.-**Lieferwagen** mit Kastenaufbau, 6fach bereift, mit sämtlich. Schikanen ausgeführt, unter sehr günstig. Zahlungsbeding. Ang. unt. G. L. 34948 an die Geschst. d. Ztg.

Schwerer (35019 **Flachwagen** als Kohlenwag. zu benutz., sofort verkäufl. Zu besichtig. Wiemelhaus. St. 36a.

Kauf-Gesuche

Altblei kauft E. Engels, Thomasstraße 6.

Frauenhaar ausgekämmt, kauft Kleinhespel, Rottstraße 17. (34642

Buchenscheitholz 1 Meter lang, zu kauf. gesucht. Angebote unter J. K. 2341 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Gebr. Piano zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis nach Steele, Venekampstor Nr. 3, part.

Getragener **Iltispelz** zu kauf. gesucht. Postk. m. Preis an Kesler, Eppendorf, Abbachstraße 9.

Herren-Fahrrad gebr., zu kauf. ges. Ang. u. A. K. 34898 an die Gesch. d. Zt.

Wer verk. gebr. **Flachwagen** auf Teilzahlung? — Angeb. unt. Z. A. 35026 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Sofort zu kaufen gesucht mehrere **Handkarren** (gebraucht). Angeb. Wiemelhaus. St. 36a.

Kapitalien

Zwecks Ausbeut. mein. Patente suche ich **500—1000 M.** kurzfrist. geg. Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen. Ang. u. B. K. 34850 an die Gesch. d. Zt.

Man nehme Henko

Ist Ihr Wasser hart — d. h. kalkhaltig? Schäumt die Lauge schlecht? Haben Sie gar schon die unangenehmen weißlich aussehenden Kalkflecke in einzelnen Wäschestücken bemerkt? — Dann waschen Sie nie ohne einen Zusatz von Henko Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda zur Waschlauge. Henko bindet den Kalkgehalt des Wassers, macht das Wasser weich wie Regenwasser und verkürzt das Waschen.

TANZ-UNTERRICHT!

Anmeldungen zu dem Anfänger-Kursus für Bochum und Gerthe werden entgegengenommen schriftlich und mündlich in unserem Hause.

PRIVAT-UNTERRICHT

für einzelne Personen sowie zusammengestellte Zirkel erteilen wir zu jeder Zeit ungeniert unter größter Verschwiegenheit in unserem Privatsaal in allen erwünschten Tänzen.

Rödiger's Tanzinstitut
Bochum, Rottstraße 74, Telephon 1514.

Erstkl. Luxus-Personenwagen

offen und geschlossen, für den Tag- und Nacht-Verkehr.

Lastkraftwagen-Transporte aller Art. (31853

C. Volpert, Bochum,
Alleestr. 140/42. Tel. Nr. 1929.

Fritz Papenheim
Fahrendellerstraße 24

Tapeten

in großer Auswahl, geschmackvolle und neuzeitliche Muster.

LP31

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt **nur Königstr. 22.**

J. Drobig, Leder- und Schuhwaren.

Die vom Ausverkauf übrig gebliebenen Lederwaren wie Damentaschen, Sport- und Reiseartikel, Koffer werden weit unter Einkauf abgegeben. LD12)



Das führende Haus

für Photo-Apparate, Platten, Filme, Filmpacks, Photo-Papiere ist und bleibt

Photo-Hucklenbroich,
Brückstraße 55

Entwickeln, Kopieren schnell und billigst.

Stellen-Gesuche

Sämtliche Arbeiten in der

Bau- u. Möbel-Branche

führt gut und billigst aus

ERNST FLECKENSTEIN
Bau- u. Möbelschreinerei. Reichsstr. 8.

Frl., 27 Jahre, wünscht **Filiale zu übernehmen.** gleich welcher Art. Angeb. unt. Dd. 7873 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund. AA55

Büfettfräulein

sucht Stellung am Büfett oder zum Servieren evtl. auch zur Aushilfe. Angebote unter Od. 7872 an Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.

Männlich

Beizen und Polieren von Pianos und Möbeln sauber und billig. Lübke, Theodorst. 4.

Autogen-Schweißer gel. Schlosser, sucht Stellung. Ang. u. O. S. 34947 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Strebsamer **Bäcker- und Konditorgehilfe,** 22 J. alt, der im Besitze gut. Zeugn. ist, sucht Stellung in Bochum od. Umgeg. Zuschrift. an Lorenz Müllenhoff, bei H. Fr. Heilers, Boch., Diberstr. 19.

Junger **Bürogehilfe,** perfekt. Stenotypist, mit d. vorkommenden Büroarbeiten durchaus vertraut, sucht für sof. Stell. a. d. welch. Branche. Ang. u. L W 34984 an die Gesch. d. Zt.

Sehr sol., zuverl., älterer **Chauffeur** m. Führerschein 2 u. 3b, der auch kl. Repar. selbst ausf. kann, sucht Stellung, ev. auch als Beifahrer od. sonst. Post. Ang. u. E M 34943 an die Gesch. d. Zt.

Jung., abgebaut. **Eisenbahnbeamter und Monteur,** geb. Ostpr., Alter 26 J., sucht f. sogleich od. spät. Stellung, ist gleich welcher Art. Nachtschutzbeamter, Lagerist, Beifahr., Montage od. sonst dergleich., bin mit sämtl. Arbeiten vertraut. Angeb. u. W. M. 35002 an die Gesch. d. Zt.

Sol., k. — junger Mann, — 24 J., aus Waldeck, seit 10 J. in einer Stelle b. Pferden u. in d. Landwirtschaft tätig, wünscht sich zu veränd., wenn mögl. in Brauerei od. H.-Kutscher. Ang. unt. J. S. 34925 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Weiblich

Junges Mädchen sucht Stelle zu ein. Kinde od. auf halbe Tage. Ang. u. M M 34929 an d. Geschft.

Frau sucht Stellen zum Waschen. Ehrenfeldstraße 29, Hinterhaus, 1. Etg.

Wohnungen

Große **2-3.-Wohnung** an Brautl. od. Eheleute ohne Kind. zu verm. Ang. u. A B 34955 an die Gesch.

Ladenlokale

Lokal in der Nähe der Grümerbaum-Siedlung in Gerthe zu vermiet. Ang. unt. R. S. 34617 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schönes trockenes **Lager** mit Toreinfahrt sofort zu vermieten. Anfrag. unt. A. H. 34966 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Möbl. Zimmer

Schöne separate Schlafzimmer zu vermiet. Kronprinzenstraße 22.

Möbl. Zimmer erhalten Sie sofort wunschgemäß (auch Eheleute) 34195 **beim Bochumer Wohn.-Nachw.,** Bürohaus Bo Hattinger Str. 11, Zimmer 35.

1—2 freundlich möblierte Zimmer (Schlaf- u. Wohnz.) auf Wunsch auch m. Klavier zu vermiet. Zu erfrag. (3-2968 Hugo-Schultzstr. 42, 1. Etage, links.

Möbliertes Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiet. (34957 Christstr. 40, 2. Et.

Fr. Schlafzimm. im Mittelpunkt der Stadt z. 1. Okt. an ruh. Dame zu vermiet. Zu erfr. in der Geschst. (34967

2 möbl. Zimmer an 1—2 Herren sofort zu vermieten. 34941) Rottstr. 89.

Ein groß, freundl. **möbl. Zimmer** für 2 Herren sofort zu vermiet. (a2345 Restaur. Löhmann, Wiemelhaus. St. 22.

2 möblierte Zimmer mit od. ohne Morgenkaffee zu vermieten, evtl. auch an kinderlos. Ehepaar. Ang. u. R. S. 2610 an die Gesch. d. Zt.

Möbliertes Zimmer in gut. Hause an bess. Herrn zum 1. Oktober zu vermiet. Ottostraße 36 I.

Frdl. gut möbl. Frontz. m. 2 Bett. a. b. Herr. o. Dam. (ev. m. Pens.) zum 1. Okt. zu vermiet. Beethovenst. 6, 1. E.

Wir vermitteln möbl. Zimmer, Tauschwohnung. Erstes Bochumer **Wohnungsbüro** nur ABC-Str. 13.

Möbl. Zimmer 2 Bett., elektr. Licht, zu verm., evtl. mit Mittagstisch. Märkischestr. 3, 2. E.

Gut möbl. Schlafzimm. m. Wohnz.-Benutz. zu vermiet. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. (35016

Jg. Mann oder 2 Freunde erhalten Schlafstelle. Kortumstr. 3, 3. Et.

Bürgerlichen **Mittagstisch** erhalten Sie bei Krause, Wörthstraße 34a.

Schlafstelle frei. (34851 Elisabethstr. 22, p., lks.

Schlafstelle zu vermiet. (34992 Hedwigstr. 12, 1. E. l.

Ein Mann erhält Kost, Logis und Wäsche. Woche 18 M. Alleestr. 55, 4. Etg.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Tausche meine 3-Zimmer-Wohnung Weitmar-Engelsb., Hammerstr. 6, 1. E. gegen 3 oder 4 Zimmer, auch parterre, Bochum oder Weitmar. (34963

Zu vermieten

I. Etage

im Neubau, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde, für Arzt oder Kaufmann, der sein Büro in der 1. Etage zu haben wünscht, besonders gut geeignet, da in bester Lage, Zentralheizung, zu vermieten. Angebote unter C. D 34961 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zu vermieten.

Büro, Lager, großer Keller und Hofraum mit Einfahrt. Angebote unter Z. B. 34912 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Große **Werkstatt** nebst a2601 **2 Büroräumen** sofort zu vermieten. / Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Großes konzernfreies, alteingeführtes

MARGARINEWERK,

auf das Modernste eingerichtet, sucht zum provisionsweisen Vertrieb ihrer erstklassigen Fabrikate eine bei der einschlägigen Kundsch. bekannte erste Verkaufskraft als

VERTRETER.

Nur ernsthafte, bestempfohlene Reflektanten, die gute Erfolge in der Margarinebranche nachweisen können, belieben sich unter K. L. 6330 an **Rudolf Mosse, Köln,** zu wenden. AM1

Vornehme, unabhängige Existenz mit hohem Einkommen

bieten wir seriösem, durchaus tüchtigen, repräsentationsfähigen, organisatorisch begabten Herrn durch Uebergabe unserer **durchaus selbständigen Geschäftsstelle** in allen größeren Städten.

In Frage kommen nur Herren mit guter Allgemeinbildung, vornehmen Umgangsformen und deren bisherige Tätigkeit jeder Auskunft standhalten kann. Der Nachweis von etwa Mk. 3000.— greifbarem Betriebskapital ist erforderlich. Keine Waren- oder Lizenzübernahme. Büro erwünscht. Beste Gelegenheit für Firmen und Banken zur evtl. Umstellung. Horcher und Vermittler, sowie Herren, die obige Bedingungen nicht erfüllen, verbeten. AM1c

Off. mit Angabe von Referenzen, Kapitalsnachweis und Lebenslauf unt. F. B. V. 693 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Hohes Einkommen

sichern Sie sich durch den Vertrieb eines landschaftlich-alpinen Prachtwerkes, vorläufig in Lieferungen erscheinend. Vornehme Tätigkeit für gebildete Herren und Damen. Zuschr. unt. S. Z. 5462 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Geweihte.

Von

Dr. Fritz Skowronnek.

Es ist nur eine Minderheit deutscher Jäger, der es vergönnt ist, den König des Waldes, den stolzen Edelhirsch zu erlegen. War die „hohe Jagd" früher ein Vorrecht der herrschenden Stände, des Adels und der Fürsten, so ist sie jetzt zu einem Vorrecht der Reichen geworden. Schon vor dem Kriege wurden die Reviere, in denen der Hirsch als Standwild vorhanden war, sehr teuer bezahlt. Jetzt ist der Pachtpreis noch um das Drei- und Viersache gestiegen. Mit der Pacht allein ist es auch nicht getan. Denn der Jagdherr muß noch einen oder mehrere Grünröcke in seinen Dienst nehmen, um das kostbare Wild von ihnen gegen Wilderer schützen zu lassen, er muß ein geräumiges, schnellfahrendes Auto besitzen, um sein Jagdrevier jederzeit auf dem schnellsten Wege erreichen zu können, wenn seine Jagdhüter einen „Kapitalen" von so und so viel Enden bestätigt haben. Dazu kommen noch mancherlei Nebenausgaben, von denen die Steuer jetzt nicht den geringsten Teil ausmacht.

Es ist klar, daß die Kosten, die das Erlegen eines Hirsches verursacht, nur zu einem winzigen Teil von dem Wert seines Wildbrets gedeckt werden. Der Antrieb zu solchen Geldopfern liegt erstens in dem Reiz des Weidwerks, wobei der Ehrgeiz eine bedeutende Rolle spielt, und zweitens in der Jagdtrophäe, dem Geweih, womit sein Besitzer auf den Jagdausstellungen paradieren und Ehrungen einheimsen kann. Sie steigen immer mehr im Wert, je mehr der Bestand an Hirschen zurückgeht. Und das ist eine Entwicklung, die sich durch nichts aufhalten läßt. Schon jetzt kann man deutlich erkennen, daß der Rot- wie der Damhirsch aus dichtbesiedelten Gegenden, wo jeder Fleck Erde als Ackerboden ausgenutzt wird, verdrängt ist. In den Teilen Deutschlands, wo diese großen Wildarten noch vorkommen, werden sie nur dadurch erhalten, daß der Jagdinhaber den Wildschaden ersetzen muß. Die Folge davon ist, daß viele Jagdherren ihre Waldreviere eingegattert haben, um das Wild am Austreten auf die angrenzenden Aecker zu hindern, wo es Schaden anrichten würde.

Natürlich muß nun innerhalb des Gatters auch für Aesung gesorgt werden. Ja, im Winter muß das Wild an überdachten Raufen genau so gefüttert werden, wie ein Stalltier. Das geschieht meistens in reichlichem Maße, weil dem Jagdherrn daran liegt, die Bildung starker Geweihe zu erzielen. Nur im Gebirge erfreut sich der Hirsch noch völliger Freiheit. Und dort ist es wirklich noch ein edles Weidwerk, denn dort entfaltet der König des Waldes alle seine Fähigkeiten, durch die er sich im Kampf ums Dasein behaupten muß, während er im Schutz des Gatters und durch den Einfluß der Fütterung schon halb zum Haustier geworden ist.

Im Sommer zeigt sich auch der freilebende Hirsch bis zu einem gewissen Grade vertraut. Und man darf wohl annehmen, daß er im Lauf der Zeit die Erfahrung gewonnen hat, wann die Gefahr für ihn beginnt. Denn sobald mit dem 1. August die Jagdzeit eintritt, wird er „heimlich". Er verläßt das schützende Dickicht nicht eher, als bis mit dem Büchsenlicht auch die Gefahr geschwunden ist, von der Kugel ereilt zu werden. Und seinen „Kirchgang", wie der Jäger das Zurückwechseln in den Wald nennt, tritt er schon an, ehe noch der erste Schimmer der Morgenröte am Himmel erscheint. Es ist, als wenn alle starken Hirsche vom Erdboden verschwunden sind. Die ganz „Kapitalen" trennen sich vom Rudel und leben so einsiedlerisch, daß selbst der Jäger, der täglich sein Revier begeht, von ihrem Dasein nichts ahnt. So war z. B. der Achtundzwanzig-Ender, der seiner Zeit in Rominten erlegt wurde, für alle Beteiligten eine große und sehr freudige Ueberraschung. Und das spielte sich in einem eingegatterten Revier ab, wo ein halbes Hundert Grünröcke den Entwicklungsgang eines jeden Hirsches genau verfolgten und an den Abwurfstangen feststellen konnten, ob seine Geweihbildung gute Hoffnungen für die Zukunft versprach. Solche „Zukunftshirsche" wurden dann mit besonderer Sorgfalt bewacht.

Diese Bewachung war durchaus nötig, denn es ist doch vorgekommen, daß Wilderer mitten aus der Heide einen kapitalen Sechzehn-Ender herausgeholt haben. Der Vorfall wurde nur dadurch entdeckt, daß das Geweih in Berlin auftauchte und von Sachverständigen als aus Rominten stammend angesprochen wurde. Nun gelang es auch, die Wilderer festzustellen und dingfest zu machen. Um besonders starke Geweihe zu erzielen, hat man außer besonders reichlicher Fütterung auch zu Kreuzungen mit dem nordamerikanischen Wapiti und ungarischen Rothirschen gegriffen. Die Folge davon war, daß einzelne große Jagdherren, die solche Kreuzungen vorgenommen hatten, ganz kapitale Geweihe ausstellen konnten. So zeigten die Trophäen des Fürsten Pleß aus Oberschlesien, der Wapitiblut eingeführt hatte, ungewöhnlich dicke Stangen, die Hirsche aus der Schorfheide, die durch ungarisches Blut beeinflußt waren, zeichneten sich durch weite Auslage und starke Kronenbildung aus. Trotzdem behaupteten sich die Rominter Hirsche, die gar nicht gekreuzt waren, als die schönsten und stärksten. Das liegt in der Hauptsache an dem rauhen Klima der Ostmark.

Es ist doch ein wunderbarer Vorgang, daß die Hirsche ihren Kopfschmuck, der bis über zwanzig Pfund wiegt, alljährlich abwerfen und aus ihren Körperkräften innerhalb weniger Monate neu aufbauen. Starke Hirsche verlieren das Geweih etwa bis Mitte März, die schwächeren erst im April. Bald darauf beginnt das neue Geweih aus den Stirnzapfen emporzuwachsen. Es sind weiche, von vielen Adern durchzogene Kolben, die von einem dichten Bastgewebe umhüllt sind. Es reckt sich schnell höher und verzweigt sich in die Sprossen und Enden. Sobald es ausgewachsen ist, beginnt es sich zu verhärten. Und nun muß der Hirsch erst „fegen", d. h. den Bast abscheuern, ehe sein Kopfschmuck in neuer Schönheit prangt.

Im allgemeinen ist die Geweihbildung beim Hirsch regelmäßiger als bei den anderen Cerviden, namentlich beim Reh, bei dem sehr viele Abweichungen von der Grundform vorkommen. Doch auch der Rothirsch weist oft Abweichungen von der Regel ab, in jedem Jahr zwei neue Enden anzusetzen. Besonders häufig ist es, daß an einer der beiden Stangen der neue Sproß ausbleibt. Sind z. B. an einer Stange acht, an der anderen nur sieben Enden, dann bezeichnet der Jäger das Geweih als „ungeraden" Sechzehn-Ender.

Die früheren barbarischen Jagdarten, wie das Hetzen des Hirsches mit einer Meute, der die Jäger zu Pferd folgten, oder das Zusammenarbeiten und Einlappen zahlreicher Hirsche, die ohne entweichen zu können, den Schützen zugetrieben wurden, sind allmählich abgekommen, teils weil der Begriff „weidmännisch" sich gewandelt hat, teils weil der Kulturboden das Hinüberrasen einiger Dutzend Hunde und Pferde nicht mehr gestattet. Der weidgerechte Jäger erlegt den Hirsch jetzt entweder vom Hochsitz aus, wo ihn der König des Waldes weder eräugt noch wittert, oder auf dem Birschgang, wenn das Wild im Abendgrauen auf die Blößen oder Wiesen im Walde tritt. Dann legt ein wohlgezielter Schuß aus der modernen Büchse den edlen Recken auf die Decke!

Bochumer Kanusport auf der Ruhr.



Bochumer Kanuklub: Ein Plauderstündchen.

Der Herbst im altdeutschen Sprich- und Dichterwort.

Gönne dem Herbst zum Eigentume
Den blassen Kranz doch, der ihn schmückt!
Ist denn die Aster keine Blume,
Weil dich die Rose höher entzückt?
(Geibel, 1856.)

*

Was mich süßer fast wie du,
Lenz, erquickt und tränkt?
Sonnenklare Herbstesruh,
Welche dein gedenkt.
(Geibel, 1864.)

*

Imb Herbst iss zimblich /
Spreng das Bluth /
Artzung undt Frücht /
Seynd beyde gut.
Wildbräth / gut Kass /
Auch Vögel iss /
Der Armen darbey
Nit vergiß.

*

Ist im Herbst das Wetter hell,
Kommt der Winter meist recht schnell.

*

Herbstgewitter bringen Schnee,
Doch dem nächsten Jahr kein Weh.

*

Frisch auff im Herbst /
Gehabt euch wol /
Trinkt Most genung /
All Fahs seind vol.
„Die zwölf Monate". (1854.)

*

Bei euch ist Herbst!
(D. h. es ist Wohlhabenheit anzutreffen, da Früchte und Korn im Ueberfluß vorhanden ist.)

*

Wer im Herbst das Nachlesen hat, der findet wenig Trauben.

*

Es kann im Herbst nicht mehr verwelken, als im Frühjahr gewachsen ist.

*

Auf schönen Herbst pflegt ein windiger, auf einen warmen und feuchten ein langwieriger Winter zu folgen.

*

Ein guter Herbst macht Verschwender,
Ein böser — Haushälter.

*

Im Herbst muß man nicht mehr von Rosen und Tulpen träumen.

Heitere Ecke.



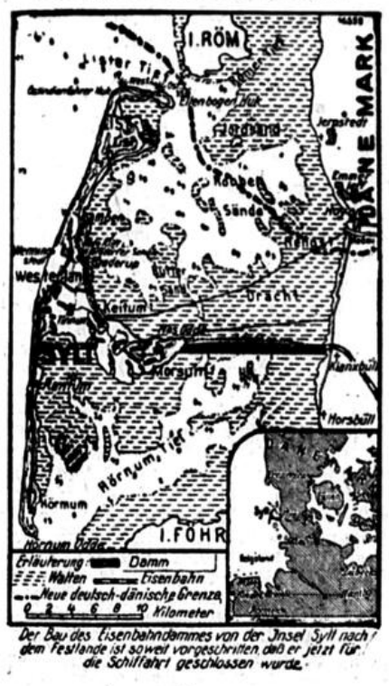
Musikstunde bei Neureichs.

„Ihre Tochter wird nie spielen lernen, gnädige Frau; sie hat kein Talent."

„Ich dachte, für das viele Geld würden Sie ihr Talent beibringen, Herr Professor."

Neues aus aller Welt.

Der Sylter Damm geschlossen.



Der Bau des Eisenbahndammes von der Insel Sylt nach dem Festlande ist soweit vorgeschritten, daß er jetzt für die Schiffahrt geschlossen wurde.

*

Wie es heute in Petersburg aussieht.

Lord Newton ist dieser Tage von einer ausgedehnten Reise zurückgekehrt, die ihn in seiner Eigenschaft als Mitglied der vom englischen Oberhause eingesetzten Studienkommission für russische Angelegenheiten kreuz und quer durch Rußland geführt hat. Die „Sunday Times" hat soeben mit der Veröffentlichung der Eindrücke begonnen, die er auf seiner Reise gewonnen hat. Ueber Petersburg berichtet Lord Newton: „Petersburg oder, wie es heute offiziell heißt, Leningrad, befindet sich in einem Zustand, der an den einer Stadt in der vordersten Kriegszone erinnert. Die wenigen unversehrten Häuser, die man zu sehen bekommt, treten völlig zurück hinter den Beschädigungen und Verwüstungen, die die weitaus meisten aufzuweisen haben. Vielfach sieht man Brandruinen und abgedeckte Dächer. Ueberall sind die Fensterscheiben zerbrochen, Haustore sind fast nirgends vorhanden. Viele Straßen sind vollkommen unpassierbar, andere sind es nur unter Lebensgefahr. Jeden Augenblick stürzen Trümmer von den baufälligen Häusern herab, die zum Teil tiefe Löcher in den Bürgersteig und Damm schlagen. Selbst die wenigen Straßen, die sich in leidlich gutem Zustand befinden, sind für europäische Begriffe unmöglich. Sie starren vor Schmutz und sind zum Teil von allerlei Unkraut überwuchert. Der Verkehr ist nicht der Rede wert. Das einzige Verkehrsmittel, das überhaupt in Betracht kommt, ist die elektrische Straßenbahn. Omnibusse und Droschken fehlen vollständig, Autos sind so teuer, daß sich ihre Benutzung selbst für den reichsten Mann von selbst verbietet. Der Newski-Prospekt, einst die schönste, reichste und eleganteste Straße Rußlands, macht jetzt einen schäbigen und vernachlässigten Eindruck. Die herrlichen Paläste und Bankgebäude sind zur Unterbringung von Verwaltungsbüros beschlagnahmt worden, aber viele von ihnen stehen vollkommen leer und verfallen allmählich. Das Hotel „Europa", von dem eine übereifrige Propaganda gern behauptete, daß es der modernste und beste Betrieb dieser Art in ganz Europa war, kann auf Erstklassigkeit nur in Bezug auf die Preise, die es nimmt, Anspruch erheben. Im übrigen ist dieses, nebenbei bemerkt, als Staatsbetrieb geführte Hotel schmutzig, unfreundlich und alles eher als leistungsfähig und behaglich." — Sehr schön scheint es nach alledem in Leningrad heute wirklich nicht zu sein.

*

Erschossen aufgefunden. Das Kaufmannsehepaar Witt aus Hannover wurde in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Vermutlich liegt Selbstmord vor. Einzelheiten fehlen noch.

Die Frau erstochen. In Altenburg erstach der Bergmann Urbanski im Hause ihrer Pflegemutter seine vor ihm geflüchtete Ehefrau. Er wurde verhaftet.

Das eigene Kind erstochen. Im Mannheimer Stadtteil Käfertal tötete heute früh der Arbeiter Samuel Müller, während seine Frau zu Markt gegangen war, sein zweijähriges Töchterchen, indem er dem Kinde mit dem Taschenmesser den Hals durchschnitt, worauf er sich selbst Schnitte in den Hals beibrachte. Müller wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Täter erklärte, er sei wegen ehelicher Zwistigkeiten des Lebens überdrüssig und habe sein Töchterchen mit in den Tod nehmen wollen.

Ein Mord nach 22 Jahren aufgeklärt. Im Jahre 1903 wurde in der Nähe von Aschaffenburg die Telephonistin Josephine Haas aus Aschaffenburg ermordet aufgefunden. Es ist damals und in all den Jahren, die seither vergangen sind, nicht möglich gewesen, diesen Mord am Büchelberg, wie man vor 22 Jahren die Tat bezeichnete, aufzuklären. Nun kam, wie der „Vossischen Zeitung" gedrahtet wird, zufällig die Kriminalpolizei auf eine bestimmte Spur. Als der Tat verdächtig wurde ein 50jähriger Gastwirt aus Würzburg verhaftet, gegen den das Ermittlungsverfahren eingeleitet wurde. In der Jahre zurückliegenden Angelegenheit sind bereits zahlreiche Zeugen vernommen worden.

Giftige Pilze. An Pilzvergiftung sind in einer Familie in Tölz (Bayern) zwei Kinder gestorben. Auch die anderen Familienangehörigen lagen mehrere Tage krank darnieder.

Aufregender Unfall bei einem Probeflug. Aus Rotterdam wird gemeldet: Bei einem Probeflug des dreimotorigen Kollhoven-Flugzeuges, das im Auftrage der Koninklyken Luchtvaart Maatschappij als Konkurrenzflugzeug gegen die Junkers-Großflugzeuge der Niederländischen Weltverkehrsgesellschaft konstruiert worden ist, ereignete sich ein aufregender Unfall. Kaum war das Flugzeug, in dem sich eine Anzahl Journalisten befanden, hundert Meter über dem Boden, als das linke Rad abbrach und an einer Verbindungsstange hängen blieb. Der Pilot nahm sofort eine Notlandung vor, bei der ein weiterer Teil des Flugzeugs abgerissen wurde und zu Boden fiel. Glücklicherweise hatte der Pilot die Geistesgegenwart, die Gaskrähne abzudrehen, da sonst das ganze Flugzeug verbrannt wäre. Der in dem Flugzeug sitzenden Journalisten hatte sich eine außerordentliche Aufregung bemächtigt. Wunderbarerweise wurde trotz der schweren Beschädigung, die das Flugzeug erlitt, niemand verletzt. In niederländischen Journalistenkreisen wird mit Erregung darauf hingewiesen, daß, obwohl ein vor einigen Wochen unternommener Probeflug durchaus unbefriedigende Ergebnisse hatte, jetzt abermals ein Probeflug mit Journalisten als Versuchskaninchen unternommen worden sei.

Doppelselbstmord. In einem Wiener Stadthotel verübten zwei Reichsdeutsche, die sich in der Fremdenliste als Paul Trost, Apotheker aus Reichenbach im Vogtland und seine Gattin Giesela eingetragen hatten, Doppelselbstmord. Erst später wurde festgestellt, daß es sich nicht um die Gattin des Apothekers, sondern um die 22jährige Apothekergehilfin Giesela Christ aus Reichenbach handele. Die Christ ist tot. Man hofft den Apotheker am Leben zu erhalten.

Mühlenbrände. In Wien äscherte ein großes Feuer die Malowahn-Mühlen ein. — Bei Brüssel brannte gleichfalls ein großes Mühlenwerk vollständig nieder.

Katakomben-Einsturz in Rom. Nach einer Meldung aus Rom sind die Katakomben von St. Agnese, wo nach der Ueberlieferung die ersten Christen getauft wurden, infolge der Last des starken Verkehrs eingestürzt. Die Katakomben, die 16 Meter unter der Straße, am Platz St. Agnese liegen, weisen eine Einbruchstelle von 7 Meter Länge und 4 Meter Breite auf.

Unwetter in Italien. Ueber Florenz und seine Umgebung ist ein großer Wolkenbruch niedergegangen, der vielfach erheblichen Schaden anrichtete. Ein Bettler, der am Arnoufer übernachtete, wurde von dem schnell anschwellenden Flut fortgerissen und ertrank. Bei Tivoli ereignete sich infolge des anhaltenden Unwetters ein Erdstoß, bei dem vier Arbeiter ums Leben kamen.

Die Ursachen der Shenandoah-Katastrophe. Nach einer Neuyorker Meldung wurde bei der amtlichen Untersuchung erklärt, aus dem Zeugnis der 32 Ueberlebenden gehe hervor, daß der Wunsch, das teuere Helium zu bewahren, die Veranlassung zur Entfernung von 10 der 18 Sicherheitsventile gewesen sei. Als das Luftschiff durch eine vertikale Luftströmung 6000 Fuß hinaufgerissen worden war, und der Befehl gegeben wurde, die Ventile zu öffnen, sei durch den ungeheuer angewachsenen Gasdruck das Luftschiff mit dem Stahlgerippe gesprengt worden.

Ueberfall auf einen Alkoholdampfer. Der Dampfer „Jean Louis" wurde 20 Meilen südöstlich von Sankaty Head (Neuschottland) von Seeräubern überfallen. Sie drangen mit geladenen Revolvern in das Schiff ein und raubten 5000 Kisten mit Whisky und anderen Getränken.

Amerikanische Lynchjustiz gegen einen Neger. In New Albany (Mississippi) wurde ein Neger, der wegen eines Angriffs auf ein weißes Mädchen im Gefängnis saß, vom Publikum verbrannt. Ein weiterer Neger, der im Irrenhause eine Pflegerin ermordet hatte, wurde ebenfalls gelyncht. Er wurde in den Wald geschafft, an einen Baum gebunden und mit schweren Stöcken zu Tode geschlagen.

Die Geliebte ins Kesselfeuer geworfen. Die Polizei in Neuyork verhaftete den Rumänen George Syruk, Heizer in einem Holzlager, der seine Geliebte, eine Polin, lebendig in das Kesselfeuer geworfen hatte. Bei seiner Verhaftung gab Syruk den Mord ohne weiteres zu und gab als Motiv an, daß nach einem Streit seine Geliebte ihn mit dem Tod bedroht habe.

Gegenbesuch deutscher Flieger in Japan. Der deutsche Aero-Lloyd beschloß, im nächsten Jahre auf dem Luftwege dem japanischen Volke einen Gegenbesuch abzustatten. Dieser Besuch soll außerdem der Vorläufer zu einer regelmäßigen Flugverbindung Berlin — Moskau — Peking — Tokio sein.

Der erste Blick fällt auf die Augen!

Die Aesthetik beim Tragen von Augengläsern verlangt zu jeder Gelegenheit die passende Glasform oder Fassung.
Mein gut eingerichtetes, großes Lager, sowie die neuesten Einrichtungen eines modernen Spezial-Institutes gewährleisten Ihnen richtige und gewissenhafte Bedienung.
Benutzen Sie möglichst die Morgenstunden zum Besuche meines Institutes.
Auf jede Neuausführung sowie Reparatur kann gewartet werden. LW9

Diplom-Optiker Wegener
Bochum, Kortumstr. 8
Ruf 2424.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Mißstände auf dem Aktienmarkt.

Die in der Handelspresse in den letzten Monaten kritisierten Mißstände auf dem Gebiete des Aktienmarktes beschäftigen, wie wir hören, seit einiger Zeit bereits die zuständigen Organe des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Es ist in Aussicht genommen, bestimmte Reformvorschläge zur Abstellung der aus den Verhältnissen der Inflationszeit entstandenen Mißstände der nächsten Sitzung des Präsidiums des Reichsverbandes zu unterbreiten.

Wie dem Reichsverband der deutschen Industrie bekannt geworden ist, läßt die Seehandlung die Verbilligung der Post- und Reichsgelder im besonderen auch den von ihr hereingenommenen Diskonten zugute kommen. So hat sie in den letzten Tagen begonnen, in größerem Umfange erste Warenwechsel zu einem um etwa ein Viertel verbilligten Satz aufzunehmen. Es wird damit gerechnet, daß sich diese Diskontermäßigung, die zunächst den mit der Seehandlung in Verkehr stehenden Banken zugute kommt, in einer entsprechenden Verbilligung der den Bankkunden zu belastenden Diskontsätzen auswirken wird.

Eröffnung der Kölner Herbstmesse.

Die Kölner Herbstmesse ist Mittwoch morgen ohne besondere Feierlichkeiten eröffnet worden. Sowohl technische wie auch allgemeine Messe sind gut besucht.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	23. Septbr. Geld	23. Septbr. Brief	22. Septbr. Geld	22. Septbr. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,62	169,04	168,57	168,99	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,699	1,703	1,698	1,702	1,70
Belgien	100 Frank	100%	18,31	18,35	18,41	18,45	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	87,09	87,41	89,39	88,54	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	101,57	101,83	102,57	102,83	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,62	112,90	112,66	112,94	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,26	17,30	17,10	17,14	0,800
England	1 Pfund	100%	20,324	20,374	20,328	20,378	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	19,87	19,81	19,88	19,92	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,96	81,10	80,95	81,15	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,42	60,58	60,32	60,48	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59,10	59,24	59,09	59,23	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,47	12,46	12,43	12,43	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,88	5,90	5,89	5,91	0,18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

* **Berliner Börse schwach.** Infolge stärker hervortretender Realisationsneigung der Spekulation nahm die Berliner Börse gestern einen schwachen Verlauf. Die Abschwächung wurde einesteils mit Verkäufen zur Beschaffung der für die Einzahlungen an die Liquidationskasse für Zeitgeschäfte nötigen Gelder erklärt, andernteils hängt sie mit Meldungen über neuerdings eingetretene Stockungen in den bekannten westdeutschen Eisentrustverhandlungen zusammen. Dem geringen Angebot, das übrigens durch Blankoabgaben noch etwas verstärkt wurde, stand nur geringe Aufnahmelust bei ermäßigtem Kursstand gegenüber. Auf allen Gebieten traten daher Rückgänge von einem bis zwei Prozent und für einzelne führende Montanwerke bis drei Prozent ein. Auch Schiffahrtsaktien waren rückgängig. Von Banken stellten sich Reichsbankanteile nach anfänglicher Behauptung um ungefähr ein Prozent, Berliner Handelsanteile um zwei Prozent niedriger. Abgesehen von einer vorübergehenden Befestigung blieb die schwache Haltung auch weiterhin vorherrschend. Von Rentenwerten waren ausländische Renten behauptet. Vorkriegs-Hypothekenpfandbriefe lagen zwanzig bis dreißig Pfennig schwächer. Am Geldmarkte hat die bisherige Nachfrage nach Tagesgeld nachgelassen. Von Devisen waren Oslo und Kopenhagen rückgängig. — Nachbörse: An der Nachbörse gingen die Kurse weiter zurück. Die Insolvenzgerüchte verdichteten sich und wiesen auf den Terrain- und Getreidemarkt.

* **Abbröckelnde Kurse an der Düsseldorfer Börse.** An der Düsseldorfer Kuxenbörse war gestern die Tendenz weiter nachgebend, ohne daß es zu stärkeren Kursrückgängen kam. Der Kohlenkuxenmarkt blieb bis auf vereinzelte Umsätze in Schürbank & Charlottenburg zu letzten und in Alte Haase zu weiter rückgängigen Kursen geschäftslos. Von Kohlenaktien waren Lothringen um einige Prozent billiger am Markte. Braunkohlenwerte blieben bis auf vereinzelte Umsätze in Gute Hoffnung gleichfalls geschäftslos ohne stärkere Kursabweichungen. Am Kalimarkt war das Geschäft ebenfalls sehr klein. Von Kaliaktien hatten Kaliindustrie einiges Geschäft zu einem um etwa 2 Prozent abgeschwächten Kurs. Auf dem Markt für Industrieaktien erhielt sich gute Nachfrage für Uerdinger Waggon, ferner bestand größere Nachfrage für Providentia Braunkohle und Karstadt-Aktien. Dortmunder Vulkan verloren 4 bis 5 Prozent. Der Schluß der Börse verlief lustlos.

Schiffahrt.

* **A. G. Weser, Bremen.** Im Rahmen der von der Regierung ausgeworfenen Summe von 50 Millionen Mark zur Unterstützung der deutschen Werften hat sich das Reich jetzt bereit erklärt, zur Vermeidung der Entlassung von mehreren hundert Arbeitern auf der A. G. Weser zu Bremen für ein auf der Weserwerft im Bau befindliches Schiff ein Reichsdarlehen von rund 700000 Mark zu gewähren, falls der bremische Staat ebenfalls ein Darlehen für diesen Bau in Höhe von 25 Prozent des Reichsdarlehens, also rund 172000 Mark, zur Verfügung stellt. Der bremische Staat hat sein Einverständnis hierzu erklärt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Absage Krupps an den Eisentrust.** Die Fried. Krupp-A.-G. in Essen hat ihre Beteiligung an der Gründung der neuen Eisengesellschaft jetzt formell zurückgezogen, jedoch werden weiterem Vernehmen nach Verhandlungen über eine etwaige Unterbeteiligung mit ihr fortgesetzt.

* **Steinkohlenbergwerk Humboldt in Düsseldorf.** In der Hauptversammlung der Gesellschaft, deren Aktienkapital sich fast ganz in den Händen der Mannesmann-Röhren-Werke befindet, wurde die Goldmark-Bilanz genehmigt. Es wurde beschlossen, das Aktienkapital in Höhe von 476000 Mark bestehen zu lassen. Ferner wurde der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1924 genehmigt. Der erzielte Reingewinn von 597 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

* **Stock & Kopp A.-G. in Düsseldorf.** Die verschiedentlich zwischen Konkursverwaltung und der Rheinhandels-Konzern-A.-G. geführten Vergleichsverhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Rheinhandels-Konzern-A.-G., die Forderungen in Höhe von 407000 Mark geltend macht, hatte sich auf den letzten Vergleichsverhandlungen bereit erklärt, gegen Uebertragung des gesamten Grundbesitzes der Stock & Kopp A.-G. auf ihre Forderungen zu verzichten und noch 45000 Mark herauszuzahlen. Von diesen 45000 Mark würden allerdings noch etwa 30000 Mark für die Kosten der Grundstücksübertragung aufzuwenden sein, so daß der Konkursmasse nur etwa 15000 Mark zuflössen. Der Gläubigerausschuß hat dieses Angebot als nicht im Interesse der Gläubiger liegend abgelehnt. Die Forderungen der Rhein-Handels-Konzern A.-G. werden in ihrer Höhe von der Konkursverwaltung nach wie vor bestritten. Nach dem heutigen Stand des Konkurses werden noch nicht einmal die 33000 Mark Forderungen befriedigt werden können. Das Ergebnis hängt letzten Endes von dem Ausgang des von der Rheinhandels-Konzern-A.-G. in Aussicht gestellten Prozesses auf Anerkennung ihrer bestrittenen Forderungen ab.

* **Vereinigte Stahlwerke Van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G. in Köln.** Der am 13. November stattfindenden Hauptversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent auf das Stammkapital von 16,2 Millionen Mark vorgeschlagen.

* **Wynen Tabak- und Zigaretten-Fabriken A.-G. in Köln.** In der Hauptversammlung wurde das Stammaktienkapital auf 51000 Reichsmark herabgesetzt, während das Vorzugsaktienkapital bei 3000 Mark Zuzahlung auf 5000 Mark festgesetzt wurde. Die Namensaktien (2 Millionen Mark) wurden in Inhaberaktien umgewandelt. Bei einem Umstellungsverhältnis von 2000:1 erfolgt die Zusammenlegung derart, daß auf 40 Aktien über je 1000 Papiermark eine Aktie über 20 Reichsmark entfällt.

* **Hannoversche Werkzeug- und Maschinenfabrik A.-G. in Hannover.** Die außerordentliche Hauptversammlung wählte die Herren Dr. Mittenzwei und Baurat Dr. Metzeltin, beide von der Hanomag, und Direktor B. Gußmann von den Lindener Eisen- und Stahlwerken, in den Aufsichtsrat. Ausgeschieden sind: Generaldirektor Klein in Bochum, früher Lothringenkonzern, und Direktor Nuß von der Hannoverschen Waggonfabrik in Hannover. Die Mehrheit des Aktienkapitals befindet sich bekanntlich im Besitze des Lothringen-Konzerns.

* **Braunschweigische Kohlen-A.-G.** Zum Besitzwechsel in der Braunschweigischen Kohlen-A.-G. von der Siemens Schuckert Rhein-Elbe-Union an die Elektrowerke und an das R. W. E. erfährt das „B. T." von zuständiger Stelle, daß die Anteilsquote der beiden erwerbenden dem Deutschen Reiche bezw. dem preußischen Staate nahestehenden Unternehmungen an dem erstandenen Aktienpaket ungefähr die Hälfte ist. Der Kaufpreis entspreche ungefähr dem Kurs.

* **Siemens elektrische Betriebe A.-G. Hamburg.** In der Hauptversammlung teilte der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Uebergang der Aktienmajorität an den Staat mit. Den schweizer Finanzfreunden des Unternehmens, die neben der Forderung an die Gesellschaft noch einen großen Aktienbesitz hatten, sei vom preußischen Staat das Angebot gemacht worden, diese Aktien an den preußischen Staat zu veräußern unter der Voraussetzung, daß letzterer die Mehrheit der Aktien erhalte. Das Haus Siemens habe sich dem großen Vorteil nicht verschließen können, daß die Gesellschaft dadurch von der Last der Schulden befreit und in die Lage versetzt werde, auch die an sie herantretenden neuen Aufgaben durch die eintretende Erleichterung der Kapitalbeschaffung zu erfüllen. Man habe daher auch den kleineren Aktienbesitz des Hauses Siemens zur Verfügung gestellt. Die Siemens elektrischen Betriebe lösen ihre Gemeinschaft mit dem Mutterhause. In Zusammenhang damit wurde der Name der Firma in Nordwestdeutsche Kraftwerke A.-G. Hamburg geändert. Die Hauptversammlung genehmigte weiter die Kapitalerhöhung um vier Millionen auf acht Millionen Mark. Aus dem Aufsichtsrat schieden die Herren v. Siemens, Dr. Berliner und Burkart aus, während neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Ministerialdirektor Walter Jacques vom preußischen Handelsministerium, Geheimrat Erystopel vom Finanzministerium, Geheimrat Bang vom preußischen Finanzministerium, Ministerialrat Wilhelm Heyde vom preußischen Handelsministerium, Ministerialrat Römer vom Handelsministerium und Bankier Gumpel (Hannover). Auf Anfrage eines Aktionärs nach den Einzelheiten und der Höhe des Preises der vom preußischen Staate übernommenen Aktienmajorität erklärte die Verwaltung, sich darüber nicht äußern zu können, da die Gesellschaft selbst an der Transaktion nicht beteiligt sei.

* **Wieler & Hardtmann A.-G., Danzig.** Der auf den 12. Oktober einberufenen Generalversammlung wird der Abschluß für 1924/25 vorgelegt. Durch die ungünstige Geschäftslage in Danzig, durch Verluste bei den Holztransporten der Niederlassung Stettin, die infolge des Zusammentreffens einer Reihe ungünstiger Umstände hervorgerufen sind, ist ein Verlust von etwa 500000 Danziger Gulden entstanden. Den aus der Abwicklung noch laufender Verträge zu erwartenden weiteren Verlust schätzt die Verwaltung auf 125000 Gulden. Um die Liquidität der Gesellschaft wieder herzustellen, sind Verhandlungen zur Abstoßung von Grundstücken angeknüpft worden.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 23. September 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	204—210	Raps	3.50— 0.00
Roggen märk.	153—160	Viktoriaerbsen	26.00—31.00
Sommergerste	206—230	Kleine Erbsen	00.00—00.00
Hafer märk.	174—180	Futtererbsen	21.00—24.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.70—15.90
Weizenmehl 1)	28.50—32.25	Leinkuchen	00.00—00.00
Roggenmehl 1)	23.50—25.00	trock. Schnitzel	11.40—00.00
Weizenkleie 1)	11.00—00.00	Torfmelasse	8.20— 8.40
Roggenkleie 1)	10.00—00.00	Kartoffelflocken	16.30—00.00

Am Produktenmarkte traten heute wesentliche Veränderungen in den Preisen nicht ein. Die Unternehmungslust hielt sich in engen Grenzen. Auch das inländische Angebot ist zurückhaltender geworden. Für Abladung von Weizen nach der Küste bestand etwas Nachfrage. In Roggen erfolgten zu mehr gedrückten Preisen weitere Exportabschlüsse. Gerste fand in mittlerer Ware etwas besseren Absatz; gutes Material blieb knapp. Für Hafer und Futterartikel war die Geschäfts- und Preislage unverändert, ebenso für Mehl, in dem das Geschäft nach wie vor sehr schwierig war.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 23. September 1925.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	139.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 %a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.74—0.75
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.64—0.65
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.26—1.28
Silber in Barren 900%, fein	98.50—99.50

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 23. September.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—	Beckerkohle	50.—	54.—
Alte Haase	410	450	Blankenburg	—.—	9.—
Caroline	—	—	Carl Friedrich	5.—	—.—
Carolus Magnus	3750	4050	Dahlbusch	80.—	—.—
Constantin d.Gr.	—	33000	Lothringen	—.—	56.—
Deutschland	160	190	Montania	0.22	—.—
Diergardt	2150	2300	Niederrh. Brgw.	35.50	35.50
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	—.—	—.—
Ewald	—	34350	Webco	3.70	1.—
Glückh. Friedhf.	—		**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	--	2200			
Gottessegen	--	1000	Bellerhammer	850	900
Graf Bismarck	--	—	Bernhardshall	1500	—
Graf Schwerin	5200	5500	Bruckd.-Nietleb.	—	5000
Heinrich	--	2600	Glimmerode	—	—
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	2000	2200
Joh. Deimelsberg	—	2766	Humboldt	500	—
König Ludwig	—	30000	Leonhardt	4750	—
Langenbrahm	11500	13000	Lucherberg	—	775
Mörs	—.—	—.—	Michel	—	5250
Richard I	—	—	Oskarssegen	100	—
Schürb & Charlb.	525	575	Vesta	—	3000
Trappe	—	—	Zukunft Akt.	100.—	—.—
Trier I-III	5000	6500	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3300	—			
Wilh. Mevissen	2225	2325	Elsa Zement	69	72
Kohlen-Aktien			Mansfeld	—.—	69.—
Adler Kohle	24.—	27.—	Mirke Cement	—	—
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	6500	6700	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	225	250	Oberhof	550	650
Asse	3350	3600	Ransbach	—	—
Beienrode	600	650	Rastenberg	—	—
Bergmannsseg.	6600	7200	Reichskrone	550	—
Bernsd., Burggr.	600	—	Reichsland	40	70
Reichskr. Rich.	—	—	Reinhardsbrunn	575	650
Brnschw. Lüneb.	1050	1150	Richard	550	—
Burbach	2350	2400	Rössing-Barnten	—	—
Buttlar	—	—	H'burg	—	—
Carlsfund	1400	1500	Rothenfelde	—	—
Carlshall	700	800	Sachsen-Weimar	3450	3700
Desdemona	—	3400	Salzmünde	310	350
Einigkeit	3000	3100	Schwarzburg	650	700
Erichssegen	2000	2150	Siegfried I	—	14—
Felsenf.-Hupst.	1160	1225	Siegfried Giesen	6700	7300
Friedrichroda	1200	1275	Thüringen	—	—
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	2650	2750
Gebra	2350	24—	Walbeck	350	400
Glückauf b. Sond.	5900	6000	Walter	--	500
Günthershall	—	—	Wilhelmshall	—	—
Habighorst	—	-	Wilhelmsh.-Ölsb	550	650
Hansa-Silberb.	2300	—	Wintershall	45000	—
Heiligenroda	5250	5500	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus	375	425			
Heldrungen I	170	180	Adler	—.—	83.—
„ II	—	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
Herfa-Neurode	850	925	Friedrichshall	—.—	88.—
Heringen	1150	1250	Hallesche Kali	—.—	—.—
Hermann II	—	—	Hannov. Kali	63	65.—
Hildasglück	400	550	Heldburg-Vorz.	37.—	38.—
Hindenbg.-Köris	6500	7250	Kali-Industrie	149.—	150.—
Hohenfels	—	5500	Krügershall	99.—	92.—
Hope	3200	3450	Niedersachsen	80.—	81.—
Hüpstedt	1150	1225	Ronnenberg	—.—	—.—
Hugo	—	—	Salzdetfurth	146.—	150.—
Immenrode	1050	—	Steinförde	—.—	—.—
Irmgard	—	500	Teutonia	—.—	67.—
Johannashall	860	900	Ummendorf	30.—	—.—
Kaiseroda	103.0	10800	Wittekind	52.—	54.—
Königshall	—	—			
Mariaglück	1800	2000	**Erze.**		
Marie-Luise Max	40	70	Henriette	—.—	—.—
Meimerhausen	—	225	Sachtleben	6900	7400
Neuroae	--	..	Wilhelmine	—.—	—.—
Neusollstedt	—	1050	Wolfram	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 22. September 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	20.50	21.—
„ Spinn.	0.17	0.17
Accumulator. Ha	103.50	106.—
Adler Portlandz.	60.25	61.75
AdlerhüttenGlas	89.—	87.50
Adler & Oppenh.	33.75	33.75
Adlerwerke	40.—	40.25
A.-G. für Anilin	117.50	119.25
„ Bauausführ.	40.—	40.—
„ für Verkehr	103.—	104.—
Alexanderwerk	64.—	64.50
Allg. Elektr.-Ges	93.12	94.—
„ „ V.-Akt.	61.—	61.—
„ Häuserbau	44.—	44.—
Alsen Zement	124.—	125.50
Amme Giesecke	65.—	65.12
Ammendorf. Pap	125.50	125.50
Ang.oCon.Guano	95.90	96.12
Anh. Kohlen-Akt	18.36	19.—
Ankerwk. Hgstb.	132.—	132.—
Annebg. Steingut	—.—	—.—
Annen. Gussstahl	31.50	31.50
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	—.—	63.—
Augs.-Nürnb. M.	95.12	95.25
Bad. Anil. Sod.-W	125.75	124.50
Balke Maschin.	1.60	1.60
Baroper Walzw.	10.50	10.50
Basalt-Akt.-Ges.	78.—	78.75
Bast & Co.	69.—	70.—
Bay. Spiegelglas	44.—	45.—
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	165.—	163.—
Bendix Holzbea.	31.—	31.—
Berg O. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	105.75	107.—
Bergmann Elekt.	75.—	75.50
Berl.-Anh. Masch	—.—	—.—
Berl. GubenHutf.	134.—	135.—
„ Holzkpumt.	46.—	47.—
Berl. Masch. Bau	63.—	69.75
Berth. Messing	111.—	111.50
BerzeliusBergw.	31.—	31.10
Beton-u. Monierb	1.60	1.60
Bielef. Mech. Web.	141.50	140.—
BingMet., Nürnb.	48.25	49.25
Bochum. Gussst.	69.25	71.25
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
BösperdeNWalz.	50.—	51.—
Braunk. u. Brik.	92.—	94.50
Braunsch. Kohle	124.—	124.—
Breitenb. Portld.	49.50	52.25
Brem. Besigh. Öl	45.—	48.—
„ Linoleum	127.50	129.75
„ Vulkan	—.—	60.75
„ Wollkämm.	99.50	99.60
Büchner-Werke	85.—	89.—
Buderus Eisen	46.75	47.75
Busch, Lüdensch	31.50	31.—
„ Wagg. V.-A.	42.—	46.—
ButzkeMetallind	66.—	66.—
Byk-Guldenwke.	41.25	42.—
Calmon Asbest	40.50	40.25
Capito & Klein	18.—	18.—
CarolineBraunk.	145.—	145.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	61.—	62.—
Chm. Buckau	70.—	70.—
„ Griesheim	117.—	119.12
„ Grünau	50.—	40.50
„ Ind.-Gels.	59.—	60.—
„ v. Heyden	50.10	51.25
„ Weiler	—.—	119.50
„ Albert	86.—	85.25
Chillingworth	49.75	50.—
Concordia	57.—	57.—
„ Spinn.	75.—	95.10
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	125.—	126.—
DaimlerMotoren	39.—	40.25
Delmenhorst Lin	109.—	110.—
Dessauer Gas	73.50	75.50
D.-Atl. Telegr.	6.80	7.12
D. Babc. & Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	69.25	71.25
Dtsche. Asphalt	51.—	52.—
„ Eisenb. Sig	53.—	53.—
„ Erdöl	78.40	80.—
„ Fenstergl.	—.—	—.—
„ Gussstahlk	128.75	128.—
„ Jute-Spinn	120.—	122.—
„ Kabelwerk	63.60	64.25
„ Kaliwerke	25.50	25.75
„ Masch.-Fab.	49.75	49.75
„ Schachtbau	79.—	—.—
„ Spiegelgl.	63.—	65.—
„ Steinzeug.	83.50	83.50
„ Tel. u. Kab.	50.—	50.—
„ Wollwaren	42.—	43.50
„ Eisen	38.36	39.—
Dippe Maschinen	28.25	29.25
Donnersmarkt	71	—.—
Dörfler Oskar	68.50	69.—
Dresdner Gard.	93.50	93.50
Dürener Metallw	99.—	100.—
Dürkopp Werke	56.25	56.25
Düsseld. Eis.-B.	28.—	29.—
„ Eisen	39.—	40.—
„ Kammgarn.	—.—	—.—
„ Masch.	33.—	33.—
Dyckerh. & Wid.	27.25	27.50
Dynamit Nobel	77.—	77.60
Eckert Maschin.	61.50	65.—
Egestorff Salw.	65.—	65.12
Eintracht Kohle	100.25	101.50
Eiseng. Velbert	34.25	34.—
Eisenmatthes	0.25	0.22
Eisenwerk Kraft	49.60	49.60
Elberfeld. Farb.	118.10	120.—
„ Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	81.10	81.—
Elektr. Lieferung	75.10	75.75
Elekt. Licht u. Kr.	93.75	94.25
Elitewerke	54.—	55.10
Els.-Bad. Wolle	40.—	40.25
Enziger-Werke	69.25	70.—
Erdmannsd. Sp.	68.—	68.—
Erlang. Baumw.	133.—	133.25
Ernemann-Werk	48.10	49.—
Eschweiler Berw	113.50	118.—
Essener Steink.	76.—	77.50
Exzelsior Fahrr.	70.—	71.—
Faber Bleistift	74.—	75.—
Fafnirwerk	—.—	—.—
Fein-Jute-Spinn.	96.—	97.—
Feldmühle Pap.	81.50	80.75
Felten & Guill.	117.75	118.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	65.50	66.—
Flöth. Maschinen	86.—	86.25
Fraustädt. Zuck.	56.—	57.50
Freund Masch.	87.—	85.—
Friedrichsh. Kali	55.75	56.25
Froebeln Zucker	0.50	—.55
Fuchs Waggon		
Gaggenauer	37.50	38.—
Ganz Ludwig	—.—	0.38
Gebhard & Co.	102.—	103.—
„ & König	54.—	51.—
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	52.—	54.—
„ Gussst.	40.—	39.10
Genschow & Co.	43.50	44.25
Gerbstoff-Reim.	36.—	34.50
Germania-Portl.	75.—	73.—
Gerresheim. Glas	124.—	120.—
Ges. f. elektr. Unt.	—.—	119.—
Gildemeister & C.	75.—	75.25
Girmes Josh. & C	87.—	141.—
Gladbacher Text.	31.25	31.25
„ Woll	74.75	73.—
Gladenbeck H.	—.—	—.—
Glauziger Zuck.	85.10	85.25
Glockenstahl	40.—	40.75
Goedhart Gebr.	49.25	42.12
Goldschmidt Th.	69.83	70.30
Görlitzer Wagg.	27.10	28.—
Gothaer Waggon	39.50	39.90
Grevenbr. Masch	41.—	41.50
Gritzner Masch.	96.—	97.—
Grün & Bilfinger	97.—	100.—
Gruschwitz Text	60.10	62.25
Gutmannh. Mas.	41.—	42.75
Haberm. & Guck.	69.—	70.50
Hackethal Draht	49.50	52.—
HallescheMasch.	9.40	9.80
Hamb. Elektr.-W.	98.—	98.36
Hammersen F.H.	16.84	16.70
Hannov. Masch.	58.—	59.—
„ Waggon	19.—	19.75
Hansa-Lloyd	53.—	55.50
Harb. Gummi Ph.	60.10	60.10
Harkort Bergw.	56.—	55.50
„ Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	102.12	105.12
HartmannMasch	40.50	41.—
Heckmann C.	56.—	65.25
Hedwigshütte	46.—	46.50
Hein, Lehm & Co.	46.—	—.—
Held & Franke	40.—	41.—
Hemmoor. Zem.	105.50	105.50
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	36.—	36.25
Hille	36.—	36.50
Hilpert Masch.	31.—	31.50
Hindrichs Auffer	31.25	30.—
Hirsch, Kupfer	87.50	88.—
Höchster Farbw.	118.10	119.—
Hoesch Stahlw.	87.—	90.75
Hoffm. Stärke	53.—	—.—
Hohenlohe-Werk	11.60	12.—
Holzmann Phil.	56.—	57.—
Horch & Co.	64.50	64.75
Hotelbetr.-Ges.	88.50	90.75
Howaldswerke	—.—	—.—
Höxt-Gedelheim	34.50	35.—
Hubert-Braunk.	115.—	115.—
HumboldtMasch.	40.36	40.36
Humboldtmühle	81.—	81.—
Hüpfeld Ludwig	58.50	56.—
Hutschenreut. C.	48.60	49.—
Hüttenw. Kayser	99.50	99.50
Ilse Bergbau	93.25	94.25
Industrie Bau	30.50	32.—
Jeserich A.	79.50	79.50
John Schrn.	79.75	73.50
Junghans Gebr.	—.—	61.—
Jüdel Max	56.50	59.75
Jülich Zucker	51.—	50.50
Kahla Porzellan	60.25	61.87
Kahlbaum O.A.F.	91.50	92.50
Kaiserkeller	73.25	73.25
Kallw. Aschersl.	117.12	120.—
Kalker Maschin.	52.—	—.—
Kammerich-Wk.	52.—	52.25
Kapler Maschin.	65.25	65.25
Karlsruh. Masch.	33.10	33.25
Kasseler Federn	34.75	33.50
Kattowitzer Bg.	11.50	—.—
Kellner, Walter	0.12	0.12
KeulaEisenhütte	33.—	33.25
Kirchner	75.50	77.25
Klauser Spinn.	85.50	86.—
Klöcknerwerke	65.25	67.75
Köhlmann Stärk.	84.90	84.90
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	96.50	99.—
„ -Rottweiler	79.50	80.10
Köln. Gas u. Elek.	40.50	40.50
Kölsch Walzeng.	40.50	42.—
König Wilhelm	150.—	150.—
Königszelt	—.—	71.50
Kontinental As.	34.50	34.50
Kont. Wass.	35.—	36.50
Körbisdorf. Zuck	105.—	105.—
Körting Gebr.	63.—	63.—
Körtings Elektr.	68.—	68.—
Kostheim Cellul.	32.—	32.25
Kötitz	68.50	68.—
Krauß & Co.	36.—	36.50
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	40.—	40.—
KronprinzMetall	75.—	75.25
Küppersbusch	102.—	102.50
Lahmeyer	—.—	75.—
Laurahütte	39.12	40.75
Leonh. Braunk.	67.—	67.50
Leopoldgrube	62.84	63.—
Lindes Eismasch	111.—	112.10
Lindström Carl	111.50	112.—
Lingner Werke	110.—	—.—
Lingel Schuhf.	52.—	49.10
Linke Hofmann	39.25	39.50
Loewe Ludwig	128.—	131.—
Lorenz C.	83.—	84.—
Luckau & Steff.	18.20	18.20
Lüdensch. Metall	27.75	27.50
Lüneburg. Wachs	64.25	63.50
Luther Masch.	64.25	64.50
Magd. Allg. Gas	58.—	58.25
„ Bergwerk	57.—	59.25
Magdeb. Mühl.	65.—	65.—
Magirus C. D.	50.75	51.—
Maimedie & Co.	59.—	60.—
Mannesm.-Röhr.	66.—	67.75
Mansfeld. Bergb.	68.—	69.—
Mariekons. Berg.	39.75	—.—
Marienh. Kotzen.	31.50	32.—
Mark Portland	—.—	—.—
Mark.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	35.25	35.25
Maschin. Baum.	48.—	48.—
„ Buckau	75.30	75.90
„ Kappel	15.20	15.60
Maximiliansau	87.—	88.75
Mech. Web. Lind.	128.25	130.—
„ „ Sorau	83.—	83.50
„ „ Zittau	72.—	72.—
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	25.—	25.—
Meyer Kaufm.	62.—	61.25
Miag	71.50	72.50
Mimosa	101.—	101.—
Mix & Genest	69.—	69.12
Motoren Deutz	40.50	42.—
Mühle Rüningen	82.75	82.50
Mülheim. Bergw.	84.50	86.50
Müller Speisefett	1.75	1.75
National Autom.	72.—	74.50
Neckarsul. Fahr.	63.50	67.10
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	31.75	31.75
Nordd. Gummi	0.15	0.15
„ Wollkäm.	100.—	105.25
Nordd. Steingut	—.—	99.50
Nürnb. Herkom.	57.—	58.—
Oberschl. Eis.-Id.	40.—	40.—
„ Kokswerke	68.—	68.60
Oecking Stahlw.	55.—	—.—
Ohles Erben	42.25	43.50
OppelnerZement	—.—	75.90
Orenst. & Kopp.	59.75	61.—
Osnabr. Kupfer	—.—	—.—
Ottenser Eisen	30.—	30.—
Panzer	6.75	7.—
Phoenix Bergb.	71.75	76.25
„ Braunkohlen	32.—	31.75
Pintsch Julius	68.50	68.50
PlauenerSpitzen	35.50	35.50
„ Tüll	39.50	41.25
Pöge Elektr.	39.25	40.90
Pöge V. 2.	56.—	56.25
Polyphonwerke	74.—	75.—
Pongs Spinnerei	35.—	35.—
Porta Union Wt.	—.—	—.—
Prestowerke	119.—	116.—
Rasquin Farbw.	45.50	45.25
RathgeberWagg.	37.—	38.—
Rauchw. Walter	62.75	62.75
Ravensb. Spinn.	14.—	12.—
Reichelt Metall	53.25	58.—
ReisholzPapierf.	132.50	135.—
Rhein. Braunk.	124.50	126.—
„ Chem.	55.—	54.50
„ Elektrizität	63.—	62.50
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	32.—	32.50
„ Möbelst. W	84.—	85.25
Rhein Nassau Bg.	—.—	—.—
„ Spiegelgl.	120.—	120.—
„ Stahlwk.	59.—	62.12
„ W. Kalkw.	100.25	105.25
Rh.-W. Elektr.	97.—	97.50
„ „ Sprengst.	58.—	59.—
„ „ Zement	64.50	64.50
Rhenania	44.—	44.30
Rheydt Elektro.	2.25	—.—
Riedel J. D.	57.—	57.50
Riehm S. & Söhne	0.—	0.—
Roddergrube	27.20	28.10
Rombach. Hütte	37.60	38.36
Rosenthal. Porz.	—.—	86.25
Rositzer Braunk.	44.—	44.75
„ Zucker	86.50	86.50
Rückforth Sprit	0.40	0.37
Rütgerswerke	70.25	72.—
Sachsenwerk	57.12	57.12
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
„ Waggon	38.—	40.12
„ Webstuhl	84.50	84.—
SalzdetfurthKali	148.—	151.—
Sarotti Schokol.	122.—	122.25
SauerbreyMasch	38.10	38.—
Scheidemandel	38.25	39.—
Schering Chem.	112.50	112.—
Ernst Schiess	—.—	43.50
Schles. Cellulose	72.50	67.—
„ Leinen-Kr.	49.10	50.—
Schls. Portl. Cem.	80.—	73.25
Schlossf. Schulte	18.—	15.25
Schneider Hugo	36.—	35.25
Schöller Eitorf	—.—	—.—
Schöndorff Gebr.	26.—	26.—
Schönwald Porz.	58.50	58.50
Schött Hermann	56.—	56.—
Schubert & Salz.	103.84	110.—
Schuckert & Co.	62.12	63.25
Schwelmer Eisen	120.—	120.—
Seck Mühlenbau	65.25	65.10
Seebeck Schiff	30.—	30.—
Segall Strumpfw.	40.—	40.50
Siegen Sol. Guss	34.25	34.50
Siemens Elek. B.	70.50	71.50
„ Glas	87.60	87.60
„ & Halske	78.75	79.75
Sinner A.-G.	83.75	67.—
Sonderm. & Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	—.—	—.—
Stadtberg. Hütte	—.—	—.—
Stahl & Nölke	9.75	10.—
Stassfurt, chem.	35.10	35.—
Stett. Cham. Didi.	60.—	60.—
„ Vulkan	36.25	35.50
Stinnes	75.50	76.25
Stodieck & Co.	—.—	—.—
StöhrKammgarn	30.—	30.12
Stöwer Nähmas.	66.—	67.50
Stolberger Zink	100.—	100.—
Tack & Co.	62.50	62.50
Tafelglas	57.10	59.84
TecklenborgSch.	9.—	9.—
Teichgräber	21.10	22.—
Telephon Berlin	47.—	48.50
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	72.—	—.—
Thörl's Oelfabrik	45.—	48.10
Tietz Leonhard	65.50	66.75
Tittel & Krüger	123.25	123.25
Triptis	40.25	39.—
Triton-Werke	32.75	34.25
Tuchfab. Aachen	45.—	44.50
Tüllfabrik Flöha	81.50	95.50
Union, Bangos.	58.—	58.—
„ Stett. chem.	12.40	12.—
„ Werkzeug	—.—	—.—
„ Gießerei	31.—	31.75
Varziner Papier	60.25	60.50
Ver. Berl. Frkf. G.	38.—	38.—
Ver. ch. Charlott.	72.50	72.50
„ Dt. Nickelw.	98.—	100.—
„ Dt. Petrol. ab.	—.—	—.—
„ Flanschen	—.—	—.—
„ Glanzst. Elb.	317.50	314.75
„ Kohlen A.-G.	59.90	60.50
„ Metall Halle	62.75	64.75
„ Port. Schim.	—.—	—.—
„ Schmirg. & M.	55.25	52.—
„ Thür. Metall	64.50	66.—
„ Zepp & Wiss.	110.—	—.—
Viktoriawerke	56.25	57.—
Vogel, Telg-Dr.	56.12	58.—
Vogtländ. Masch.	2.90	2.90
Vorwärts-Sp. B.	—.—	—.—
Vorwohler Pl.-C.	71.—	73.—
Wanderer-Werk	105.25	108.—
Warsteiner Gr.	165.—	166.50
Wasserw. Gelsk.	77.75	76.—
Wegelin A., Rußf.	103.25	103.—
„ & Hübn.	68.25	68.—
Wernsh. Kamm.	—.—	50.—
Wersch. Weißh.	128.—	127.—
Weser A.-G.	—.—	25.—
Wessel, Ludwig	55.50	56.—
Westeregeln	19.—	19.25
Westeregeln V.Z.	19.—	19.25
Westfal. Dinnend	33.—	—.—
Westf. Draht, H.	54.50	—.—
„ Eisen u. Draht	52.—	51.—
„ Kupfer	43.10	43.—
Wickinger Zem.	77.—	77.25
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	—.—	—.—
Wilke Dampf	43.75	44.75
Wißner H. Met.	88.—	85.25
Wittener Gußst.	69.50	69.50
Wittkop, Tiefbau	65.—	65.—
Wolf R.	43.—	43.50
Zeitzer Maschin.	105.50	107.25
Zellstoff-Verein	55.50	58.50
„ Waldhof	8.80	8.90
Zimmerm.-Werk	20.12	20.25

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut. Reichsanl.	0.21	0.22
4% „ „	0.—	0.30
3½% „ „	0.28	0.30
3% „ „	0.45	0.41
Deutsch. Sparp.-A.	0.13	0.13
4% Pr. kons. Anl.	0.25	0.26
3½% „ „ „	0.28	0.28
3% „ „ „	0.25	0.28

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	1.70	—.—
Südd. Eisenbahn	—.—	82.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	56.—	56.50
Hamburg-Amerika	57.90	60.75
„ -Südamer	81.75	83.—
Hansa Dampfschiff	76.—	77.—
Norddeuts. Lloyd	62.25	63.60
Otavi-Minen	25.50	25.70

Bankaktien.

Bank elektr. Werte	3.60	3.70
Bank für Bran-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.12	1.11
„ Kreditbk.	67.5	0.69
Berl. Handels-Ges.	126.7	129.8
Comm.- u. Privatb.	95.—	95.50
Darmstädter u. National-Bank	109.0	109.0
Deutsche Bank	110.0	110.2
Diskonto-Comm.	107.7	103.0
Dresdner Bank	100.0	100.6
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	93.25	93.5
Osnabrücker Bank	64.75	64.50
Ostbank f. Handel	69.75	69.75
Pr. Boden-Creditb.	5.25	5.25
Pr. Centr.-Bod.-Cr	67.—	66.50
Pr. Pfandbr.-Bank	75.50	75.87
Reichsbank	135.7	136.3
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.80	6.90
Wstd. Bod.-Cr.-A.	5.20	5.40

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	55.50	56.—
Dortmund. Aktien	112.5	114.0
Dortmund. Union	115.2	116.0
Dortm. Ritteror.	132.0	133.7
Engelhardt-Brau.	116.5	118.0
Glückauf Gelsenk.	65.—	65.25
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	56.—	57.—
Schlegel Scharpen.	99.7	99.7
Wicküler-Küpper	125.0	125.0

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster